

X. Steuern, Gebühren und Regalien.

A. Steuern und Gebühren.

1. Direkte Steuern und Zuschläge, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungsheller):	
a) Ausmaß der direkten Steuern und Zuschläge, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins	Seite 233—239
b) Grundsteuer	" 239—240
c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulheller	" 241—248
d) Gemeindeumlagen auf den Mietzins	" 248
e) Erwerbsteuer.	
1. Allgemeine Erwerbsteuer	" 249—253
2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	" 254—259
f) Rentensteuer	" 259—261
g) Personal-Einkommensteuer	" 262—272
h) Besoldungssteuer	" 273—275
i) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Klassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesene direkte Personalsteuern	" 275
k) Summarien der direkten Steuern samt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, mit Einschluß der Zins- und Schulheller	" 276—278
l) Weitere Daten betreffend die Einhebung der direkten Steuern	" 279—282
2. Verbrauchssteuern	" 282—287
3. Sonstige Steuern und Gebühren	" 288—292
B. Regalien (Das Lottogefälle)	" 292

X. Steuern, Gebühren und Regalien¹⁾.

A. Steuern.

1. Direkte Steuern und Zuschläge, Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungsheller)²⁾.

a) Ausmaß.

1. Das Ausmaß der Staatssteuern in den Jahren 1909—1913.

a) **Grundsteuer.** Mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 22. Juni 1883, R.-G.-Bl. Nr. 119, war der Grundsteuerfuß für die Periode vom 1. Jänner 1883 bis 31. Dezember 1895 für ganz Österreich mit 22,7% des ermittelten Reinertrages festgesetzt worden. Dieser Prozentsatz gilt auch noch gegenwärtig, jedoch wurde der zu zahlende Steuerbetrag zweimal ermäßigt. Zunächst erfuhr die im Gesetze vom 7. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 49, mit 37,5 Millionen Gulden festgesetzte Grundsteuer-Hauptsumme vom Beginn des Jahres 1897 ab eine Ermäßigung um 2,5 Millionen, infolgedessen die Grundsteuer nicht mehr von dem ermittelten, sondern von einem um $6\frac{2}{3}\%$ herabgesetzten Reinertrage vorgeschrieben wird. Sodann findet nach Art. VIII und IX des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an der vorgeschriebenen Grundsteuer vom 1. Jänner 1898 an ein Nachlaß statt, der in den Jahren 1909—1913 15% betrug.³⁾

b) **Gebäudesteuern.** Es sind drei Arten von Gebäudesteuern zu unterscheiden: Die Hauszinssteuer, die Steuer von den aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäuden und Gebäudeteilen und die Hausklassensteuer.

Nach § 1 des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, betreffend einige Abänderungen der Gebäudesteuergesetze, unterliegen der Hauszinssteuer alle Gebäude, a) welche in Orten gelegen sind, in denen sämtliche Gebäude oder wenigstens die Hälfte davon und außerdem die Hälfte der Wohnbestandteile einen Zinsertrag durch Vermietung abwerfen, oder b) welche, außerhalb dieser Orte gelegen, ganz oder teilweise durch Vermietung benützt werden. Von diesen letzteren unterliegen jedoch die nicht mehr als drei Wohnbestandteile enthaltenden und einer der drei untersten Klassen des Hausklassen-Steuertarifs eingereichten Gebäude, welche von dem Eigentümer bewohnt und nur zum Teile vermietet sind, ebenso wie alle übrigen Gebäude der Hausklassensteuer.

1. Das Ausmaß der Hauszinssteuer wurde in diesem Gesetze für die Gebäude in namentlich aufgezählten Städten und Orten mit $26\frac{2}{3}\%$, für alle übrigen hauszinssteuerpflichtigen Gebäude mit 20% des nach Abzug der Erhaltungs- und Amortisationskosten ermittelten steuerbaren, reinen Zinsertrages festgesetzt. Als solche Kosten kommen für Gebäude in den namentlich erwähnten Städten und Orten 15% für die sonstigen Gebäude 30% vom Bruttozins in Abzug. Die $26\frac{2}{3}\%$ ige Hauszinssteuer ist in den Bezirken I—XX zu entrichten. Für den XXI. Bezirk wurde mit Gesetz vom 10. August 1905, R.-G.-Bl. Nr. 134, und vom 27. April 1912, R.-G.-Bl. Nr. 95, eine 15jährige Übergangsperiode von der 20%igen zur $26\frac{2}{3}\%$ igen Hauszinssteuer, beginnend mit dem Jahre 1912, festgesetzt. Die Hauszinssteuer für diese Gebäude beträgt im Jahre 1912: $20\frac{1}{2}\%$, 1913 und 1914: $21\frac{1}{2}\%$, 1915: $21\frac{1}{2}\%$, 1916 und 1917: 22% , steigt von 1918 bis einschließlich 1925 jährlich um $\frac{1}{2}\%$ und 1926 um $\frac{2}{3}\%$. Der Abzug für Gebäudeerhaltungskosten (bis 1911: 30%) sinkt jährlich um 1% , so daß im Jahre 1926 die $26\frac{2}{3}\%$ ige Hauszinssteuer mit 15% Abzug für Gebäudeerhaltungskosten erreicht wird.⁴⁾

Eine weitere Ausnahme besteht bezüglich der früher hausklassensteuerpflichtigen Gebäude in Teilen des X., XI., XIII. und XXI. Bezirkes. Zufolge Gesetzes vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, vom 10. August 1905, R.-G.-Bl. Nr. 134, und vom 27. April 1912, R.-G.-Bl. Nr. 94, besteht für diese Gebäude eine 20jährige Übergangsperiode, welche bezüglich der Objekte im X. und XI. Bezirke im Jahre 1898, bezüglich der Objekte im XIII. Bezirke im Jahre 1912 und bezüglich der Objekte im XXI. Bezirke teils im Jahre 1898, teils im Jahre 1912 begann. Während der Übergangsperiode ist bei diesen Gebäuden als Hauszinssteuer vorzuschreiben: Der jeweilig nach der Anzahl der Wohnbestandteile nach dem Hausklassensteuertarife entfallende Betrag, ferner von jenem Betrage, um welchen die jeweilig mit $26\frac{2}{3}\%$ des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Hauszinssteuer den vorerwähnten Betrag übersteigt, im ersten Übergangsjahre ein Zwanzigstel, in jedem der folgenden Jahre ein weiteres Zwanzigstel. Beträgt jedoch die mit $26\frac{2}{3}\%$ des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Zinssteuer weniger als die jeweilig entfallende Hausklassensteuer, so ist nur erstere vorzuschreiben. — Seit 1. Jänner 1898 werden von der Hauszinssteuer (mit Ausnahme der 5%igen Steuer vom Ertrage steuerfreier Gebäude) Nachlässe gewährt (1909 bis 1913: 12,5%) wie bei der Grundsteuer.

Für die nach dem 31. Dezember 1911 begonnenen Bauten wird die Hauszinssteuer nach den Tarifen A, B und C des Gesetzes vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 242, bemessen. Näheres hierüber siehe im Abfage: „Gebäudesteuerbefreiungen und -begünstigungen“.

¹⁾ Die Militärtarife siehe im nächsten Abschnitte. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Gemeindeumlagen auf Seite 238. — ³⁾ Diese Nachlässe finden nur rüchsiglich der Realsteuer jener Länder statt, deren Landesgesetzgebung die Freilassung der Personaleinkommensteuer von allen, der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen normiert (Art. XIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220). Dies ist für Niederösterreich durch das Landesgesetz vom 31. Dezember 1909, E.-G.-u. B.-Bl. Nr. 11 ex 1910 geschehen. — ⁴⁾ Analoge Bestimmungen gab es für im Jahre 1890 einberlebte Vorortgemeinden der Gemeindebezirke X—XIII und XVI—XIX. Näheres hierüber enthält das Statistische Jahrbuch für das Jahr 1911.

2. Nach dem Gesetze vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, sind bei Gebäuden, welche im ganzen oder teilweise aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen, 5% des aus diesen Gebäuden erzielten Reinertrages als Gebäudesteuer zu entrichten.¹⁾ Als Reinertrags ist jener Betrag anzusehen, welcher sich ergibt, wenn man von dem ganzjährigen Bruttozinssertrag die auf die Erhaltung des Gebäudes gesetzlich zugestandenen Prozente in Abzug bringt. Bei Feststellung der Bemessungsgrundlage dieser 5%igen Steuer sind im XXI. Bezirke, für welchen zum Zwecke der Gleichstellung der dort gelegenen Gebäude hinsichtlich der Gebäudesteuer-Veranlagung mit den bereits früher der 26 $\frac{2}{3}$ %igen Hauszinssteuer unterzogenen Gebäuden Übergangsbestimmungen getroffen wurden, die Erhaltungskosten in der Übergangsperiode so festgesetzt, daß sie jährlich um 1% weniger ausmachen, bis sie 1926 15% betragen.

3. Die dritte Art der Gebäudesteuer ist die Hausklassensteuer. Das Ausmaß der Hausklassensteuer richtet sich nach der Anzahl der Wohnbestandteile. Da die letzten in Wien hausklassensteuerpflichtig gewordenen Gebäude vom Jahre 1912 an der Hauszinssteuer unterliegen, kommt die Hausklassensteuer in Wien nur mehr bei Rückständen für frühere Jahre und bei Berechnung der Hauszinssteuer der früher erwähnten Gebäude im X., XI., XIII. und XXI. Bezirke während der 20jährigen Übergangsperiode in Betracht.

Gebäudesteuerbefreiungen und -begünstigungen.

a) Die Befreiung von der Hauszinssteuer (und Hausklassensteuer) aus dem Titel der Bauführung für die vor dem 31. Dezember 1911 begonnenen Bauten fand in der Regel nach dem Gesetze vom 25. März 1880, R.-G.-Bl. Nr. 39, statt. Sie wurde gewährt, wenn ein Gebäude auf früher unverbautem Grunde neu hergestellt wurde (Neubau), ein bestehendes Gebäude bis an die Erdoberfläche niedergedrückt und von da an neu aufgebaut wurde (Umbau), ein bestehendes Gebäude durch einen Bau auf früher unverbauter Fläche oder durch den Aufbau eines früher nicht bestandenen Stockwerkes in der Art vergrößert wurde, daß ein neues steuerbares Objekt entstand (Zu- oder Aufbau), oder ganze, zur selbständigen Benützung geeignete Teile eines Gebäudes bis an die Erdoberfläche niedergedrückt oder einzelne Stockwerke in ihrem ganzen Umfange abgetragen und neu erbaut wurden (teilweiser Umbau). In allen diesen Fällen ist die Dauer der Steuerbefreiung auf 12 Jahre vom Zeitpunkte der behördlich bewilligten oder früheren tatsächlichen Benützung festgesetzt; sie erstreckt sich in den Fällen von Zu- oder Aufbauten und von teilweisen Umbauten nur auf jenen Teil der Steuer, welcher auf die neu hergestellten Objekte entfällt. Diese Befreiung von der Hauszinssteuer begründet keinen Anspruch auf eine Befreiung von anderen öffentlichen Lasten, welche die Hausbesitzer rücksichtlich ihres Hausbesitzes zu tragen haben; es sind also die Landes- und Gemeinde-Zuschläge zc. in derselben Höhe zu entrichten, in welcher sie zu leisten wären, wenn die Befreiung von der Hauszinssteuer nicht stattfände.

b) Mit Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 242, wurden Steuerbegünstigungen für die nach dem 31. Dezember 1911 begonnenen Neubauten, Zubauten, Aufbauten und Umbauten im allgemeinen und für Kleinwohnungsbauten insbesondere mit der Wirksamkeit vom 1. Jänner 1912 erlassen. Die für Wien in Betracht kommenden Begünstigungen sind:

1. Neu-, Zu- und Aufbauten²⁾ genießen die **vollkommene zeitliche Befreiung** von der Gebäudesteuer in der Dauer von **6 Jahren** und die dauernde Anwendung des im Tarife, Beilage A festgesetzten Steuerfußes. (**19%ige Hauszinssteuer.**) Den in den Jahren 1912 bis einschließlich 1916 vollendeten Neubauten, sowie den in denselben Jahren vollendeten Kleinwohnungshäusern wird jedoch an Stelle der obigen 6jährigen Steuerfreiheit eine **10jährige Ermäßigung** der Hauszinssteuer auf 5% des reinen Zinsertrages eingeräumt.

2. Gänzliche und teilweise Umbauten³⁾ genießen eine zeitliche Ermäßigung der Steuer im Betrage von 5% des reinen Zinsertrages in der Dauer von **6 Jahren** und die dauernde Anwendung des im Tarife A festgestellten Steuerfußes. (**19%ige Hauszinssteuer.**)

3. In Kleinwohnungshäusern, welche durch Neubau oder gänzlichen Umbau erstellt werden, kommt den in denselben befindlichen, baulich in sich abgeschlossenen Kleinwohnungen außer den vorerwähnten Begünstigungen noch die dauernde Ermäßigung des Steuerfußes nach Tarif B zu. (**17%ige Hauszinssteuer.**) Derselben Begünstigungen wie Kleinwohnungen kommen baulich in sich abgeschlossenen Betriebsstätten von Kleingewerbetreibenden zu, wenn der Gewerbetreibende eine in demselben Hause befindliche Kleinwohnung bewohnt.

Als Kleinwohnungshäuser gelten solche Baulichkeiten, in welchen von der Summe der bewohnbaren Bodenflächen und der Bodenflächen der zu Geschäfts- oder gewerblichen Zwecken gewidmeten Räume wenigstens zwei Drittel auf Kleinwohnungen entfallen.

Als Kleinwohnungen haben baulich in sich abgeschlossene Wohnungen zu gelten, deren bewohnbare Bodenfläche im ganzen nicht mehr als 80 Quadratmeter umfaßt.

¹⁾ Gültig für die vor dem 31. Dezember 1911 begonnenen Bauten. Über die Ausnahmen für Neubauten mit Arbeiterwohnungen siehe unter „Gebäudesteuerbefreiungen und -begünstigungen, Punkt c)“. — ²⁾ Neubauten, das ist die Herstellung neuer Baulichkeiten auf früher unverbautem Grunde. Den Neubauten gleichgehalten sind Bauführungen auf früher verbautem Grunde, sofern entweder a) die Beendigung des Abbruches der früheren Baulichkeit vom Zeitpunkte des Beginnes der Erbauung des neuen Gebäudes mindestens 3 volle Jahre zurückliegt oder b) in der neuen Baulichkeit das Flächenmaß der über der Erdoberfläche befindlichen Geschosse mit Ausnahme des Dachgeschosses mindestens einund-einhalbmal so groß ist wie in den alten Gebäuden oder c) die Abtragung der alten Baulichkeit aus bau- oder sanitäts-polizeilichen Gründen geboten war. Zubauten, das ist Vergrößerung schon bestehender Baulichkeiten in horizontaler Richtung oder bisher nicht verbauter Fläche, insoweit durch die Bauführung ganze, durch Wände abgeschlossene Räume neu hergestellt oder bereits bestehende Räume vergrößert werden. Aufbauten, das ist Erhöhung schon bestehender Baulichkeiten durch Schaffung neuer Geschosse. — ³⁾ Gänzliche Umbauten, wenn Baulichkeiten oder selbständig benutzbare Gebäudetrakte in sämtlichen Geschossen einschließlich des Dachbodens im ganzen Umfange bis zur Erdoberfläche niedergedrückt und neu hergestellt werden. Teilweise Umbauten, wenn Geschosse in ihrem ganzen Umfange samt den darüber befindlichen Geschossen und dem Dachboden niedergedrückt und an deren Stelle neue Geschosse errichtet werden.

4. Für Bauten von Kleinwohnungshäusern, welche in den Jahren 1912 bis einschließlich 1920 von den im § 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 1910, R.-G.-Bl. Nr. 242, betreffend die Errichtung eines Wohnungsfürsorgefonds, bezeichneten Selbstverwaltungskörpern, öffentlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie von den nach dem bezeichneten Gesetze und dem hierzu erlassenen Statute als gemeinnützig zu behandelnden Bauvereinigungen begonnen und gänzlich vollendet werden, tritt an Stelle des im Tarife B festgestellten der noch weiter ermäßigte Steuerfuß des Tarifes C. (15%ige Hauszinssteuer.) Die ermäßigten Steuerfüße dieses Gesetzes finden auch auf die im Jahre 1911 begonnenen Bauten von Kleinwohnungshäusern, denen die Kredithilfe des staatlichen Wohnungsfürsorgefonds erteilt wurde, über Ersuchen der Partei Anwendung. Der Finanzminister ist ferner ermächtigt, die gleichen Begünstigungen auch früher, und zwar seit dem Jahre 1909 vollendeten Kleinwohnungsbauten zuzuerkennen, sofern deren Errichtung von Genossenschaften im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 70, welche nach dem vorliegenden Gesetze als gemeinnützig zu behandeln sind, erfolgte.

5. Bauführungen in jenen Teilen von Wien, welche unter die Übergangsbestimmungen des Gesetzes vom 10. August 1905, R.-G.-Bl. Nr. 134, fallen, unterliegen der Besteuerung nach Kategorie E der Tarife A, B oder C. Bei jenen Gebäuden, bei welchen während der 20jährigen Übergangsperiode bei der Hauszinsfeuernvorschreibung auch die Hausklassensteuer in Betracht kommt (siehe Seite 233), haben die im § 3 des vorliegenden Gesetzes vorgesehenen Abschläge an der Hausklassensteuer einzutreten. Der Abschlag beträgt in der 1. bis 7. Klasse ein Zehntel, in der 8. bis 16. Klasse ein Fünftel der Sätze des Hausklassensteuertarifes. Ferner hat bei diesen Gebäuden an Stelle des 26 $\frac{2}{3}$ %igen Steuerfußes der Hauszinssteuer der Steuerfuß von 19, 17 oder 15% zu treten.

An der nach den Tarifen A, B und C bemessenen, bzw. auf 5% ermäßigten Hauszinssteuer findet ein weiterer Nachlaß nicht statt.

Die Vorschreibung der Hauszinssteuer hat auch während der Zeit der Steuerbefreiung, bzw. während der Dauer der Ermäßigung auf 5% zu Zwecken der Umlegung von Zuschlägen nach den Tarifen A, B und C zu erfolgen, sofern die Landesgesetzgebung nicht für diese Zeit die Befreiung von den ihrer Kompetenz unterliegenden Zuschlägen versieht.

In jenen Fällen, in welchen nach den bisher geltenden Normen während der Zeit der Hauszinssteuermulagenbefreiung Zuschläge zur 5%igen Steuer zur Einhebung gelangt sind, hat der Umlagenbemessung für die Zeitdauer der Umlagenbegünstigung die auf 5% ermäßigte Hauszinssteuer als Basis zu dienen.

c) Begünstigungen für Gebäude mit gesunden und billigen Arbeiterwohnungen. — Nach dem Gesetze vom 9. Februar 1892, R.-G.-Bl. Nr. 37, findet eine 24jährige Steuerbefreiung (auch von der 5%igen Steuer) unter bestimmten Voraussetzungen für solche Wohngebäude statt, die zu dem Zwecke erbaut werden, um ausschließlich an Arbeiter vermietet zu werden und denselben gesunde und billige Wohnungen zu bieten, und zwar wenn solche: a) von Gemeinden, gemeinnützigen Vereinen und Anstalten für Arbeiter, b) von aus Arbeitern gebildeten Genossenschaften für ihre Mitglieder, c) von Arbeitgebern für ihre Arbeiter errichtet werden. Nach dem n.-ö. Landesgesetze vom 31. Juli 1892, L.-G.-Bl. Nr. 54, sind diese Neubauten auch von der Entrichtung aller Landeszuschläge sowie von der Hälfte der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern befreit.

Der geringe Erfolg dieses Gesetzes führte zu einer Erneuerung durch das Gesetz vom 8. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 144. Danach findet die 24jährige Steuerbefreiung nunmehr auf neuerbaute oder gänzlich umgebaute Wohngebäude¹⁾ Anwendung, die bestimmt sind, Arbeitern gesunde und billige Wohnungen zu bieten, sofern die Wohnungen des Hauses an Arbeiter vermietet oder unentgeltlich oder gegen eine im Arbeitsvertrage ziffermäßig nicht festgesetzte Anrechnung auf den Lohn überlassen werden. Das Gesetz findet auch Anwendung auf Familienwohnhäuser, die an Arbeiter in der Weise verkauft werden, daß mindestens die Hälfte des Kaufschillings in wenigstens 15 Annuitäten abzahlbar ist. Nach dem n.-ö. Landesgesetze vom 9. Jänner 1903, L.-G.-Bl. Nr. 13, sind die im obigen Gesetze bezeichneten Gebäude mit gesunden und billigen Arbeiterwohnungen auch von der Entrichtung aller Landes- und Bezirkszuschläge und der Hälfte der Gemeindezuschläge zur Hauszinssteuer und 5%igen Steuer befreit; jedoch kann durch Beschluß der Gemeindevertretung die Ausdehnung dieser Befreiung bis auf die ganze zweite Hälfte der Gemeindezuschläge ausgesprochen werden. Seit dem 20. Juli 1902 gilt das neue Gesetz und bleibt das ältere vom Jahre 1892 nur rückfichtlich jener Gebäude in Kraft, für welche auf Grund desselben die Steuerbefreiung bewilligt worden ist.

d) Weitergehende Steuerbefreiungen wurden für genau bezeichnete Gebäude durch kais. Entschliefungen vom 14. Mai 1859 und 25. März 1864, dann durch das Gesetz vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und die kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, zugestanden.

Durch die kais. Entschliefung vom 14. Mai 1859 (Statth.-Rundm. vom 27. Mai 1859, L.-G.-Bl. Nr. 5, II. Abt. ex 1859) wurde u. a. für Neubauten, welche auf den dem Baufonds für die Stadterweiterung gehörigen Gründen binnen fünf Jahren nach Festsetzung des Stadterweiterungsplanes und Ausbietung dieser Gründe planmäßig vollendet und benützlich gemacht werden, eine Befreiung von den landesfürstlichen Steuern und von allen, nach dem Maßstabe derselben umgelegten Landes- und Gemeindeabgaben durch 30 Jahre und für Neubauten, welche ebenso innerhalb zehn Jahren vollendet werden, durch 25 Jahre gewährt. Die Befreiung von den Gemeindeumlagen

1) Unter verschiedenen Voraussetzungen, z. B. für Familienhäuser: 1. die Gebäude müssen den Anforderungen der persönlichen Sicherheit und Gesundheitspflege Rechnung tragen; 2. der bewohnbare Raum einer einräumigen Wohnung darf nicht weniger als 16 und nicht mehr als 25 m², bei zweiräumigen Wohnungen nicht weniger als 20 und nicht mehr als 35 m², bei mehrräumigen Wohnungen nicht weniger als 30 und nicht mehr als 80 m² betragen; 3. die Bauten müssen bis zum Ablaufe des 20. Jahres nach Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes fertiggestellt sein und 4. muß die Landesgesetzgebung auch die Befreiung von allen Landes- und Bezirkszuschlägen sowie eine Ermäßigung der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern für die ganze Dauer der staatlichen Steuerbefreiung gewähren.

wurde jedoch später mit der kais. Entschliebung vom 27. Februar 1861 auf 10 Jahre herabgesetzt und mit der kais. Entschliebung vom 25. März 1864 angeordnet, daß die Steuerbefreiung für jene Gebäude von dem Tage an zu berechnen sei, an welchem der betreffende Bauplatz zum Verkauf aus-
geboten worden ist.

Das Gesetz vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, setzte für 1263 nach Straße und Orientierungs-Nummer bestimmte Gebäude, welche innerhalb der Straßenregulierungslinien an Stelle bestandener, jedoch bis an die Erdoberfläche niedergerissener Gebäude neu aufgebaut werden, die Dauer der (auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1880 eintretenden) Befreiung von der Hauszinssteuer hinsichtlich jenes Teiles des Gebäudes, der sich innerhalb 25 m von der Straßenregulierungslinie befindet, auf 18 Jahre unter der Bedingung fest, daß diese Umbauten binnen 10 Jahren, vom Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes in Angriff genommen und gänzlich vollendet und benützlich hergestellt werden, und daß ihnen auf Grund eines Landesgesetzes auch der Anspruch auf die gleich lang dauernde Befreiung von den Landes- und Gemeindezuschlägen zu der Hauszinssteuer zuerkannt wird. Letzteres geschah durch das Landesgesetz vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16.

Durch die kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, wurde für die Neubauten auf den ärarischen Gründen der Kaiser Franz Josefs-Kaserne in Wien und auf einigen der Gemeinde Wien gehörigen Parzellen im III. und IV. Gemeindebezirke von Wien die Dauer der Befreiung von der Hauszinssteuer auf 30, bzw. 25 Jahre ausgedehnt, wenn diese Neubauten binnen 10, bzw. 20 Jahren nach Ausbietung der Gründe planmäßig vollendet und benützlich gemacht werden unter der Voraussetzung, daß diesen Neubauten durch ein Landesgesetz auch der Anspruch auf eine gleich lang dauernde Befreiung von den Landeszuschlägen und auf eine zehnjährige Befreiung von den Gemeindezuschlägen eingeräumt wird. Dies geschah durch das Landesgesetz vom 5. Oktober 1899, L.-G.-Bl. Nr. 67.

c) **Erwerbsteuer.** Die Erwerbsteuer (Gesetz vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220) zerfällt in zwei Gattungen, in die allgemeine Erwerbsteuer und in die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

1. Der allgemeinen Erwerbsteuer unterliegt jeder, der in Österreich eine Erwerbsunternehmung betreibt oder eine auf Gewinn gerichtete Beschäftigung ausübt (§ 1), jedoch mit Ausnahme der Unternehmungen mit öffentlicher Rechnungslegung, der Beschäftigungen, welche im Dienstverhältnisse gegen Sold oder Lohn ausgeübt werden, des Betriebes der Land- und Forstwirtschaft, einschließlich des Gartenbaues, der Jagd und Fischerei¹⁾, endlich gewisser kleinerer Betriebe und Nebenbeschäftigungen, die im § 3 des Gesetzes aufgezählt sind (§ 2 und 3). An allgemeiner Erwerbsteuer ist, abgesehen von der Steuerleistung der in den §§ 78, 81 und 82 bezeichneten Hausier- und Wandergewerbe, alljährlich eine auf die einzelnen Steuerpflichtigen aufzuteilende Hauptsumme aufzubringen. Diese ist für die erste Veranlagungsperiode²⁾ (1898 und 1899) mit einem Betrage von 17,732.000 fl.³⁾ festgesetzt worden und erhöht sich für jede folgende Veranlagungsperiode um je 2 4/10% (§ 11). Für 1908 und 1909 ist der Betrag mit 36,632,889 K 26 h, für 1910 und 1911 mit 36,793,153 K 26 h, für 1912 und 1913 mit 37,209,106 K festgesetzt worden. Die allgemeine Erwerbsteuer ist eine Repartitionssteuer. Innerhalb des einzelnen Veranlagungsbezirkes erfolgt zunächst nach den vier Steuerklassen die Bezirks-Einzelrepartition. In die I. Klasse gehören die Steuerpflichtigen, denen mehr als 2000 K, in die II. jene, denen zwischen 300 K und 2000 K, in die III. jene, denen zwischen 60 K und 300 K, in die IV. jene, denen nicht mehr als 60 K an jährlicher Steuerschuldigkeit vorgeschrieben ist (§ 12). Für die I. und II. Klasse bilden in der Regel die Handelskammerbezirke, für die III. und IV. Klasse in der Regel die größeren Städte und die politischen Bezirke Veranlagungsbezirke (§ 13). Die Angehörigen jeder Erwerbsteuerklasse bilden in jedem Veranlagungsbezirke eine Steuer-Gesellschaft (§ 14). Näheres siehe auf Seite 239 des Jahrbuches für 1905.

Jenen, welche eine steuerpflichtige Unternehmung oder Beschäftigung beginnen oder eine neue Betriebsstätte eröffnen, wird bis zu ihrer Einreichung in eine Steuer-Gesellschaft der Steuerbetrag von der Steuerbehörde I. Instanz bemessen (§ 66). Die allgemeine Erwerbsteuer zerfällt infolgedessen in die kontingentierte, das ist jene Erwerbsteuer, welche den Mitgliedern der Steuer-Gesellschaften von den Erwerbsteuer-Kommissionen bemessen wird, und in die nicht kontingentierte, das ist jene, welche den neu angemeldeten Steuerträgern bis zu ihrer Einreichung in eine Steuer-Gesellschaft von den Steuerbehörden I. Instanz bemessen wird, wozu auch die Nachtragsbemessungen in den Fällen des unangemeldeten Betriebes, dann die Nachtragsvorschriften bei Straferkenntnissen wegen Steuerhinterziehung gehören.

Besondere Vorschriften bestehen für die Hausier- und Wandergewerbe (§ 78—82). Die Steuerbemessung für den Hausierhandel sowie für alle im Umherziehen von Ort zu Ort betriebenen Gewerbe und Beschäftigungen erfolgt im Verhältnisse ihrer mittleren Ertragsfähigkeit zu der mittleren Ertragsfähigkeit ähnlicher stehender Gewerbe durch die Steuerbehörde I. Instanz. Die entrichteten Erwerbsteuerbeträge werden in die Gesellschaftskontingente nicht eingerechnet. Diese Bestimmungen haben keine Anwendung auf 1. Unternehmungen, welche an bestimmten Orten abwechselnd unter Benützung fester Betriebsstätten betrieben werden⁴⁾, 2. Marktfahrer, sofern sie nicht von der

¹⁾ In dieser Befreiung ist aber nicht inbegriffen: Die Jagd auf fremdem Grunde, die Fischerei im Freien und in gepachteten sowie in öffentlichen Gewässern, die Seefischerei, der Erwerb aus der Pachtung von Grundstücken oder Wirtschaften, es sei denn, daß der Pächter und seine Familie sie, wenn auch mit zeitweiliger und ausnahmsweiser Zuziehung von Mitarbeitern, selbst bearbeitet, endlich die Kunst- und Handelsgärtnerei. — ²⁾ Eine Veranlagungsperiode umfaßt in der Regel 2 Jahre. — ³⁾ Dieser Betrag wurde infolge der Verordnung des k. f. Finanzministeriums vom 28. Juni 1899 auf 17,457,440 fl. herabgesetzt. — ⁴⁾ Schaustellungen, musikalische Aufführungen und dergleichen, welche nicht auf Grund einer auf das Umherziehen lautenden, sondern auf Grund besonderer Erlaubnisse für jeden einzelnen Ort veranstaltet werden, sowie Wandertager sind an jedem Betriebsorte besonders zu versteuern. Die Steuer ist in das Gesellschaftskontingent nicht einzurechnen. Die für die ganze Zeit des beschriebenen Betriebes entfallende Steuer ist vor Eröffnung des Betriebes zu entrichten. Bezüglich der Wandertager ist jedes Kalenderjahr, in welches der Betrieb reicht, für die Besteuerung als voll zu rechnen.

Erwerbsteuer befreit sind, und 3. inländische Handelsreisende, welche nicht im Dienst- und Lohnverhältnisse stehen¹⁾; sie sind durch die Erwerbsteuer-Kommission zu besteuern.

Die allgemeine Erwerbsteuer ist für je ein Vierteljahr im voraus am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober jeden Jahres, die Erwerbsteuer für die Hausier- und Wandergewerbe im vollen Betrage der Jahresschuldigkeit auf einmal im voraus zu entrichten.

2. Die zweite Art der Erwerbsteuer ist die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. Solche Unternehmungen sind: 1. Erwerbsunternehmungen, insbesondere Unternehmungen der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, der Gewerkschaften, die Versicherungsunternehmungen (mit Ausnahme der wechselseitigen), öffentliche Kreditinstitute, die Staatseisenbahnen, die Unternehmungen der dem Gesetze vom 9. April 1873, N.-G.-Bl. Nr. 70, gemäß registrierten und der sonstigen nicht registrierten Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sofern der Geschäftsbetrieb nicht auf die Mitglieder beschränkt ist. 2. Gemeinnützige Unternehmungen und Vereinigungen der Selbsthilfe, und zwar insbesondere die vorher erwähnten Genossenschaften, welche sich auf den Verkehr mit ihren Mitgliedern beschränken, wenn der Reinertrag 1200 K nicht übersteigt, Sparcassen, wechselseitige Versicherungsanstalten zc. (§ 83). Von der Besteuerung ist eine ganze Reihe von im § 84 des Gesetzes näher bezeichneten Unternehmungen ausgenommen.

Die Bemessung findet jährlich statt (§ 91). Die Grundlage zur Bemessung bildet in der Regel der in dem letzten Geschäftsjahre erzielte Reinertrag (§ 92). Das Ausmaß der Steuer beträgt regelmäßig 10% vom steuerpflichtigen Reinertrage²⁾; sie darf jedoch nicht weniger betragen, als $\frac{1}{1000}$ des investierten Anlagkapitals des Steuerpflichtigen, bei Versicherungsgesellschaften auf Aktien nicht weniger als $\frac{1}{1000}$ der Summe der Jahresnettoprämien (nach Abzug der Prämienrücklagen). Das Ausmaß von 10% ist für solange um $\frac{1}{2}\%$ zu erhöhen³⁾, bis die Erträge der direkten Personalsteuern im Sinne des Artikels IX, Absatz 3b, und X, Punkt 3, des Gesetzes ausreichen, von dieser Erhöhung Umgang zu nehmen⁴⁾. Aktiengesellschaften, welche mehr als 10% an Dividende verteilen, haben überdies von dem Betrage, der für das 11. bis 15. Prozent der Dividende erforderlich ist, 2% und von den darüber hinaus zur Verteilung gelangenden Beträgen 4% zu entrichten. Bei wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften beträgt die Steuer $\frac{1}{1000}$ der Summe der Jahres-Nettoprämien; für Sparcassen gilt ein nach der Höhe des Reinertrages abgestufter Steuerfuß von 3—10%; bei den begünstigten Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Vorschußkassen beträgt, sofern sie nicht nach dem 1. Abfage des § 85 von der Erwerbsteuer befreit sind, die Steuer bei einem Reinertrage bis einschließlich 2800 K 2 $\frac{1}{2}\%$ und steigt bis 5% bei einem Reinertrage über 100.000 K. Für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, bei welchen die Voraussetzungen für die begünstigte Behandlung nach § 85 nicht zutreffen, beträgt die Steuer bei einem Reinertrage bis einschließlich 2800 K 4% und steigt bis 10% bei einem Reinertrage von mehr als 20.000 K. (Gesetz vom 3. Jänner 1913, N.-G.-Bl. Nr. 5, mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1912.)

Die Bemessung geschieht durch die Steuerbehörden I. Instanz (§ 109) auf Grund eines von dem Unternehmer vorzulegenden Bekenntnisses über den steuerpflichtigen Reinertrag (§ 110).

Die Zahlungstermine sind dieselben wie bei der allgemeinen Erwerbsteuer (§ 115).

Mit Gesetz vom 6. März 1906, N.-G.-Bl. Nr. 58, wurden Bestimmungen über die Bildung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung getroffen; wenn ihr Anlagkapital höchstens 1.000.000 Kronen beträgt, unterliegen sie den Bestimmungen des I. Hauptstückes des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, N.-G.-Bl. Nr. 220, mit der Abweichung, daß die vorgeschriebene allgemeine Erwerbsteuer dem Gesellschaftsfontingente nicht eingerechnet wird. (Nicht fontingentierte allgemeine Erwerbsteuer.) Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Anlagkapital mehr als 1.000.000 Kronen beträgt, sind nach den für Aktiengesellschaften geltenden Bestimmungen des II. Hauptstückes des Personalsteuergesetzes zu behandeln, jedoch beträgt die Steuer 4% bei einem steuerpflichtigen Reinertrage bis einschließlich 100.000 Kronen und steigt bei je 100.000 Kronen mehr um 1% bis 10% bei einem steuerpflichtigen Reinertrage über 600.000 Kronen 10%.

d) **Kentensteuer.** Ihr unterliegt, wer aus Vermögensobjekten oder Vermögensrechten Bezüge empfängt, welche nicht schon durch die Grund-, Gebäude-, Erwerb- oder Besoldungssteuer unmittelbar getroffen werden. Jedoch sind gewisse Körperschaften und Personen⁵⁾, dann auch gewisse Bezüge von der Kentensteuer befreit. Die Kentensteuer wird jährlich bemessen. Das Ausmaß beträgt je nach der Art des Bezuges $\frac{1}{2}$ bis 10%⁶⁾. Ort der Voranschreibung ist regelmäßig jene Steuergemeinde, in welcher der Steuerpflichtige seinen ordentlichen Wohnsitz hat. In gewissen Fällen wird die Kentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhoben. In allen anderen Fällen wird die Kentensteuer von der Steuerbehörde I. Instanz auf Grund von Bekenntnissen des Steuerpflichtigen bemessen. Zahlungstermine sind für Selbstzahler der 1. Juni und 1. Dezember (§ 124—144).

1) Im Dienst- und Lohnverhältnisse stehende Handelsreisende kommen lediglich bei der Besteuerung ihrer Prinzipale in Betracht. Ausländer unterliegen für den Geschäftsbetrieb im Inlande als Reisende oder durch in ihren Diensten stehende Handelsreisende einer von der Steuerbehörde I. Instanz zu bemessenden Erwerbsteuer. — 2) Die nach Art. 92 der Statuten der österreichisch-ungarischen Bank zu entrichtende Steuer beträgt stets 10%. — 3) Dieser Erhöhung unterliegen jedoch nicht: Gewinne von den Sanbesverretungen für gemeinnützige Zwecke gegründete Unternehmungen, dann die nicht auf Gewinn berechneten, auf dem Grundbause der Wechselseitigkeit beruhenden Hypothekar-Institute. — 4) Übersteigt der nach Befreiung der Nachlässe an der vorgeschriebenen Grundsteuer und Gebäudesteuer noch verbleibende Überschuß 6.000.000 K., so sind die Mehrbeträge zunächst zur Erhöhung der erwähnten Nachlässe, und zwar bei der Grundsteuer bis auf 15%, bei der Gebäudesteuer bis auf 12 $\frac{1}{2}\%$, und zu einer solchen Ermäßigung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zu verwenden, daß dadurch der Nachlaß an der allgemeinen Erwerbsteuer auf 25% jenes Betrages erhöht wird, der bei Berechnung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zugrunde gelegt wurde; die weiteren Mehrbeträge sind zur Ermäßigung des Steuerfußes für die der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen bis auf 10% zu verwenden. In den Jahren 1906—1910 betrug das Ausmaß 10%. — 5) Darunter solche, deren rentensteuerpflichtige Bezüge weder für sich allein noch in Verbindung mit ihrem anderweitigen Einkommen den Betrag von 1200 K jährlich übersteigen, es sei denn, daß die Steuer gemäß § 133 (siehe oben im Texte) bei Auszahlung der Zinsen und Renten von den betreffenden Kassen und Unternehmungen in Abzug gebracht wird. — 6) § 131 und Gesetz vom 26. Juni 1901, N.-G.-Bl. Nr. 80.

e) **Personal-Einkommen- und Befoldungssteuer.** Der Personaleinkommensteuer unterliegen die nachstehend bezeichneten physischen Personen: 1. Angehörige der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: a) wenn sie in diesen Ländern wohnen, hinsichtlich ihres gesamten Einkommens; b) außer diesem Falle hinsichtlich des gesamten ihnen aus dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes zuffießenden Einkommens. 2. Nichtangehörige dieser Länder: a) wenn sie im Geltungsgebiete dieses Gesetzes ihren Wohnsitz haben oder sich daselbst des Erwerbes wegen oder länger als ein Jahr aufhalten, hinsichtlich des Einkommens, welches sie in diesen Ländern erwerben oder nach diesen Ländern beziehen¹⁾; b) außer diesen Fällen, wenn sie in diesen Ländern Realitäten oder auf inländische Realitäten hypothekizierte Forderungen oder ein durch Fideikommiss, Verwahrungszwang oder sonstige rechtliche Vorschriften an diese Länder gebundenes Vermögen besitzen oder hierlands eine Erwerbsunternehmung oder gewinnbringende Beschäftigung betreiben oder Teilnehmer einer solchen Beschäftigung sind, oder ein Einkommen an Dienstbezügen oder Ruhegehältern aus einer hierländigen Staatskassa beziehen, hinsichtlich des aus diesen Quellen fließenden Einkommens²⁾. Ferner unterliegen der Personaleinkommensteuer ruhende Erbschaften (§ 153 und § 229).

Von der Personaleinkommensteuer befreit sind: 1. Der Kaiser. 2. Die Mitglieder des kaiserlichen Hauses bezüglich der Anagnen. 3. Die am k. u. k. Hofe beglaubigten diplomatischen Vertreter und die nicht die österreichische Staatsbürgerchaft besitzenden Berufsconsule auswärtiger Mächte, dann die von ihnen ausschließlich für die Geschäfte der Gesandtschaft oder des Consulats oder für ihre Familien verwendeten Beamten und Diener, insoweit sie Ausländer sind, hinsichtlich alles Einkommens, welches sie nicht aus dem im § 153, Zahl 2, lit. b) erwähnten Quellen beziehen. 4. Diejenigen Personen, denen auf Grund von Staatsverträgen oder sonst nach völkerrechtlichen Grundsätzen ein Anspruch auf Befreiung von der Personaleinkommensteuer zukommt. 5. Die mit Maria Theresien-Ordenspensionen, Militär-Tapferkeitsmedaillen und Verwundungszulagen beteiligten Personen in Ansehung dieser Pensionen und Zulagen. 6. Die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), die Seelsorger und die Mannschaft der bewaffneten Macht rücksichtlich ihrer Aktivitätsbezüge³⁾. 7. Alle übrigen Militärpersonen und die während der Mobilität bei der Militärverwaltung zur Dienstleistung eingeteilten Zivilpersonen hinsichtlich der ihnen auf die Dauer der Mobilität aus dem Militäretat normalmäßig zukommenden Dienstbeszüge (§ 154).

Von der Personaleinkommensteuer sind ferner befreit Personen, deren gesamtes Einkommen, auf ein Jahr berechnet, den Betrag von 1200 K nicht übersteigt (§ 155).

Die Personaleinkommensteuer ist vorbehaltlich der Bestimmungen des § 234 in zwei gleichen am 1. Juni und 1. Dezember fälligen Raten einzuzahlen. Nähere Angaben über den Begriff des Einkommens, die Art der Bemessung u. dgl. siehe auf Seite 241 und 242 des Statistischen Jahrbuches für 1905.

2. Die Empfänger von Dienstbezügen (§ 167, 168), welche den Betrag jährlicher 6400 K erreichen oder übersteigen, haben neben der Personaleinkommensteuer auch eine Befoldungssteuer zu entrichten. Das Ausmaß dieser Steuer ergibt sich aus der Tabelle auf Seite 273.

¹⁾ Jedoch ist aus einem anderen Lande als dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes fließendes Einkommen dann von der Besteuerung ausgenommen, wenn dasselbe erweislich bereits der Einkommensteuer oder einer gleichartigen Steuer unterliegt. — ²⁾ Der Besitz von Aktien, Antellscheinen und ähnlichen Wertpapieren ist als Teilhaberrecht an einer Unternehmung im Sinne des obigen Absatzes nicht anzusehen. — ³⁾ Wenn diese Personen außer dem befreiten Einkommen noch anderes Einkommen beziehen, sind für die Beurteilung des auf das letztere anzuwendenden Steuerfußes, sowie der allfälligen Steuerfreiheit desselben im Sinne des § 155 die befreiten Einkommen in das Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen einzurechnen.

2. Zuschläge zu den Staatssteuern, dann Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Grundsteuer		Gebäudesteuern				Allgemeine Erwerbsteuer (einschließlich der von Hausier- und Wandergewerben)						Besondere Beiträge für genossenschaftl. kaufmännische Fort- bildungsschulen
			Hauszins- steuer		5/0ige Steuer		I. u. III. u.		I. u. III. u.		Handels- u. Gewerbe- steuer	Fort- bildungs- schul- steuer	
			Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Klasse Landes-	Klasse Gemeinde-	Klasse Landes-	Klasse Gemeinde-			
	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	Landes- Gemeinde-	
Zuschläge in Prozenten der Staatssteuer													
1909	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	3 $\frac{1}{2}$	4	—
1910	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	3 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	—
1911	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	3 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	—
1912	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	1) 2 $\frac{1}{2}$
1913	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	4	9 $\frac{1}{2}$	1) 4

¹⁾ Mit Landesgesetz vom 20. Dezember 1910, L.-G.-Bl. Nr. 252, wurden kaufmännische Fortbildungsschulen in Wien, welche von kaufmännischen Genossenschaften (Gremien) erhalten werden, besondere Beiträge bewilligt, wenn die eigenen Einnahmen der Schule einschließlich der normalen Rückvergütung (§ 5 des Gesetzes vom 30. November 1907, L.-G.-Bl. Nr. 171) zur Deckung des Aufwandes nicht hinreichen. Diese Beiträge werden in der Form eines besonderen Zuschlages zu der Erwerbsteuer der in der Handelssektion zur u.-ö. Handels- und Gewerbekammer Beitragspflichtigen des Wiener Fortbildungsschulbezirkes eingehoben. Im Jahre 1912 gelangten diese Beiträge zum erstenmale zur Vorschreibung.

(Fortsetzung.)

Jahr	Erwerbsteuer von den öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen					Besondere Beiträge für gewerbl. kaufmännige Fortbildungsschulen	Rentensteuer auf Grund von Befenntnissen		Besoldungssteuer		Gemeinde-Umlagen in Prozenten des Brutto-Mietzinses		
	Landes-	Gemeinde-	Handels- und Gewerbe-kammer-	Fortbildungsschul-	Landes-		Gemeinde-	Landes-	Gemeinde-	für allgemeine Zwecke ³⁾	für Volks-schulzwecke ⁴⁾	für Miittärein-quartierungs-zwecke ⁵⁾	
													Zuschläge in Prozenten der Staatssteuer
1909	30	27	3 1/2	2) 4	—	28	25	28	25	3 3/4	4 1/2	1/10	
1910	30	27	3 1/2	2) 5 1/2	—	28	25	28	25	3 3/4	4 1/2	1/10	
1911	30	27	3 1/2	2) 5 1/2	—	28	25	28	25	3 3/4	4 1/2	1/10	
1912	30	27	3 1/2	2) 7 1/2	1) 2) 2 1/2	28	25	28	25	3 3/4	4 1/2	1/10	
1913	30	27	4	2) 9 1/2	1) 2) 4	28	25	28	25	3 3/4	4 1/2	1/10	

1) Siehe Anmerkung 1) auf der vorhergehenden Seite. — 2) Der Fortbildungsschulzuschlag und die besonderen Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen werden bei der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen nicht von der vollen Staatssteuer, sondern nur von Teilbeträgen dieser bemessen, u. zw. bei Fabriks- und anderen auf gewerbliche Produktion oder Handel gerichteten Unternehmungen vom 5. bei Verkehrsunternehmungen vom 10., bei Banken, Kredit- und Versicherungs-Instituten sowie Sparkassen vom 15. Teile der Staatssteuer. — 3) Zinspeller. — 4) Schulheller. — 5) Einquartierungsheller.

Bei den hauszinssteuerfreien Gebäuden und Gebäudeteilen, aus deren Ertrag an den Staat die fünfprozentige Steuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindefzuschläge nur dann von dieser fünfprozentigen Steuer berechnet, wenn zugleich die Freiheit von den Landes-, bzw. Gemeindefzuschlägen zur Hauszinssteuer gesetzlich ausgesprochen ist; dies letztere ist bei jenen Bauten der Fall, welche auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 14. Mai 1859 oder der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und L.-G.-Bl. Nr. 16, dann der kaiserlichen Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, und des Gesetzes vom 5. Oktober 1899, L.-G.-Bl. Nr. 67, die Zinssteuerfreiheit genießen; die Freiheit von Gemeindefzuschlägen ist bei Bauten auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 14. Mai 1859 und der Normen aus dem Jahre 1899 auf 10 Jahre beschränkt. (Siehe oben Seite 235.) Bei allen übrigen Gebäuden und Gebäudeteilen, aus deren Ertrag die fünfprozentige Gebäudesteuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindefzuschläge so berechnet, als ob nicht jene, sondern die Hauszinssteuer zu entrichten wäre. Daher werden diese Zuschläge in den Tabellen auf Seite 245 und 246 mit den Zuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen ausgewiesen, so daß die in den Tabellen auf Seite 246 und 247 ausgewiesenen Zuschläge zur fünfprozentigen Steuer nur solche darstellen, welche von den Bauten auf Grund der erwähnten Normen aus den Jahren 1859, 1893 und 1899 eingehoben werden.

Hausier- und Wandergewerbe haben weder die Handels- und Gewerbekammer- noch die Fortbildungsschulzuschläge zu entrichten.

Gemeindef-Umlagen auf den Mietzins erscheinen in der obigen Tabelle, weil die Zins- und Schulheller zusammen mit den Gemeindefzuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht werden und diese Zuschläge und Umlagen in genauen Zahlen gar nicht gesondert nachgewiesen werden können.

In der Tabelle ist von der Personal-Einkommensteuer keine Rede, weil sie durch das Gesetz vom 31. Dezember 1909, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 11 ex 1910, in Niederösterreich von allen der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen freigelassen wird (vgl. Anmerkung 3) auf Seite 233). Die Rentensteuer ist in der Tabelle auf die auf Grund von Befenntnissen eingehobene Steuer beschränkt; für die im Wege des Abzuges durch den Schuldner eingehobene wird weder für das Land noch für die Gemeinde ein Zuschlag gemacht.

b) Grundsteuer.

1. Die Grundsteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene								Abgeschriebene								Eingezahlte								Rückständige ¹⁾							
	Steuerbeträge																															
	K		h		K		h		K		h		K		h		K		h													
a) Landesfürstliche Steuer																																
1909	236.424		96		437		44		237.564		19		11.147		55																	
1910	234.500		71		293		63		233.593		45		11.448		73																	
1911	238.017		48		6.151		50		232.464		60		13.233		11																	
1912	236.659		02		799		62		232.537		08		16.915		38																	
1913	235.069		51		223		85		229.974		70		30.860		34																	

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
b) Landeszuschläge								
1909	77.880	41	143	92	78.255	48	3.669	63
1910	77.246	22	98	93	76.945	32	3.769	97
1911	78.404	21	2.027	96	76.565	34	4.359	77
1912	77.957	87	263	39	76.589	03	5.574	76
1913	77.433	23	73	73	75.773	74	6.260	92
c) Gemeindezuschläge ²⁾								
1909	69.536	62	128	63	69.872	01	3.321	82
1910	68.970	10	86	40	68.652	53	3.418	81
1911	70.005	07	1.809	26	69.544	19	3.999	68
1912	69.606	67	235	17	68.378	11	5.027	65
1913	69.138	28	65	83	67.699	46	5.593	96
d) Landesfürsichtliche Steuern samt Zuschlägen								
1909	383.841	99	709	99	385.691	68	18.139	—
1910	380.717	03	478	96	379.191	30	18.637	51
1911	386.426	76	9.988	72	378.574	13	21.592	56
1912	384.223	56	1.298	18	377.504	22	27.517	79
1913	381.641	02	363	41	373.447	90	30.860	34
1913	überhaupt	—	347	66	15.511	47	6.331	19
	davon für frühere Jahre	—	—	—	—	—	—	—

1) 2) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

2. Die Grundsteuer samt Zuschlägen im Jahre 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	1.117	68	—	—	1.121	29	—	—
II (Leopoldstadt)	18.553	76	—	—	18.644	95	61	92
III (Landstraße)	14.174	13	—	—	13.724	58	2.208	04
IV (Wieden)	1.626	94	—	—	1.278	69	465	49
V (Margareten)	2.147	81	1	42	1.988	58	392	30
VI (Mariahilf)	632	19	—	—	590	47	54	10
VII (Neubau)	849	74	—	—	788	61	132	76
VIII (Josefstadt)	735	10	6	12	625	69	107	89
IX (Alsergrund)	4.307	97	15	47	4.907	55	9	26
X (Favoriten)	36.152	—	—	—	35.528	06	2.008	02
XI (Simmering)	44.356	43	94	02	44.157	53	1.661	69
XII (Meidling)	15.112	11	—	—	16.742	84	672	22
XIII (Giesing)	46.700	40	9	04	42.133	07	11.969	70
XIV (Andolfsheim)	1.292	04	—	—	1.295	94	15	03
XV (Fünfhäuser)	1.879	87	—	—	1.882	02	36	69
XVI (Donaufing)	13.070	03	—	—	12.987	70	1.164	46
XVII (Geras	16.006	02	—	—	15.363	04	1.206	52
XVIII (Währing)	17.630	18	2	71	17.801	02	823	67
XIX (Döbling)	43.888	08	234	63	45.341	15	1.579	91
XX (Brigittenau)	9.541	55	—	—	9.562	84	484	—
XXI (Floridsdorf)	91.866	99	—	—	86.932	28	5.806	67
zusammen	381.641	02	363	41	373.447	90	30.860	34

1) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulheller.

1. Zahl der Häuser mit Rücksicht auf ihre Besteuerung in den Jahren 1908—1912.¹⁾

Jahr	Gesamtzahl der Häuser	Sieben wegen Widmung zu öffentlichen Zwecken permanent steuerfrei	Verbleiben	Von diesen waren			
				ganz steuerpflichtig	wegen bewilligter Baufreijahre		wegen Widmung zu öffentl. Zwecken
					ganz	zum Teile	
						steuerfrei	
1908	39.985	1379	38.606	25.413	8129	4784	280
1909	40.200	1443	38.757	25.514	7885	5069	289
1910	40.446	1533	38.913	26.119	7461	5024	309
1911	41.190	1616	39.574	26.564	7400	5278	332
1912	41.951	1669	40.282	27.665	7186	5095	336

¹⁾ Die Angaben dieser und der folgenden Tabelle sind den „Mitteilungen des k. k. Finanzministeriums“ entnommen. Die hier angegebenen Gesamtzahlen der Häuser stimmen mit den Zahlen auf Seite 15 dieses Jahrbuches nicht überein, weil die Zählung der Häuser für Steuerzwecke in anderer Weise als nach der hierämlichen statistischen Berechnung geschieht. Da die Bemessung in zweijährigen Perioden erfolgt, enthalten die Zahlen der Jahre 1908 und 1910 die in den Vorjahren vorgefallenen Änderungen an der mit Beginn der Jahre 1906, 1907 und 1909 bestandenen Gebühr. Für das Jahr 1913 sind die vorstehenden Daten noch nicht erschienen.

2. Die zeitlichen Befreiungen von der Gebäudesteuer in den Jahren 1854 bis Ende 1912.

Zeitliche Befreiungen von der Gebäudesteuer, und zwar							
durch 12 Jahre für		durch 15 Jahre für		durch 18 Jahre für		durch 20 Jahre für	
Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Umbauten	Neubauten	Um- und Zubauten
14.199	18.545	1643	1778	588	728	274	288

(Fortsetzung.)

Zeitliche Befreiungen von der Gebäudesteuer, und zwar							
durch 24 Jahre für		durch 25 Jahre für		durch 30 Jahre für		Gesamtzahl der	
Neubauten	Umbauten	Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Um- und Zubauten
—	—	1071	666	989	—	18.802	22.065

Die Zahl der Häuser mit Rücksicht auf ihre Besteuerung in den Jahren 1909—1913, dann die (Daten für die folgenden Jahre waren bei der Drucklegung dieses Bogens noch nicht veröffentlicht),

3. Vorge schriebener Mietzins der

Beginn des Jahres	Brutto-Mietzins ¹⁾												Hieron werden abgezogen als nicht unterliegend						
													der Gebäudesteuer über-		der Hauszinssteuer				
													15%		15% od. mehr		die restl. 85%		die restl. %
													für Erhaltungs- und Amortifikationskosten der Gebäude				des Brutto-Mietzinses der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude oder Gebäudeteile		
im ganzen		in den Gemeindebezirken u. Gemeindebezirksteilen, in denen die Hauszinssteuer beträgt																	
		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %							
K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h						
1909	304,358.247	47	275,958.450	44	28,399.797	03	41,393.767	57	5,687.267	48	73,630.157	12	10,116.052	13					
1910	304,375.080	52	275,958.450	44	28,416.630	08	41,393.767	57	5,457.232	96	69,125.154	50	9,493.695	44					
1911	322,706.147	81	291,117.464	47	31,588.683	34	43,667.619	67	5,820.765	08	75,596.200	97	10,767.073	40					
1912	322,965.737	01	317,140.157	47	5,825.579	54	47,571.023	61	1,650.933	25	78,300.444	96	1,698.004	72					
1913	363,134.777	—	355,128.428	—	8,006.349	—	53,269.264	20	2,036.825	05	98,917.472	49	3,070.870	60					
*) 101,988.343 K 09 h																			

Hieron entfallen auf die Gemeindebezirke:

I	56,049.941	—	56,049.941	—	—	—	8,407.491	15	—	—	12,406.431	70	—	—
II	30,308.319	—	30,308.319	—	—	—	4,546.247	85	—	—	6,724.316	89	—	—
III	32,575.179	—	32,359.551	—	215.628	—	4,853.932	65	32.344	20	10,155.925	80	127.610	50
IV	21,040.240	—	21,040.240	—	—	—	3,156.036	—	—	—	6,425.607	30	—	—
V	15,685.244	—	15,685.244	—	—	—	2,352.786	60	—	—	4,484.432	55	—	—
VI	18,757.222	—	18,757.222	—	—	—	2,813.583	30	—	—	6,437.203	—	—	—
VII	21,525.184	—	21,525.184	—	—	—	3,228.777	60	—	—	6,101.523	55	—	—
VIII	14,185.528	—	14,185.528	—	—	—	2,127.829	20	—	—	4,960.379	—	—	—
IX	24,184.819	—	24,184.819	—	—	—	3,627.722	85	—	—	6,094.727	80	—	—
X	13,662.107	—	13,641.839	—	20.268	—	2,046.275	85	3.040	20	2,791.111	85	—	—
XI	3,691.105	—	3,619.690	—	71.415	—	542.953	50	10.712	25	379.723	65	139	40
XII	11,180.324	—	11,174.983	—	5.341	—	1,676.247	45	801	15	3,470.353	65	4.461	65
XIII	16,130.129	—	16,093.045	—	37.084	—	2,413.956	75	5.562	60	7,474.900	—	30.268	50
XIV	10,238.775	—	10,153.747	—	85.028	—	1,523.062	05	12.754	20	2,474.634	75	72.273	80
XV	6,611.262	—	6,091.977	—	519.285	—	913.796	55	77.892	75	1,141.033	20	441.392	25
XVI	16,381.862	—	16,381.314	—	548	—	2,457.197	10	82	20	3,768.803	10	465	80
XVII	10,895.701	—	10,893.884	—	1.817	—	1,634.082	60	272	55	2,326.417	70	1.544	45
XVIII	14,276.204	—	14,276.204	—	—	—	2,141.430	60	—	—	4,054.103	05	—	—
XIX	8,100.652	—	8,100.652	—	—	—	1,215.097	80	—	—	3,511.021	90	—	—
XX	10,605.045	—	10,605.045	—	—	—	1,590.756	75	—	—	3,234.822	05	—	—
XXI	7,049.935	—	—	—	7,049.935	—	—	—	1,893.362	95	—	—	2,392.714	25

¹⁾ Nach dem Gesetze vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, hat die Bemessung der Zinssteuer und der 5%igen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, wo sämtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden. Als Grundlage der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, bzw. für jedes der beiden Jahre hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, bzw. (bei der Selbstbenützung) aus den parifizierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre zu dienen. — ²⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudeteile, welche in den Bezirken X—XIII und XVI—XX bis Ende 1897 und im XXI. Bezirke bis

Zahl der Bauten, die vom Jahre 1854 bis Ende 1911 von der Gebäudesteuer zeitlich befreit wurden siehe die Seite 241.

Gebäude für die Jahre 1909—1913.

Von dem verbleibenden Netto-Mietzinse													
unterliegen der Hauszinssteuer													
per zusammen		mit		hinsichtlich jener früher mit einer				nach den Tarifen ^{b)}					
				20%igen Hauszinssteuer ²⁾		Hausklassensteuer ³⁾		A		B		C	
				bemeßen gewesenen Objekte mit einem Übergangs-Prozent								mit	
26 ² / ₃ %				unter 26 ² / ₃ %				19 ⁰ / ₀		17 ⁰ / ₀		15 ⁰ / ₀	
K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h
173,531.003	17	160,934.525	75	12,530.848	99	65.628	43	—	—	—	—	—	—
178,905.230	05	165,439.528	37	13,400.063	09	65.638	59	—	—	—	—	—	—
186,854.488	69	171,853.643	83	14,929.194	42	71.650	44	—	—	—	—	—	—
193,745.330	47	191,268.688	90	2,293.706	83	182.934	74	—	—	—	—	—	—
205,840.344	66	202,941.691	31	2,469.808	80	372.591	55	46.375	15	9.877	85	—	—
35,236.018	15	35,236.018	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19,037.754	26	19,037.754	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17,405.365	85	17,349.692	55	—	—	—	—	45.795	45	9.877	85	—	—
11,458.596	70	11,458.596	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8,848.024	85	8,848.024	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9,506.435	70	9,506.435	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12,194.882	85	12,194.882	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,097.319	80	7,097.319	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14,462.368	35	14,462.368	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8,821.679	10	8,804.451	30	—	—	17.227	80	—	—	—	—	—	—
2,257.576	20	2,197.012	85	—	—	60.563	35	—	—	—	—	—	—
6,028.460	10	6,028.381	90	—	—	—	—	78	20	—	—	—	—
6,205.441	15	6,204.188	25	—	—	751	40	501	50	—	—	—	—
6,156.050	20	6,156.050	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4,037.147	25	4,037.147	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10,155.313	80	10,155.313	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6,933.383	70	6,933.383	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8,080.670	35	8,080.670	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3,374.532	30	3,374.532	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,779.466	20	5,779.466	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2,763.857	80	—	—	2,469.808	80	294.049	—	—	—	—	—	—	—

Ende 1911 der 20%igen Hauszinssteuer unterlagen. Siehe hierüber Seite 233. — ²⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudeteile, welche in den Bezirken X, XI und XIII bis Ende 1897 und im XXI. Bezirke bis Ende 1911 der Hauszinssteuer unterlagen. Siehe hierüber Seite 233. — ³⁾ Diese Ziffer stellt jenes Zinseträgüß dar, von welchem die 5%ige Steuer an den Staat zu entrichten ist. — ⁴⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen betreffen jene nach dem 31. Dezember 1911 begonnenen Bauten, hinsichtlich welcher die Hauszinssteuer gemäß dem Gesetze vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 242, nach besonderen Tarifen bemessen wird.

5. Summarien der Gebäudesteuern samt Zuschlägen, einschließlich der Zins- und Schulheller.

a) Summarium für die Jahre 1909—1913.

Jahr	Vorgeschrieben		Abgeschrieben		Eingezahlte		Rückständige ²⁾		
	Steuerbeträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge									
1909	44,897.354	35	1,205.797	57	43,804.798	96	1,049.477	13	
1910	46,324.802	18	1,317.280	08	44,982.210	08	1,089.636	40	
1911	48,291.753	73	1,068.490	89	47,200.241	37	1,118.982	37	
1912	50,390.390	44	1,586.461	02	48,637.756	65	1,291.621	69	
1913	54,006.134	67	1,412.345	32	52,197.932	44	2,191.650	61	
b) Landeszuschläge									
1909	18,387.379	20	580.133	83	17,851.000	10	492.037	07	
1910	18,923.374	73	560.561	41	18,361.598	33	494.957	81	
1911	19,737.180	26	459.777	91	19,240.885	63	544.737	24	
1912	20,826.481	59	625.664	87	20,066.700	86	680.255	27	
1913	22,734.528	03	724.145	—	22,000.751	90	931.228	89	
c) Gemeindezuschläge samt Zins- und Schulhellern ^{1) 2)}									
1909	42,282.540	81	1,385.974	65	41,065.307	29	799.761	86	
1910	43,403.307	39	1,312.136	85	42,084.973	43	795.107	94	
1911	45,141.507	52	1,069.824	60	43,960.020	33	936.302	41	
1912	47,418.141	77	1,437.292	85	45,715.399	65	1,185.835	60	
1913	51,729.671	24	1,673.671	59	49,700.342	87	1,740.279	04	
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen, Zins- und Schulhellern									
1909	105,567.274	86	3,171.906	05	102,721.106	35	2,341.276	06	
1910	108,651.484	30	3,189.978	44	105,428.781	84	2,379.702	15	
1911	113,170.441	51	2,598.093	40	110,401.147	33	2,600.022	02	
1912	118,635.013	80	3,649.418	74	114,419.857	16	3,157.712	56	
1913	128,470.333	94	3,810.161	91	123,899.027	21	4,863.158	54	
	davon für frühere Jahre	1,763.951	45	802.091	95	3,513.873	26	1,007.329	90

1) 2) 3) Vgl. die Anmerkungen 4) auf Seite 276.

b) Summarium für das Jahr 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	19,747.434	40	689.623	09	18,842.036	94	573.252	18
II (Leopoldstadt)	11,476.130	70	425.492	26	10,844.843	16	512.349	04
III (Landstraße)	11,396.126	53	355.915	18	10,910.316	39	374.040	76
IV (Wieden)	7,351.352	35	219.076	69	6,971.314	35	208.344	11
V (Margareten)	5,516.381	17	115.502	42	5,341.659	73	266.255	19
VI (Mariahilf)	6,331.646	87	220.468	78	6,136.509	02	235.884	25
VII (Neubau)	7,801.889	90	270.588	94	7,348.025	85	373.885	11
VIII (Josefstadt)	4,890.198	22	177.553	06	4,633.294	56	147.909	84
IX (Alsergrund)	8,641.193	55	234.603	06	8,381.861	44	162.596	23
X (Favoriten)	5,156.297	05	80.913	19	5,107.212	49	256.143	35
XI (Simmering)	1,362.529	18	11.441	06	1,368.816	57	51.489	72
XII (Meidling)	3,942.821	15	89.412	14	3,927.424	83	191.076	95
XIII (Giesing)	5,332.471	27	216.642	—	5,195.611	88	359.604	37
XIV (Rudolfsheim)	3,625.627	40	40.286	45	3,569.827	57	152.970	02
XV (Fünfhaus)	2,436.959	51	97.309	23	2,314.066	46	60.948	18

1) Vgl. die Anmerkung 4) auf Seite 276.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
XVI (Ottaftring) . . .	5,986.610	45	80.699	07	5,974.512	30	195.245	73
XVII (Hernalß) . . .	3,954.725	38	56.475	13	3,899.521	26	117.402	80
XVIII (Währing) . . .	5,097.981	61	163.396	13	4,910.405	27	155.502	34
XIX (Döbling) . . .	2,773.724	73	124.751	11	2,694.180	34	153.576	09
XX (Brigittenau) . . .	3,862.790	01	104.368	28	3,775.146	13	241.120	11
XXI (Floridsdorf) . . .	1,785.442	51	35.644	64	1,752.440	67	73.562	17
zusammen . . .	128,470.333	94	3,810.161	91	123,899.027	21	4,863.158	54

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

6. Hauszinssteuer vom Zinßertrage der ihr im ganzen oder teilweise unterliegenden Gebäude samt Zuschlägen, ferner Zins- und Schulheller.

a) Hauszinssteuer¹⁾ samt Zuschlägen, Zins- und Schulhellern²⁾ in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene ³⁾		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1909	40,429.402	70	1,006.547	09	39,483.678	28	880.637	67
1910	41,807.545	63	1,176.880	93	40,577.380	98	947.510	96
1911	43,618.906	18	954.756	01	42,684.482	05	928.526	85
1912	45,401.069	—	1,473.605	60	43,824.869	89	1,040.554	68
1913	48,501.210	04	1,164.527	06	46,927.379	60	1,909.488	55
b) Landeszuschläge ⁵⁾								
1909	18,060.865	74	569.911	42	17,529.968	60	487.151	31
1910	18,599.881	31	553.883	41	18,045.351	—	489.533	17
1911	19,411.765	55	455.770	45	18,919.594	51	539.270	37
1912	20,511.189	09	621.777	22	19,755.221	09	674.666	36
1913	22,425.149	84	718.759	10	21,704.248	69	900.383	80
c) Gemeindezuschläge ⁵⁾ , Zins- und Schulheller ²⁾								
1909	42,016.029	54	1,377.531	76	40,802.782	52	796.163	44
1910	43,136.960	25	1,306.270	75	41,825.597	30	790.668	45
1911	44,869.455	08	1,066.253	90	43,691.572	57	931.744	69
1912	47,151.678	65	1,433.791	70	45,451.641	94	1,181.998	70
1913	51,468.446	04	1,669.044	24	49,452.362	44	1,713.634	34
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen, Zins- und Schulhellern								
1909	100,506.297	98	2,953.990	27	97,816.429	40	2,163.952	42
1910	103,544.387	19	3,037.035	09	100,488.829	28	2,227.712	58
1911	107,900.126	81	2,476.780	36	105,295.649	13	2,399.541	91
1912	113,063.936	74	3,529.174	52	109,031.732	92	2,897.219	74
1913	122,394.805	92	3,552.330	40	118,083.990	73	4,523.506	69
1913	davon für frühere Jahre		1,534.463	57	746.599	20	3,143.780	35

¹⁾ Die Ergebnisse der 26^o o/igen und sonstigen Hauszinssteuer sind in diesen Tabellen zusammen dargestellt.
²⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 276. Über die Höhe des berechneten Ertrages der Zins- und der Schulheller siehe auf Seite 248. — ³⁾ Mit Einschluß der im Laufe des Jahres vorgeschriebenen Beträge. — ⁴⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ⁵⁾ Die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge werden von der fünfprozentigen staatlichen Steuer nur bei jenen mit dieser belegten hauszinssteuerfreien Gebäuden und Gebäudeteilen berechnet, für welche zugleich die Freiheit von den Landes-, bzw. Gemeindezuschlägen gesetzlich ausgesprochen ist. (Siehe hierüber auf Seite 238.) Bei den übrigen Gebäuden und Gebäudeteilen, aus deren Ertrag die fünfprozentige Gebäudesteuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge so berechnet, als ob nicht jene, sondern die Hauszinssteuer zu entrichten wäre. Infolgedessen werden diese Zuschläge hier mit den Zuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen ausgedrückt, während die auf Seite 246 ff. ausgewiesenen Zuschläge nur solche Bauten betreffen, die auch die Befreiung von den Zuschlägen zur Hauszinssteuer genießen.

b) Hauszinssteuer¹⁾ samt Zuschlägen, Zins- und Schulhebern²⁾ 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene ³⁾		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	18,841.559	38	662.184	23	17,966.644	66	487.150	19
II (Leopoldstadt)	11,053.059	73	403.075	01	10,459.459	28	470.002	56
III (Landstraße)	10,824.771	77	316.122	04	10,378.279	62	349.445	99
IV (Wieden)	6,959.850	82	200.423	80	6,603.803	67	193.788	35
V (Margareten)	5,236.250	83	102.364	45	5,076.888	53	252.987	51
VI (Mariahilf)	5,919.985	90	205.862	11	5,728.319	67	218.377	97
VII (Neubau)	7,406.603	21	251.637	72	6,977.168	89	343.338	09
VIII (Josefstadt)	4,597.965	98	163.583	31	4,358.157	46	138.808	37
IX (Alsergrund)	8,281.155	44	220.406	48	8,035.834	23	150.108	22
X (Favoriten)	5,010.226	36	76.737	28	4,960.653	12	249.707	41
XI (Simmering)	1,315.249	51	10.983	59	1,321.700	54	50.321	71
XII (Reidling)	3,756.512	51	82.568	69	3,744.526	44	182.238	87
XIII (Hietzing)	4,933.351	89	200.443	68	4,815.888	78	337.302	59
XIV (Rudolfsheim)	3,479.725	54	38.876	63	3,424.114	33	149.846	33
XV (Fünfhaus)	2,371.361	74	95.612	20	2,249.639	67	58.838	30
XVI (Dttafing)	5,793.763	82	76.732	55	5,780.941	—	188.105	82
XVII (Hernals)	3,828.109	50	53.978	42	3,775.337	28	113.771	04
XVIII (Bähring)	4,855.018	88	149.151	63	4,683.402	01	145.322	72
XIX (Döbling)	2,570.353	50	112.325	28	2,502.204	17	145.945	64
XX (Brigittenau)	3,681.719	28	95.308	44	3,595.279	10	227.284	81
XXI (Floridsdorf)	1,679.738	17	33.952	86	1,645.748	28	70.814	20
zusammen	122,396.333	76	3,552.330	40	118,083.990	73	4,523.506	69

1) bis 4) Vgl. die gleichen Anmerkungen zur vorhergehenden Tabelle.

7. Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung im ganzen oder teilweise die Befreiungen von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude (5%ige Steuer) samt Zuschlägen in den Jahren 1909—1913.

a) Summarium für die Jahre 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge ²⁾								
1909	4,466.212	96	199.201	20	4,319.534	83	168.470	42
1910	4,515.460	53	140.366	—	4,403.082	25	141.876	46
1911	4,669.549	02	113.671	95	4,513.118	61	189.637	04
1912	4,989.259	32	112.604	96	4,812.148	78	250.969	04
1913	5,504.924	63	247.816	67	5,270.552	84	282.161	72
b) Landeszuschläge ²⁾								
1909	325.608	10	10.203	35	320.208	69	4.695	27
1910	322.571	98	6.659	46	315.328	02	5.245	75
1911	323.748	23	3.921	61	320.018	96	5.054	48
1912	315.267	30	3.769	11	311.078	87	5.546	01
1913	309.378	19	5.385	90	296.503	21	30.841	09
c) Gemeindezuschläge ^{2) 3)}								
1909	265.702	92	8.425	87	261.753	45	3.426	44
1910	265.524	12	5.849	55	258.556	47	4.286	60
1911	270.564	50	3.494	06	267.169	68	4.170	49
1912	266.440	62	3.374	06	263.516	20	3.791	87
1913	259.697	36	4.627	35	247.980	43	26.635	33

1) und 2) Siehe die Anmerkungen am Schlusse der Tabelle auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
d) landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1909	5,057.523	98	217.830	42	4,901.496	97	176.592	13
1910	5,103.556	63	152.875	01	4,976.966	74	151.408	81
1911	5,377.175	82	162.991	92	5,295.723	16	221.062	52
1912	5,570.967	24	119.748	13	5,386.743	85	260.306	92
1913 { im ganzen	6,074.000	18	257.829	92	5,815.036	48	339.638	14
1913 { davon für frühere Jahre	229.487	88	55.491	16	370.142	91	89.339	64

¹⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ²⁾ Die Beträge der landesfürstlichen Steuer betreffen alle Gebäude und Gebäudeteile, welche aus dem Titel der Durchführung die Freiheit von der Hauszinssteuer genießen; die der Landes- und Gemeindezuschläge bloß solche Gebäude, welche aus diesem Titel auch von den Landes- und Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer befreit sind und für welche diese Zuschläge bloß von der 5%igen staatlichen Gebäudesteuer zu entrichten sind. Bgl. hierüber die Ausführungen auf Seite 238. Die Landes- und Gemeindezuschläge bezüglich der anderen hauszinssteuerfreien Gebäude sind in der vorausgehenden Tabelle zusammen mit den entsprechenden Zuschlägen zur landesfürstlichen Hauszinssteuer ausgewiesen.

b) Summarium für das Jahr 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt) . .	905.875	02	27.438	86	875.392	28	86.101	99
II (Leopoldstadt) . .	423.070	97	22.417	25	385.383	88	42.346	48
III (Landstraße) . .	571.354	76	39.793	14	532.036	77	24.594	77
IV (Wieden)	391.501	53	18.652	89	367.510	68	14.555	76
V (Margareten) . . .	280.130	34	13.137	97	264.771	20	13.267	68
VI (Mariahilf) . . .	411.660	97	14.606	67	408.189	35	17.506	28
VII (Neubau)	395.286	69	18.951	22	370.856	96	30.547	02
VIII (Josefstadt) . .	292.232	24	13.969	75	275.137	10	9.101	47
IX (Alsergrund) . . .	360.038	11	14.196	58	346.027	21	12.488	01
X (Favoriten)	146.070	69	4.175	91	146.559	37	6.435	94
XI (Simmering) . . .	47.279	67	457	47	47.116	03	1.168	01
XII (Meidling)	186.308	64	6.843	45	182.898	39	8.838	08
XIII (Sieging)	399.119	38	16.198	32	379.723	10	22.301	78
XIV (Rudolfsheim) . .	145.901	86	1.409	82	145.713	24	3.123	69
XV (Fünfhaus)	65.597	77	1.697	03	64.426	79	2.109	88
XVI (Ottakring) . . .	192.846	63	3.966	52	193.571	30	7.139	91
XVII (Hernals)	126.615	88	2.496	71	124.183	98	3.631	76
XVIII (Währing) . . .	242.962	73	14.244	50	227.003	26	10.179	62
XIX (Döbling)	203.371	23	12.425	83	191.976	17	7.630	45
XX (Brigittenau) . . .	181.070	73	9.059	84	179.867	03	13.835	30
XXI (Floridsdorf) . .	105.704	34	1.690	19	106.692	39	2.734	26
zusammen	6,074.000	18	257.829	92	5,815.036	48	339.638	14

¹⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

8. Hausklassensteuer im XXI. Bezirke in den Jahren 1909—1913.

Die Hausklassensteuer war bis Ende 1911 für einzelne Gebäude im XXI. Gemeindebezirke vorgeschrieben. Diese Gebäude unterliegen vom Jahre 1912 an der Hauszinssteuer. Infolge von verbliebenen Rückständen und bei Nachtragsvorschreibungen für frühere Jahre kann auch in Zukunft eine Gebarung an Hausklassensteuer vorkommen. Vgl. die Ausführungen Seite 233 und 234.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1909	1738	69	49	28	1585	85	369	04
1910	1796	02	33	25	1746	85	248	98
1911	3298	53	62	93	2640	71	818	48
1912	62	12	250	46	737	98	97	97
1913	—	—	1	59	—	—	—	34
b) Landeszuschläge								
1909	905	36	19	06	822	81	190	49
1910	921	44	18	54	919	31	168	89
1911	1666	48	85	85	1272	16	412	39
1912	25	20	118	54	400	90	42	90
1913	—	—	—	—	—	—	4	—
c) Gemeindezuschläge								
1909	808	35	17	02	771	32	171	98
1910	823	02	16	55	819	66	162	89
1911	1487	94	76	64	1278	08	387	23
1912	22	50	127	09	241	51	45	03
1913	—	—	—	—	—	—	9	37
d) Landesfürstliche Steuern mit Zuschlägen								
1909	3452	40	85	36	3179	98	731	51
1910	3540	48	68	34	3485	82	580	76
1911	6452	95	225	42	5190	95	1618	10
1912	109	82	496	09	1380	39	185	90
1913	—	—	1	59	—	—	13	71
1913	} im ganzen		—	—	—	—	13	71
	} davon für frühere Jahre		—	—	—	—	13	71

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

d) Gemeindeumlagen auf den Mietzins.

Ertrag der Gemeindeumlagen auf den Mietzins in den Jahren 1909—1913.

Die hauptsächlichste Gemeindeumlage auf den Mietzins, die Umlage für allgemeine Gemeinde- und Volksschulzwecke (Zins- und Schulheller), ist in den vorausgegangenen Tabellen auf Seite 238 ff. zusammen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer ausgewiesen, da die Einhebung und Verbuchung dieser Steuern gemeinsam geschieht. Die Größe des Ertrages jeder derselben kann daher nur annähernd im Verhältnisse zur Gebühr berechnet werden. Dagegen ist das Erträgnis der Einquartierungsheller, wie es in der Tabelle erscheint, das tatsächliche Ergebnis der Einhebung.

Jahr	Ertrag der Gemeindeumlagen auf den Mietzins		Hieron entfallen auf			
			Zins- und Schulheller		Einquartierungsheller (für Zwecke der Militär-Einquartierung)	
	K	h	K	h	K	h
1909	25,351.897	28	25,048.503	08	303.394	20
1910	25,899.324	42	25,589.088	43	310.235	99
1911	27,021.300	80	26,697.629	53	323.671	27
1912	28,038.658	23	27,702.337	79	336.320	44
1913	30,471.387	63	30,104.546	36	366.841	27

e) Erwerbsteuer.

1. Allgemeine Erwerbsteuer.

1. Allgemeine Erwerbsteuer¹⁾ samt Zuschlägen in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1909	11,530.442	01	1,408.537	11	10,275.638	01	2,949.084	77
1910	11,398.121	46	1,206.994	98	10,298.058	31	2,838.618	93
1911	11,478.776	93	1,488.274	44	10,223.859	70	2,657.869	66
1912	11,387.591	65	1,197.277	72	10,020.111	50	2,858.894	96
1913	11,296.473	17	1,305.908	65	9,981.434	17	2,814.191	14
und zwar 1913:								
kontingentierte . . .	9,271.574	61	933.159	77	8,476.382	36	1,953.508	76
nicht kontingentierte	2,024.898	56	372.748	88	1,505.051	81	860.682	38
b) Landeszuschläge								
1909	3,134.027	80	366.795	37	2,804.657	18	763.808	11
1910	3,098.267	02	313.922	28	2,815.034	68	732.296	38
1911	3,110.318	34	387.089	21	2,784.754	94	683.533	42
1912	3,087.878	02	309.770	87	2,734.420	06	737.082	13
1913	3,056.251	66	334.834	—	2,719.543	78	723.082	36
und zwar 1913:								
kontingentierte . . .	2,537.265	36	241.898	57	2,331.619	85	504.449	45
nicht kontingentierte	518.986	30	92.935	43	387.923	93	218.632	91
c) Gemeindezuschläge ²⁾								
1909	2,788.865	47	325.714	15	2,497.597	93	678.899	15
1910	2,756.891	83	278.784	04	2,506.726	58	649.413	92
1911	2,766.913	19	343.155	31	2,479.738	18	605.395	43
1912	2,746.694	78	274.483	34	2,433.251	46	652.680	—
1913	2,717.558	62	295.907	16	2,421.201	60	639.265	30
und zwar 1913:								
kontingentierte . . .	2,259.175	22	214.036	17	2,077.627	64	446.132	96
nicht kontingentierte	458.383	40	81.870	99	343.573	96	193.132	34
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge								
1909	371.409	03	39.336	10	318.488	39	85.186	08
1910	370.176	11	36.313	24	332.473	40	86.833	69
1911	372.749	54	46.840	93	330.062	99	84.640	06
1912	369.763	60	38.460	67	326.551	51	90.981	02
1913	418.146	20	46.095	12	360.271	40	100.732	77
und zwar 1913:								
kontingentierte . . .	342.623	56	33.000	22	306.729	76	69.177	18
nicht kontingentierte	75.522	64	13.094	90	53.541	64	31.555	59
e) Fortbildungsschulzuschläge								
1909	425.638	33	46.629	75	377.411	77	98.264	09
1910	578.233	31	50.552	03	501.216	41	126.098	74
1911	584.420	15	70.394	09	512.008	23	131.627	30
1912	786.947	77	71.323	16	672.440	87	180.750	92
1913	990.636	35	101.874	91	834.981	43	231.727	83
und zwar 1913:								
kontingentierte . . .	813.281	51	73.845	62	714.511	32	160.108	77
nicht kontingentierte	177.354	85	28.029	29	120.470	11	71.619	06
f) Besondere Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen ⁴⁾								
1912	99.642	04	5.149	13	85.299	62	12.668	96
1913	158.350	35	9.895	23	141.014	72	18.195	64

1) Mit Ausschluß der allgemeinen Erwerbsteuer für Hausiers- und Wandergewerbe, welche auf Seite 250 zur Darstellung gelangt. — 2) Die hier unter Gemeindezuschläge angegebenen Summen stimmen mit den im Hauptrechnungsabsluß als „Abstattung“ verzeichneten Steuerbeträgen nicht überein, da in letzteren die vom Steueramte an die Hauptkasse abgeführten Beträge, hier die bei dem Steueramte eingezahlten, also die tatsächlichen Ergebnisse der Steuerzahlung während des betreffenden Jahres eingesetzt sind. — 3) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. 4) Siehe die 1. Anmerkung zur Tabelle auf Seite 238. Bei diesen besonderen Beiträgen findet eine Unterscheidung nach kontingentierte und nicht kontingentierte nicht statt.

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
g) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1909	18,250.382	64	2,187.012	48	16,273.793	28	4,575.242	20
1910	18,201.689	73	1,886.566	57	16,453.509	38	4,433.260	76
1911	18,313.178	15	2,335.753	98	16,330.424	04	4,163.065	87
1912	18,478.517	86	1,896.464	89	16,272.075	02	4,533.057	99
1913	18,637.416	36	2,094.515	07	16,458.447	10	4,527.195	04
und zwar 1913:								
kontingentierte ¹⁾	15,382.270	61	1,505.835	58	14,047.885	65	3,151.572	76
davon für frühere Jahre	12.501	99	507.926	04	2,069.589	95	684.657	84
nichtkontingentierte	3,255.145	75	588.679	49	2,410.561	45	1,375.622	28
davon für frühere Jahre	252.263	10	238.551	16	643.252	31	418.929	43

¹⁾ Einschließlich der unter f) angegebenen besonderen Beiträge. Siehe die Anmerkung ⁴⁾ auf der vorigen Seite.**2. Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen 1913 nach Gemeindebezirken.**

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	5,898.227	44	348.176	88	5,610.946	58	1,083.131	40
II (Leopoldstadt)	1,614.835	23	265.166	60	1,349.106	35	631.631	98
III (Sandstraße)	1,162.191	21	101.380	64	1,022.010	11	421.139	65
IV (Wieden)	748.290	11	56.838	62	677.819	09	172.953	14
V (Margareten)	585.792	71	77.395	86	465.965	64	191.394	76
VI (Mariahilf)	981.460	35	99.202	36	862.278	86	177.635	07
VII (Neubau)	1,357.240	63	143.308	67	1,211.496	90	322.889	55
VIII (Josefstadt)	407.291	94	57.188	84	350.178	88	113.958	41
IX (Alsergrund)	893.251	05	159.800	37	726.916	27	218.083	83
X (Favoriten)	629.651	60	65.963	39	560.731	35	140.078	30
XI (Simmering)	265.843	07	65.359	15	210.392	78	18.166	55
XII (Meidling)	460.030	77	94.686	46	363.585	18	131.517	77
XIII (Giesing)	458.592	74	68.519	64	379.198	67	151.443	79
XIV (Rudolfsheim)	485.736	83	57.805	21	430.173	87	87.535	49
XV (Fünfhäus)	258.376	92	33.147	52	212.742	36	68.074	51
XVI (Ottakring)	597.803	81	109.023	88	488.312	07	155.040	94
XVII (Hernals)	412.150	71	72.177	34	336.653	52	104.084	63
XVIII (Währing)	328.463	47	41.138	14	291.777	75	69.183	19
XIX (Döbling)	291.411	56	32.462	93	265.201	55	59.319	69
XX (Brigittenau)	424.317	46	85.412	42	321.936	74	156.456	72
XXI (Floridsdorf)	376.456	75	60.360	15	321.022	58	53.475	67
zusammen	18,637.416	36	2,094.515	07	16,458.447	10	4,527.195	04

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.**3. Allgemeine Erwerbsteuer von Gauzier- und Wandergewerben in den Jahren 1909—1913.**

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene ¹⁾		Eingezahlte		Rückständige ^{1) 2)}	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1909	26.899	18	290	33	25.905	50	1.728	09
1910	20.865	14	2.966	34	18.732	59	969	97
1911	17.807	—	739	03	16.971	98	951	30
1912	16.116	89	129	63	16.430	35	543	27
1913	15.802	93	64	—	15.866	30	583	50

(1. Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene ¹⁾		Eingezahlte		Rückständige ^{1) 2)}	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
b) Landeszuschläge								
1909	6.250	58	62	49	6.039	75	368	07
1910	4.821	12	680	87	4.336	18	220	23
1911	4.095	58	193	30	3.843	17	226	79
1912	3.702	51	28	34	3.795	81	129	09
1913	3.634	56	11	04	3.642	18	136	16
c) Gemeindezuschläge ³⁾								
1909	5.441	43	54	87	5.240	80	296	46
1910	4.196	12	592	06	3.659	19	248	46
1911	3.561	41	171	27	3.413	43	205	32
1912	3.219	16	24	63	3.285	34	127	46
1913	3.160	96	9	60	3.197	75	120	30
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen ⁴⁾								
1909	38.591	19	407	69	37.186	05	2.392	62
1910	29.882	38	4.239	27	26.727	96	1.438	66
1911	25.463	99	1.103	60	24.228	58	1.383	41
1912	23.038	56	182	60	23.511	50	799	82
1913	22.598	45	84	64	22.706	23	839	96

¹⁾ Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 276. — ²⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ³⁾ Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 249. — ⁴⁾ Hausier- und Wandergewerbe haben die Handels- und Gewerbekammer- und die Fortbildungsschulzuschläge nicht zu entrichten.

4. Allgemeine Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene ¹⁾		Eingezahlte		Rückständige ^{1) 2)}	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	218	19	17	16	233	44	366	80
II (Leopoldstadt)	6.390	67	41	74	6.491	98	—	—
III (Landstraße)	864	67	—	—	847	51	34	32
IV (Wieden)	140	14	—	—	140	14	—	—
V (Margareten)	434	72	—	—	424	71	20	02
VI (Mariahilf)	270	27	—	—	270	27	—	—
VII (Neubau)	201	63	—	—	150	15	—	—
VIII (Josefstadt)	118	69	—	—	118	69	—	30
IX (Alsergrund)	254	54	—	—	254	54	28	60
X (Favoriten)	2.931	50	14	30	2.952	95	63	66
XI (Simmering)	202	83	—	—	202	83	—	—
XII (Meidling)	1.947	66	—	—	1.947	66	2	20
XIII (Siegling)	660	66	—	—	686	68	—	—
XIV (Rudolfsheim)	845	13	11	44	833	69	11	44
XV (Fünfhau)	170	17	—	—	170	17	—	—
XVI (Dttafing)	2.339	48	—	—	2.313	74	99	04
XVII (Gernals)	898	98	—	—	853	22	80	11
XVIII (Währing)	516	23	—	—	516	23	—	—
XIX (Döbling)	340	64	—	—	363	12	60	46
XX (Brigittenau)	2.067	78	—	—	2.060	63	42	90
XXI (Floridsdorf)	783	87	—	—	873	88	30	11
zusammen	22.598	45	84	64	22.706	23	839	96

¹⁾ und ²⁾ Vgl. die gleichen Anmerkungen zur vorigen Tabelle.

5. Anzahl der für die Jahre 1909—1913 in jeden Steuerfaß der allgemeinen Erwerbsteuer getrennt in kontingentierte (von den Erwerbsteuer-Kommissionen bemessene) und nicht steuer und nach Veranlagungsbezirken, nach

Jahr, bzw. Bemessungsinstanz, bzw. Veranlagungsbezirk	Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (Vordrucksposten)	Steuerfaß												
		3	4	5	6	8	10	12	16	20	24	30	36	
Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl)														
1909	127.348	7536	2331	1565	5534	8769	10.961	14.104	13.308	8802	7291	5742	4593	
1910	123.919	7840	2368	1493	5574	8563	10.380	13.158	12.580	8363	7112	5612	4517	
1911	130.532	8514	2564	1554	5751	9089	11.038	14.411	13.362	8778	7550	5777	4780	
1912	125.727	8393	2416	1464	5362	8575	10.356	13.825	12.795	8563	7250	5683	4791	
1913	²⁾ 132.988	9277	2527	1516	5599	8798	11.275	14.715	13.708	9071	7732	5924	5173	
u. zw. 1913:														
kontingentiert ³⁾	109.576	8124	2162	1319	4839	7622	9.024	11.776	10.816	7310	6172	4914	4074	
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	5.521	69	1	—	3	4	5	9	4	22	17	26	15	
nicht kontingent. ³⁾	23.412	1153	365	197	760	1176	2.251	2.939	2.892	1761	1560	1010	1099	
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	625	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III. und IV. Klasse im Gemeindebezirke:	I	8.343	587	108	94	192	199	282	267	312	351	369	380	353
	II	11.881	889	129	137	441	486	808	1.448	1.246	903	725	630	547
	III u. XI	10.249	1127	447	178	832	987	870	983	838	561	549	359	376
	IV	5.548	356	55	51	222	236	430	544	595	483	422	313	270
	V	7.115	574	107	98	216	492	909	920	941	576	446	296	230
	VI	6.655	599	101	47	151	396	598	703	798	479	399	376	309
	VII	7.890	727	149	87	231	480	645	827	847	576	492	425	356
	VIII u. IX	11.611	874	223	127	468	682	764	1.696	1.215	777	711	521	514
	X	6.430	562	155	141	328	522	768	665	666	431	421	287	215
	XII u. XIII	10.891	527	209	98	441	712	931	1.592	1.480	873	730	580	508
	XIV u. XV	8.695	359	238	70	440	720	880	1.178	1.003	666	558	417	363
	XVI	9.731	197	106	39	507	1007	1.313	1.281	1.304	796	607	424	330
	XVII	5.925	153	111	20	289	634	692	786	767	461	357	246	230
	XVIII u. XIX	7.707	832	151	139	388	682	698	872	743	555	475	305	270
XX	4.682	396	91	70	204	298	480	698	582	367	269	189	169	
XXI	3.489	448	146	125	246	261	202	246	367	194	185	150	118	
Gesellschaft m. b. H.	836	7	5	—	3	3	2	3	4	12	9	6	14	
davon I. u. II. Klasse	388	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Bemessungsinstanz, bzw. Veranlagungsbezirk	Steuerfaß															
	600	680	800	920	1040	1160	1320	1480	1640	1800	2000	2200	2400	2600	3000	3400
Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl)																
1909	540	452	430	277	249	174	145	117	111	91	87	54	63	51	77	57
1910	508	481	452	293	248	202	152	115	125	94	74	61	55	63	86	52
1911	518	487	456	295	252	205	148	121	117	96	76	62	53	58	85	48
1912	458	438	427	266	216	188	142	117	120	92	74	48	51	57	57	40
1913	453	432	426	271	216	188	114	146	129	92	71	49	48	57	62	38
u. zw. 1913:																
kontingentiert ³⁾	391	391	387	247	199	175	102	139	116	88	69	43	44	56	59	37
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	377	381	382	247	198	175	102	138	116	88	69	43	44	56	59	37
III. u. IV. Klasse	⁵⁾ 14 ⁶⁾ 10 ⁷⁾ 5	—	—	—	⁸⁾ 1	—	—	⁹⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht kontingent. ³⁾	62	41	39	24	17	13	12	7	13	4	2	6	4	1	3	1
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	62	41	39	24	17	13	12	7	13	4	2	6	4	1	3	1
Gesellschaft m. b. H.	24	30	25	17	18	15	10	13	10	5	7	2	3	8	1	9
davon I. u. II. Klasse	24	30	23	16	17	15	10	13	10	5	7	2	3	8	1	9

¹⁾ Nach dem von der k. f. Finanz-Landes-Direktion freundlichst zur Benützung überlassenen Materials. Die Nachweisungen, aus denen die Angaben dieser Tabelle entnommen sind, werden alljährlich bis Ende März des Berichtsjahres von den Steuerbehörden I. Instanz an die Finanz-Landesbehörde eingeleitet. Sie enthalten nicht die Zahl der steuerpflichtigen Personen, sondern die Anzahl der Vordrucksposten (Steuerfäße). Die von den Erwerbsteuer-Kommissionen bemessenen Steuerfäße hinsichtlich jener Betriebe und Unternehmungen, für welche die Erwerbsteuer nach dem Stichtage gelöscht wurde, sind hier nicht verzeichnet. — ²⁾ Das Produkt der Steuerfäße mit der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (Vordrucksposten) ergibt den Betrag von 10.397.601 K; davon entfallen auf die kontingentierte allgemeine Erwerbsteuer 9.242.150 K und auf die nicht kontingentierte 1.155.451 K. Nach den Steuerklassen, in welche die Steuerpflichtigen vor der Bemessung eingereiht waren, kommen von der kontingentierten Erwerbsteuer, und zwar auf die I. Klasse 2.990.752 K, auf die II. 2.784.060 K, auf die III. 2.042.723 K und auf die IV. 1.424.613 K, außerdem „Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ 454.446 K; davon entfallen auf die I. Klasse

steuer eingereichten Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten), für das Jahr 1913 kontingentierte (von der Steuerbehörde I. Instanz bemessene) allgemeine Erwerb- dem Stande mit Beginn des Jahres.¹⁾

in Kronen																											
42	48	56	64	72	80	90	100	110	120	140	160	180	200	240	280	320	360	440	520								
der Vorschreibungsposten, Steuerjäge)																											
3376	2950	2795	3100	2096	2220	1406	1850	597	1615	2217	1441	1023	1313	1226	927	886	861	985	656								
3412	2941	2821	2871	1946	2108	1397	1861	589	1534	2316	1346	1086	1310	1171	923	863	857	953	690								
3471	3054	2846	3050	1994	2163	1396	1907	573	1562	2471	1456	1114	1386	1189	958	867	861	959	711								
3478	2925	2844	2975	1992	2124	1365	1889	530	1509	2380	1513	1058	1368	1210	950	812	786	841	651								
3624	3062	2938	3095	2124	2220	1436	1938	524	1577	2514	1650	1101	1452	1221	983	803	822	864	667								
3005	2530	2454	2491	1691	1823	1191	1609	466	1321	1982	1269	923	1200	1045	831	723	708	770	594								
16	19	16	29	13	28	12	39	6	25	43	22	36	57	94	139	297	495	646	547								
619	532	484	604	433	397	245	329	58	256	532	381	178	252	176	152	80	114	94	73								
—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	80	114	94	73								
312	305	318	318	267	333	205	323	70	279	400	402	247	340	251	230	108	70	38	16								
382	355	335	365	197	222	119	223	58	205	183	245	107	152	129	92	75	25	12	8								
218	237	198	196	142	151	98	108	44	119	224	83	76	78	72	45	25	11	9	7								
192	155	131	143	143	114	77	99	21	73	114	71	57	66	50	31	13	11	7	2								
144	138	132	124	91	95	73	111	20	63	96	50	45	42	36	27	12	6	5	—								
221	157	142	148	80	98	67	81	28	68	193	73	85	75	78	62	24	11	4	2								
248	172	143	173	136	147	78	97	16	96	234	128	69	103	96	72	15	16	8	1								
327	365	289	324	183	184	112	185	34	116	317	135	86	153	110	77	29	9	1	1								
200	137	120	112	111	80	68	69	20	48	80	49	35	50	33	27	9	12	7	1								
294	217	216	278	174	175	96	138	39	112	133	88	55	59	67	32	20	12	7	2								
243	198	216	207	134	114	85	99	31	86	104	60	47	65	48	33	23	5	4	1								
215	192	192	168	148	165	125	105	55	83	98	68	47	56	40	34	15	9	4	1								
133	93	105	171	100	101	55	66	23	67	69	35	37	36	35	25	13	8	6	1								
226	162	217	146	103	87	72	85	25	72	124	76	34	61	44	35	16	3	6	1								
146	79	82	108	43	56	34	47	12	49	62	38	17	41	16	18	18	1	2	—								
107	81	85	85	59	69	60	63	22	16	40	27	21	19	22	3	11	4	4	3								
4	5	11	15	13	14	5	17	—	9	108	37	38	54	32	33	29	48	45	30								
—	—	2	5	2	3	1	3	—	1	7	2	3	2	2	5	18	35	43	29								

(Fortsetzung.)

in Kronen																			10.200 u. mehr
3800	4200	4600	5000	5400	5800	6200	6600	7000	7400	7800	8200	8600	8800	9000	9400	9800			
der Vorschreibungsposten, Steuerjäge)																			
34	30	31	22	20	20	24	15	12	12	8	10	4	4	2	4	—	45		
37	35	25	23	21	25	18	18	13	9	11	12	2	1	4	2	3	44		
37	33	27	21	20	25	19	17	15	8	11	11	2	1	5	1	2	44		
40	25	22	13	20	23	21	14	16	5	6	13	2	—	2	—	3	38		
41	23	22	18	22	25	19	12	14	5	6	16	2	—	1	1	2	37		
39	22	21	17	21	24	19	12	14	5	6	13	2	—	1	—	2	37		
39	22	21	17	21	24	19	12	14	5	6	13	2	—	1	—	2	37		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
4	6	4	1	1	4	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
4	6	4	1	1	4	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

193.123 K, auf die II. Klasse 197.367 K, auf die III. Klasse 62.147 K und auf die IV. Klasse 1809 K. Da diese Summen der bemessenen Beträge teils größer, teils kleiner waren, als das aufzubringende Kontingent, wurden nach § 51 des Gesetzes in Abgleich gebracht: In der I. Klasse 5%, in der II.—IV. Klasse je nach dem Gemeindebezirke, und zwar in der II. Klasse 6—16%, in der III. 5—22% und in der IV. 6—25%. — ²⁾ Über den Begriff der kontingentierten, bzw. nicht kontingentierten allgemeinen Erwerbsteuer siehe Seite 236. — ³⁾ Die Veranlagungsbezirke der I. und II. Klasse sind größer als diejenigen der III. und IV. Klasse, daher ist die Verteilung der ersten Klassen nach Gemeindebezirken nicht möglich. Auch enthalten diese Veranlagungsbezirke außer dem Wiener Gemeindegebiete gelegene Steuerbezirke, die sich nicht ausscheiden ließen, daher hier mitingerechnet sind. — ⁴⁾ 7 im I., je 1 im II. und III., 2 im VIII./IX. und je 1 im XII./XIII., XVII. und XVIII./XIX. Bezirke. — ⁵⁾ 6 im I., 2 im II. und je 1 im VI. und X. Bezirke. — ⁶⁾ 3 im I. und je 1 im IV. und VI. Bezirke. — ⁷⁾ 1 im I. Bezirke. — ⁸⁾ 1 im XVIII./XIX. Bezirke.

2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen

1. Die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen
Ende Juni

Jahr, bzw. Bezeichnung der Unternehmungen	Bilanzmäßiger		Be- steuerungs- grundlage	Anzahl und Erwerbsteuer= bei einem					
	Reingewinn	Verlust		1 ⁰ / ₀₀		2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀		3 ⁰ / ₀	
			in K		Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl
1910 ²⁾ 3)	242,335.528	2,262.152	258,233.152	216	70.730	—	—	47	39.865
1911 ²⁾ 3)	218,503.716	1,714.071	270,912.611	244	86.032	—	—	38	9.424
1912 ²⁾ 3)	253,318.395	2,215.614	325,690.842	230	99.285	11	515	40	9.766
1913 ²⁾ 3)	250,811.748	2,096.445	339,269.628	224	109.889	66	2929	66	10.335
und zwar 1913:									
I. Öffentl. Unternehmungen.									
A. des Staates:									
1. Staatsbahnen	179,771.770	—	190,005.840	3	183	—	—	—	—
2. Bergwerks-Unternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Andere	59.883	—	9,661.912	5	9.443	—	—	—	—
B. der Länder:									
1. Landescreditinstitute	192.320	—	689.905	—	—	—	—	—	—
2. Versicherungsanstalten	12,074.932	—	11,979.112	6	11.979	—	—	—	—
3. Andere Unternehmungen	10.058	—	7,568.325	1	7.548	—	—	—	—
C. der Gemeinden:									
1. Versicherungsanstalten	4,971.540	—	4,929.950	1	4.930	—	—	—	—
2. Andere Unternehmungen	10,708.251	559.738	30,969.780	109	8.709	—	—	—	—
II. Aktiengesellschaften und Kommanditgef. auf Aktien ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Gewerkschaften ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Erwerbs- und Wirt- schaftsgenossenschaften.									
A. Zur Beschaffung landwirt- schaftl. Produktionsmittel ⁴⁾ :									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	12.411	—	12.926	2	13	1	6	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Rohstoff-, Magazin- u. Absatz- vereine:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	184.495	—	179.494	—	—	3	178	2	216
2. nicht begünstigt	231.972	22.890	515.305	3	49	—	—	—	—
C. Produktivgenossenschaften:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	86.179	862	126.788	—	—	2	96	—	—
2. nicht begünstigt	409.866	495.499	919.071	6	470	—	—	—	—
D. Baugenossenschaften:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	15.277	694	42.563	1	28	3	133	1	104
2. nicht begünstigt	7.725	5.968	589.725	4	577	—	—	—	—
E. Wohnungsgenossenschaften:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	2.517	—	2.363	—	—	—	—	—	—
F. Konsumvereine:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	3,366.572	3.556	3,589.583	—	—	9	429	8	985
2. nicht begünstigt	49.692	9.807	56.959	1	9	—	—	—	—
G. Vorschuß- und Kreditvereine:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	3,549.612	28.822	3,543.819	5	316	38	1707	16	1.784
2. nicht begünstigt	311.163	808.149	1,241.396	7	945	3	121	1	94
H. Andere:									
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	68.466	—	66.711	—	—	6	226	3	312
2. nicht begünstigt	330.614	14.872	694.274	3	177	—	—	—	—
V. Vorschußklassen ⁶⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Sparkassen	3,701.112	103.869	1,246.833	—	—	—	—	35	6.840
VII. Wechselseitige Ver- sicherungs-Gesellschaften	29,892.516	315	28,938.008	39	23.935	—	—	—	—
VIII. Sonstige	133.166	41.404	341.387	6	54	1	33	—	—
IX. Gesellschaften mit be- schränkter Haftung	669.639	—	46,357.599	22	40.524	—	—	—	—

¹⁾ Vgl. den Text zu Beginn der Seite 257. Seit 1907 ohne die Daten der Klasse II (Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien) und der Klasse III (Gewerkschaften); da laut Erlasses des f. l. Finanz-Ministeriums vom 20. Juli 1908, Z. 24.138, die bezüglichen Nachweisungen von den Unternehmungen der II. und III. Klasse nicht mehr in Vorlage zu bringen sind, hat die f. l. Finanz-Landes-Direktion eine Zusammenstellung bezüglich der Klassen II und III seit 1907 nicht mehr vorgenommen. — ²⁾ Ohne die Daten der II. und III. Klasse; vgl.

Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.
 Unternehmungen für die Jahre 1910—1913 nach dem Stande der Bemessung mit
 1911—1914.¹⁾

betrag der der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen															
Steuerfäße von															
3 ¹ / ₂ %		4%		5%		6%		7 ¹ / ₂ %		8%		8 ¹ / ₂ %		9%	
Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K
—	—	—	—	41	144.767	—	—	3	56.423	—	—	102	3.708	—	—
—	—	12	68.630	47	161.447	2	28.148	—	—	—	—	112	4.524	—	—
32	12.970	26	68.373	47	171.161	7	29.343	2	37.121	6	71.640	84	2.959	2	97.204
104	44.246	60	86.460	57	327.193	15	36.107	—	—	19	54.956	—	—	2	97.204
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	597	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	5.549	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	77	5	1.002	1	359	—	—	1	606	—	—	—	—
6	2.327	2	1.655	1	197	—	—	—	—	1	874	—	—	—	—
—	—	17	709	4	682	5	1.891	—	—	4	4.943	—	—	—	—
1	191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	98	1	228	1	326	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	16.182	1	2.867	4	149.807	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1.086	1	29	—	—	—	—	—	—	1	1.310	—	—	—	—
44	22.720	13	32.268	9	76.191	1	420	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	6	404	7	1.299	5	2.307	—	—	8	9.018	—	—	—	—
2	704	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	87	1	232	—	—	—	—	3	4.166	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	439	—	—	19	50.207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	11	42.670	6	47.348	2	30.804	—	—	1	34.039	—	—	2	97.204

die 1. Anmerkung. — ²⁾ über Erwerbsteuer der Gesellschaften mit beschränkter Haftung siehe auch Seite 258 und 259. — ³⁾ Sofern nicht nach § 84, lit. f, befreit. — ⁴⁾ Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die, auf dem Prinzipie der Selbsthilfe beruhend, den Geschäftsbetrieb statutenmäßig und tatsächlich auf die eigenen Mitglieder beschränken, sind von der Steuerpflicht befreit, wenn der vorschriftsmäßig ermittelte Reinertrag 600 K nicht übersteigt. — ⁵⁾ Gemeindevorschußkassen und Vorschußkassen aus Kontributions- und Steuergeldfonds.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Bezeichnung der Unternehmungen	Anzahl und Erwerbsteuerbetrag der der öffentlichen Rechnungs- legung unterworfenen Unternehmungen											
	bei einem Steuerföge von				zusammen		Zusatzsteuer		zusammen Steuer in K			
	100/o		100/o erhöht		Anzahl	Steuer in K	20/o			40/o		
	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K			Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K
1910 ²⁾ ³⁾	172	289.182	531	17.973.050	1112	18.577.725	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾
1911 ²⁾ ³⁾	155	317.748	539	17.591.887	1149	18.267.840	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾
1912 ²⁾ ³⁾	127	252.154	560	21.504.891	1174	22.357.382	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾
1913 ²⁾ ³⁾	9	17.709	513	21.640.049	1135	22.427.077	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾
und zwar 1913:												
I. Öffentl. Unternehmungen.												
A. des Staates:												
1. Staatsbahnen	—	—	13	18.982.284	16	18.982.467	—	—	—	—	—	—
2. Bergwerks-Unternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Andere	—	—	5	20.249	11	30.289	—	—	—	—	—	—
B. der Länder:												
1. Landeskreditinstitute	—	—	1	68.990	1	68.990	—	—	—	—	—	—
2. Versicherungsanstalten	—	—	—	—	6	11.979	—	—	—	—	—	—
3. Andere Unternehmungen	—	—	2	1.991	3	9.539	—	—	—	—	—	—
C. der Gemeinden:												
1. Versicherungsanstalten	—	—	—	—	1	4.930	—	—	—	—	—	—
2. Andere Unternehmungen	—	—	454	2.225.899	563	2.234.608	—	—	—	—	—	—
II. Aktiengesellschaften und Kommanditgef. auf Aktien ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Gewerkschaften ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Erwerbs- und Wirt- schaftsgenossenschaften.												
A. Zur Beschaffung landwirt- schaftl. Produktionsmittel ⁴⁾ :												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	—	—	—	—	3	19	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Rohstoff-, Magazin- und Abgabvereine:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	1	2.628	—	—	9	8.571	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	3	43.086	15	45.179	—	—	—	—	—	—
C. Produktiogenossenschaften:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	1	26	—	—	13	5.175	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	9	32.381	45	41.076	—	—	—	—	—	—
D. Baugenossenschaften:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	—	—	—	—	6	456	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	—	—	8	1.229	—	—	—	—	—	—
E. Wohnungsgenossenschaften:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	1	119	2	166	—	—	—	—	—	—
F. Konsumvereine:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	3	938	—	—	72	171.208	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	—	—	5	2.434	—	—	—	—	—	—
G. Vorschuss- und Kreditvereine:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	3	11.397	—	—	129	146.803	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	5	10.092	42	24.280	—	—	—	—	—	—
H. Andere:												
1. nach § 85 ^{b)} begünstigt	1	2.720	—	—	12	3.962	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	5	45.785	13	50.447	—	—	—	—	—	—
V. Vorschussklassen ⁶⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Sparkassen	—	—	2	206	57	57.692	—	—	—	—	—	—
VII. Wechselseitige Ver- sicherungs-Gesellschaften	—	—	1	200	40	24.135	—	—	—	—	—	—
VIII. Sonstige	—	—	9	28.576	16	28.663	—	—	—	—	—	—
IX. Gesellschaften mit be- schränkter Haftung	—	—	3	180.191	47	472.780	—	—	—	—	—	—

Die Anmerkungen siehe auf den beiden vorhergehenden Seiten.

(Text zur Tabelle auf den Seiten 254—255.)

Die in Wien bemessenen Beträge dieser Erwerbsteuer sind bedeutend höher, als die in Wien vorgeschriebenen. Bemessen wird diese Erwerbsteuer nach § 109 des Veronalsteuer-Gesetzes von der Steuerbehörde I. Instanz, in deren Sprengel sich der Sitz des Unternehmers, bzw. bei den k. k. Staatsbahnen der Sitz der obersten Geschäftsleitung befindet, wenn nicht das Finanzministerium in dem Falle, daß eine oder mehrere Betriebsstätten der Unternehmungen sich in anderen Veranlagungsbezirken befinden, von der ihm durch das Gesetz eingeräumten Ermächtigung, die Steuerbehörden dieser Bezirke zur Bemessung der Steuer zu delegieren, Gebrauch macht. Hinsichtlich der Vorschreibung gelten die in den §§ 101 bis 108 enthaltenen Grundsätze der örtlichen Aufteilung der Steuer. Die Daten der vorgehenden Tabelle, welche die Art der Unternehmungen, den bilanzmäßigen Reingewinn oder Verlust, die der Besteuerung zugrunde liegenden Beträge und die nach den einzelnen Steuerfägen bemessenen Steuerbeträge angeben, sind aus den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion zur Verfügung gestellten Materialien entnommen.

2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt.

a) Erwerbsteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾			
	Steuerbeträge									
	K	h	K	h	K	h	K	h		
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge										
1909	19,172.526	65	716.330	12	24,062.174	57	574.809	35		
1910	27,337.921	14	2,312.585	23	24,098.922	47	536.155	86		
1911	27,061.187	76	210.226	94	22,459.422	17	849.280	26		
1912	31,506.693	09	208.661	40	29,466.610	56	2,911.132	65		
1913	30,494.484	75	403.796	72	35,384.728	30	835.911	27		
b) Landeszuschläge										
1909	5,751.029	44	211.069	52	7,221.864	73	172.001	39		
1910	8,198.960	89	693.650	72	7,227.288	59	160.485	29		
1911	8,117.998	03	62.430	98	6,738.339	03	254.720	64		
1912	9,451.998	68	62.598	43	8,839.321	59	873.421	49		
1913	9,148.200	19	121.139	02	10,615.475	18	250.710	—		
c) Gemeindezuschläge										
1909	5,176.508	88	193.177	24	6,496.219	19	155.189	48		
1910	7,380.941	51	624.397	97	6,506.409	27	144.764	20		
1911	7,307.496	84	56.737	51	6,064.041	—	229.246	11		
1912	8,506.807	52	56.338	48	7,956.989	85	786.007	05		
1913	8,233.506	57	109.025	31	9,553.882	04	225.691	62		
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge										
1909	619.391	71	17.929	57	827.713	70	18.359	70		
1910	883.661	38	59.245	16	835.569	64	17.421	57		
1911	942.443	51	6.034	69	785.382	80	29.082	15		
1912	1,093.417	84	6.368	04	1,024.470	07	162.167	52		
1913	1,164.118	38	13.645	73	1,390.799	68	32.592	87		
e) Fortbildungsschulzuschläge										
1909	105.220	87	7.433	36	118.633	21	4.350	14		
1910	179.945	02	10.973	81	170.553	52	4.155	40		
1911	173.994	20	1.882	16	149.321	58	11.259	73		
1912	266.784	72	2.118	65	281.671	22	32.064	—		
1913	315.319	62	5.296	54	392.067	25	10.742	96		
f) Besondere Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen ²⁾										
1912	24.492	85	—	1 12	21.861	76	2.680	05		
1913	41.424	80	—	—	47.443	43	11.331	11		
g) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen										
1909	30,824.677	55	1,145.939	81	38,726.605	40	924.701	06		
1910	43,981.429	94	3,700.852	89	38,838.743	49	862.982	32		
1911	43,603.120	34	337.312	28	36,196.506	58	1,373.588	89		
1912	50,850.194	70	336.086	12	47,590.925	05	4,707.472	76		
1913	49,397.054	31	652.903	32	57,384.395	88	1,366.979	83		
1913	im ganzen		17,550.042	04	578.902	35	7,031.608	63	521.779	93
	davon für frühere Jahre									

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 275. — ²⁾ Dieser Zuschlag wird seit 1912 eingezogen. Näheres hierüber enthält die 1. Anmerkung zur Tabelle auf Seite 238.

b) Erwerbsteuer samt Zuschlägen im Jahre 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt) ²⁾	48,879.899	89	621,522	01	56,867.791	91	1,330.043	46
II (Leopoldstadt)	11.009	14	1.522	12	10.594	62	—	79
III (Landstraße)	33.753	99	920	09	75.412	01	772	73
IV (Wieden)	11.256	03	4.476	65	11.604	97	2.439	76
V (Margareten)	15.968	07	1.358	79	15.185	81	3.449	97
VI (Mariahilf)	49.638	35	1.295	43	63.269	49	1.085	20
VII (Neubau)	34.634	89	3.381	14	29.338	13	4.586	12
VIII (Josefstadt)	16.168	20	2.178	09	61.913	59	12.839	71
IX (Alsergrund)	70.391	99	3.714	01	47.587	60	392	45
X (Favoriten)	303	64	372	37	805	02	298	32
XI (Simmering)	—	—	—	—	—	05	—	—
XII (Meidling)	58.011	89	2.790	71	55.680	—	2.372	27
XIII (Siegling)	3.760	18	1.636	32	2.957	59	267	75
XIV (Rudolfsheim)	6.369	98	2.503	95	5.242	94	3.915	31
XV (Fünfhaus)	21.457	93	2.050	38	23.479	17	1.575	65
XVI (Ottakring)	1.039	51	34	88	1.027	71	44	77
XVII (Hernals)	73	—	—	—	74	05	—	—
XVIII (Währing)	28.753	25	590	89	28.091	85	9	45
XIX (Döbling)	818	58	111	25	531	80	175	53
XX (Brigittenau)	141.534	40	368	26	72.552	27	137	57
XXI (Floridsdorf)	12.211	40	2.075	98	11.255	30	2.573	02
zusammen	49,397.054	31	652.903	32	57,384.395	88	1,366.979	83

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ²⁾ Vom 1. Jänner 1913 erfolgt die Einhebung und Berechnung dieser für den I. Gemeindebezirk vorgeschriebenen Steuer vom Zentral-Steueramte (Neues Rathaus).

3. Erwerbsteuer von Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Nach § 1 des Gesetzes vom 6. März 1906, R.-G.-Bl. Nr. 58, können Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu jedem gesetzlich zulässigen Zwecke errichtet werden (ausgeschlossen sind Versicherungsgesellschaften und politische Tätigkeit). Beträgt das Anlagekapital höchstens 1.000.000 K, so unterliegt die Gesellschaft der allgemeinen Erwerbsteuer im Sinne des I. Hauptstückes des Personalsteuergesetzes mit der Abweichung, daß die diesen Gesellschaften nach § 66, 1. und 2. Absatz, vorgeschriebene Erwerbsteuer, abgesehen von einigen gesetzlich festgesetzten Ausnahmen, in die festgestellten Gesellschaftskontingente nicht eingerechnet wird. Beträgt das Anlagekapital mehr als 1.000.000 K, so finden die für die Besteuerung der Aktiengesellschaften geltenden Bestimmungen des II. Hauptstückes des Personalsteuergesetzes mit einigen Modifikationen Anwendung, wobei vor allem das Ausmaß der Steuer anders (4 bis 10% nach Maßgabe des steuerpflichtigen Reinertrages) bestimmt wird.

a) Erwerbsteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1912—1913.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1912	930.269	19	39.537	05	473.780	03	237.982	49
1913	687.767	06	78.527	54	791.264	74	169.186	84
b) Landeszuschläge								
1912	274.395	76	11.315	06	138.652	28	69.114	65
1913	200.278	51	22.547	20	232.698	51	48.057	82
c) Gemeindezuschläge								
1912	246.487	61	10.103	57	124.438	75	62.000	48
1913	179.645	43	20.191	42	209.010	44	42.982	15
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge								
1912	32.147	02	1.313	48	16.404	85	8.306	77
1913	26.227	99	2.846	69	30.619	08	6.173	36
e) Fortbildungsschulzuschläge								
1912	37.657	03	2.161	27	27.221	45	10.090	78
1913	50.881	80	5.790	99	46.649	36	11.339	01
f) Besondere Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen ²⁾								
1912	—	—	—	—	15	11	—	—
1913	651	32	—	—	446	40	65	86
g) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1912	1,520.956	61	64.430	43	780.512	47	387.495	17
1913	1,145.452	11	129.903	84	1,310.688	53	277.805	04
Davon nach dem I. Hauptstücke:								
in ganzen	899.838	75	121.787	73	800.293	84	201.804	80
für frühere Jahre	55.844	34	51.882	34	175.122	93	39.424	64
Nach dem II. Hauptstücke:								
in ganzen	245.613	36	8.116	11	510.394	69	76.000	24
für frühere Jahre	161.021	49	8.116	11	194.737	59	72.649	18

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung zur Tabelle auf Seite 238.

b) Erwerbsteuer von Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorge schriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)								
a) bei der Steueramts-Abteil. ²⁾	315.309	12	23.024	04	295.543	82	38.382	46
b) bei dem Centr.-Steueramte ³⁾	245.608	32	8.116	11	516.494	01	76.317	35
II (Leopoldstadt)	65.543	64	25.122	25	41.675	47	20.736	90
III (Landstraße)	64.712	88	3.877	46	51.117	23	43.545	09
IV (Wieden)	36.330	90	10.383	34	37.356	36	12.441	16
V (Margareten)	18.628	48	1.640	80	23.831	47	1.564	43
VI (Mariahilf)	48.111	13	11.659	92	37.901	74	15.329	42
VII (Neubau)	56.454	68	3.932	91	52.547	50	11.553	77
VIII (Josefstadt)	18.054	70	3.825	36	14.075	84	4.764	53
IX (Alsergrund)	67.413	54	6.747	19	67.990	61	15.686	26
X (Favoriten)	66.786	45	7.738	41	58.705	05	4.190	41
XI (Simmering)	12.207	77	1.284	18	9.240	05	2.435	21
XII (Meidling)	5.194	20	412	66	3.309	02	3.095	14
XIII (Siegling)	14.783	15	2.111	62	12.108	47	4.592	15
XIV (Rudolfsheim)	10.786	36	234	76	8.582	43	3.657	78
XV (Fünfhaus)	7.041	50	507	05	3.000	31	1.002	99
XVI (Dttafing)	22.726	59	7.675	57	15.809	60	5.800	36
XVII (Hernals)	7.328	09	1.052	83	6.115	80	1.252	18
XVIII (Bähring)	8.687	40	4.177	69	4.523	23	1.373	11
XIX (Döbling)	13.323	05	2.811	20	10.635	50	5.017	26
XX (Brigittenau)	17.744	68	1.126	93	15.259	27	3.651	36
XXI (Floridsdorf)	22.675	48	2.441	56	24.870	75	1.415	72
zusammen	1,145.452	11	129.903	84	1,310.688	53	277.805	04

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ²⁾ Die Erwerbsteuer von Ges. m. b. H. nach dem I. Hauptstück des Pers.-St.-Ges. — ³⁾ Die Erwerbsteuer von Ges. m. b. H. nach dem II. Hauptstück des Pers.-St.-Ges.

f) Rentensteuer.

1. Die staatliche Rentensteuer für die Jahre 1909—1913 mit Einschluß aller Nachtragbemessungen und der anlässlich von Rekursen eingetretenen Änderungen bis Ende Mai der Jahre 1909—1913.

Die Angaben dieser Tabelle, die den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen sind, betreffen bloß die staatliche Rentensteuer, nicht auch die Zuschläge; aber die staatliche Rentensteuer vollständig, nämlich mit Einschluß der von Hof- und Staatskassen bewerkstelligten Abzüge an Rentensteuer,¹⁾ welche in der 2. Tabelle auf den folgenden Seiten (Daten des städtischen Steueramtes) nicht berücksichtigt sind, da die Eingänge aus diesen Abzügen unmittelbar an die k. k. Finanzverwaltung abgeführt werden. Die Tabelle umfaßt unter I. die im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhobene und unter II. die auf Grund von Bekenntnissen bemessene staatliche Rentensteuer.

Jahr, bzw. Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer	Anzahl der		Der Steuerbemessung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer ²⁾
		zum Abzuge Verpflichteten	Rentensteuerpflichtigen		
	Prozent			in Kronen	
1909	—	172	20.416	180,827.686	3,145.493
1910	—	176	21.054	189,603.383	3,296.459
1911	—	1055	31.336	240,548.606	4,139.847
1912	—	1113	32.242	256,264.545	4,432.453
1913	—	1117	33.727	273,269.573	4,746.749
und zwar im Jahre 1913:					
I. Der Rentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner unterliegende Zinsen und Renten					
1. Zinsen jener Teile der Staatsschuld, die weder durch Spezialgesetze von der Leistung der Steuer befreit noch mit einem höheren Steuerausmaße belegt sind ³⁾					
	—	—	—	—	—
2. Einlöfungsrenten für verstaatlichte oder dauernd in den Staatsbetrieb übernommene Unternehmungen					
	2	1	—	50.820	1.016
3. Zinsen der vor dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen					
	2	1	—	287.152	5.743

¹⁾ ²⁾ ³⁾ Siehe die Anmerkungen auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer Prozent	Anzahl der		Der Steuerbemessung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer ²⁾
		zum Abzuge Verpflichteten	Rentensteuerpflichtigen		
in Kronen					
4. Zinsen von Spareinlagen ⁴⁾	1 1/2	941	—	74,457.781	1,116.795
5. Zinsen von Pfandbriefen der nicht auf Gewinn berechneten wechselseitigen Hypothekar-institute	—	—	—	—	—
6. Zinsen von Pfandbriefen und Obligationen, welche durch Landes-Kreditinstitute emittiert wurden, darunter hauptsächlich die sogenannten Kommunal-Obligationen, ferner von Pfandbriefen und Obligationen der Pfandbriefanstalten der Sparkassen zc. ⁵⁾	1/2	33	—	24,097.878	120.490
7. Zinsen von Salinenscheinen ⁶⁾	2	1	—	3,498.077	69.962
8. Zinsen von Kassenscheinen	2	10	—	4,288.223	85.765
9. Zinsen der nach dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen	2	2	—	20,692.266	413.845
10. Zinsen von anderen Pfandbriefen und Wertpapieren ⁷⁾	2	10	—	29,331.883	586.638
11. Sonstige dem Abzuge der Rentensteuer unterworfenen Zinsen	8) —	118	—	18,533.379	370.671
zusammen (I.)	—	1117	—	175,237.459	2,770.925
II. Der Rentensteuer auf Grund von Bekenntnissen unterliegende Bezüge:					
1. Pachtzinsen für verpachtete Gewerbe	3	—	1.436	2,402.749	72.061
2. Sonstige Zinsen und Renten	2	—	31.884	95,038.729	1,900.763
3. Zinsen von ungarischen Wertpapieren	1/2	—	407	590.636	3.000
zusammen (II.)	—	—	33.727	98,032.114	1,975.824

¹⁾ Siehe die Tabellen auf Seite 274. — ²⁾ Die Differenzen zwischen den hier eingesezten und den durch Berechnung gewonnenen Beträgen rühren teils von Überzahlungen, teils von der Abrundung der einzelnen eingezahlten Steuerbeträge her. — ³⁾ Mit Ausnahme der Salinenscheine, die unter Zahl 7 angeführt sind. — ⁴⁾ Bei Sparkassen, bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, dann von Einlagen in den kumulativen Bausparkassen. — ⁵⁾ Nach dem Gesetze vom 26. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 180. — ⁶⁾ Von den auf den Salinen Aussee, Gmunden und Hallein einverleibten Hypotheken. — ⁷⁾ Von anderen als den unter 1, 3, 5—9 bezeichneten Pfandbriefen und Wertpapieren. — ⁸⁾ Das Ausmaß ist hier von verschiedener Höhe (1/2 und 2/10 und 1/2 und 10/10).

2. Die Rentensteuer, soweit deren Einhebung durch, bzw. deren Abfuhr an das städtische Steueramt erfolgt.

a) Rentensteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1909—1913.¹⁾

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte ²⁾		Rückständige ³⁾	
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1909	3,107.534	76	110.955	03	2,977.589	01	295.510	04
1910	3,393.505	12	80.103	32	3,311.393	66	286.036	53
1911	3,425.410	71	55.004	41	3,358.869	25	324.132	93
1912	3,689.305	99	80.007	01	3,583.573	51	358.766	95
1913	2,960.501	23	65.261	09	3,714.739	83	202.192	18
und zwar 1913:								
im Abzugswege ⁴⁾	2,130.437	76	15.056	41	2,155.139	29	874	91
nach Bekenntnissen	830.063	47	50.204	68	1,559.600	54	201.317	27
b) Landeszuschläge								
1909	396.969	25	16.661	10	375.343	15	81.458	84
1910	452.021	64	7.861	06	443.007	50	79.385	79
1911	431.699	58	13.353	18	413.857	26	90.622	20
1912	463.671	44	21.584	64	443.028	31	91.858	02
1913	232.220	03	13.977	27	435.884	25	56.577	91

¹⁾ bis ⁴⁾ Die Anmerkungen stehen auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
c) Gemeindezuschläge								
1909	354.838	12	5.180	91	335.298	42	73.223	19
1910	405.037	12	17.073	66	397.186	85	71.113	44
1911	385.584	15	12.026	55	369.848	57	80.854	11
1912	414.048	92	19.391	79	395.280	25	82.108	44
1913	207.440	81	12.505	82	389.464	34	50.458	89
d) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1909	3,859.342	13	142.797	04	3,688.230	58	450.192	07
1910	4,250.563	88	95.038	04	4,151.588	01	436.535	76
1911	4,242.694	44	80.384	14	4,142.575	08	495.609	24
1912	4,567.026	35	120.983	44	4,421.882	07	532.733	41
1913	3,400.162	07	91.744	18	4,540.088	42	309.228	98
und zwar 1913:								
im Abzugswege ³⁾	2,130.437	76	15.056	41	2,155.139	29	874	91
nach Befehntenissen, u. zw.:								
a) im ganzen	1,269.724	31	76.687	77	2,384.949	13	308.354	07
b) davon für frühere Jahre	374.737	02	73.858	66	547.179	04	124.781	60

¹⁾ Die von Hof- und Staatskassen bewerkstelligten Abzüge sind hier nicht enthalten, da deren Abfuhr nicht an das städtische Steueramt erfolgt. Siehe die beiden unteren Tabellen auf Seite 276. — ²⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276. — ³⁾ Abzug durch den Schuldner. In der im Wege des Abzuges durch den Schuldner eingehobenen Rentensteuer wird weder vom Lande noch von der Gemeinde ein Zuschlag berechnet.

b) Rentensteuer samt Zuschlägen im Jahre 1913 nach Gemeindebezirken.¹⁾

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte ²⁾		Rückständige ³⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	2,452.907	76	26.103	88	2,718.891	84	63.120	16
II (Leopoldstadt)	80.742	42	4.683	67	98.849	14	20.674	45
III (Landstraße)	71.632	93	4.875	31	216.559	74	21.235	61
IV (Wieden)	239.501	52	26.454	09	563.562	17	63.316	38
V (Margareten)	29.871	36	955	25	39.404	29	10.870	98
VI (Mariahilf)	29.008	99	2.395	43	101.560	83	4.857	32
VII (Neubau)	34.197	08	4.252	04	82.379	93	10.008	30
VIII (Josefstadt)	44.835	31	1.933	65	74.224	47	17.668	18
IX (Alsergrund)	99.098	88	8.041	27	146.581	24	15.627	08
X (Favoriten)	12.622	09	198	69	23.270	10	4.623	88
XI (Simmering)	1.914	40	662	79	7.336	56	233	99
XII (Meidling)	27.282	85	894	92	35.599	07	6.609	26
XIII (Döbling)	98.863	84	2.921	07	122.099	60	39.762	94
XIV (Rudolfsheim)	4.901	96	342	78	16.929	44	1.604	70
XV (Fünfhaus)	8.330	77	575	85	18.549	63	1.324	74
XVI (Dttafring)	12.528	85	133	69	23.886	63	3.444	26
XVII (Hernals)	18.017	48	260	50	21.398	01	4.857	30
XVIII (Währing)	40.850	71	1.690	—	85.616	01	5.785	75
XIX (Döbling)	66.362	94	3.495	06	98.010	11	11.037	41
XX (Brigittenau)	4.345	41	168	08	10.077	62	1.186	62
XXI (Floridsdorf)	22.344	52	706	16	35.301	99	1.379	67
zusammen	3,400.162	07	91.744	18	4,540.088	42	309.228	98

¹⁾ bis ³⁾ Vgl. die gleichen Anmerkungen zur vorhergehenden Tabelle.

g) Personal-Einkommensteuer.

1. Zahl der Zensiten, sowie Kopfzahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Bevölkerung; Zahl der Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes und besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse in den Jahren 1909—1913.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Anzahl der überreichten Einkommensbekennnisse	Anzahl von Personen (Haushaltungen und Einzelpersonen), denen für das seitlich bezeichnete Jahr eine Personaleinkommensteuer vorgeschrieben wurde ²⁾	Anzahl der zu den Haushaltungen gehörigen Personen ³⁾	Zusammen personal-einkommensteuerpflichtige Bevölkerung ³⁾	Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes u. besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse					
					nach § 173, Absatz 4 ⁴⁾ , entfällt die Steuerpflicht bei Haushaltungen		ein Abzug nach § 173, Absatz 1 und 2 ⁴⁾ , hat stattgefunden vom Einkommen bei Haushaltungen		nach § 174 ⁵⁾ gewährte	
					mit zugerechneten Arbeitseinkommen der Familienmitglieder	mit mehr als zwei Familienmitgliedern	mit zugerechneten Arbeitseinkommen der Familienmitglieder	mit mehr als zwei Familienmitgliedern	Steuer-Ermäßigung	Steuer-Freilassung
Anzahl der Fälle										
1909	141.264	328.880	539.918	868.798	531	2478	11.334	31.931	7.546	628
1910	146.063	349.641	561.305	910.946	473	2618	11.923	33.382	8.754	584
1911	159.193	373.714	599.253	972.967	462	2386	12.767	34.196	10.227	796
1912	169.859	417.474	643.992	1.061.466	449	2173	15.412	35.651	11.320	894
1913	189.127	464.333	657.824	1.122.137	492	1712	14.910	33.465	11.882	879
u. zw. 1913 im Gemeindebezirke										
I	9.233	17.041	12.858	29.899	2	10	219	251	176	2
II	20.726	42.116	74.714	116.860	6	37	1.344	2.098	288	167
III	18.131	41.014	52.909	93.923	19	41	1.370	2.503	1.988	78
IV	14.059	20.082	18.184	38.266	14	3	421	419	330	5
V	10.263	27.966	31.145	59.111	23	88	892	1.625	457	17
VI	12.000	17.961	19.353	37.314	4	6	456	581	245	2
VII	12.332	20.903	23.197	44.100	13	8	622	661	296	—
VIII	9.049	14.444	15.190	29.634	21	10	142	275	289	17
IX	14.858	25.763	25.908	51.671	16	19	383	843	791	20
X	6.228	32.981	52.735	85.716	42	227	1.216	4.121	643	18
XI	2.073	9.580	19.476	29.056	11	69	526	1.579	633	41
XII	4.233	20.653	37.620	58.273	31	169	770	2.005	528	37
XIII	7.321	25.054	42.654	67.708	26	169	590	2.294	574	50
XIV	3.266	18.630	34.843	53.473	31	85	1.049	2.051	305	5
XV	3.828	11.276	18.359	29.635	12	30	545	789	214	3
XVI	6.956	30.734	40.680	71.414	76	235	748	2.701	548	43
XVII	6.543	19.909	19.397	39.306	33	96	702	1.701	698	46
XVIII	11.361	21.293	34.925	56.218	72	56	1.015	1.254	1.417	67
XIX	5.988	11.347	20.093	31.440	25	46	563	633	438	44
XX	6.721	18.786	30.838	49.624	6	84	932	2.344	550	204
XXI	3.958	16.750	32.746	49.496	9	224	405	2.717	474	13

¹⁾ Aus den „Mitteilungen des I. f. Finanz-Ministeriums“, XV. Jahrgang für 1908, XVI. für 1909, XVII. für 1910, XVIII. für 1911 und XIX. für 1912. — ²⁾ Darunter sind jene Haushaltungen nicht enthalten, bei welchen infolge Anwendung der Bestimmungen des § 173, Absatz 1 und 2, die Herabsetzung des Einkommens auf einen Betrag von unter 1200 K und nach § 173, Absatz 4, die Befreiung von der Personaleinkommensteuer eingetreten ist. — ³⁾ Die Ziffern in dieser Spalte können nicht als ganz verlässlich bezeichnet werden. — ⁴⁾ § 173 lautet: Absatz 1: Stehen in der Versorgung eines Haushaltungsvorstandes, dessen Einkommen 4000 K nicht übersteigt, abgesehen von seinem Ehegatten, mehr als zwei Familienmitglieder, welche kein selbständiges Einkommen beziehen, so wird für jedes derartige Familienmitglied über diese Zahl von dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes ein Zwanzigstel in Abzug gebracht. Hierbei hat jedoch ohne Rücksicht auf die Höhe die Ermäßigung des Steuerfusses um mindestens eine Stufe einzutreten. Absatz 2: Wird jedoch durch den Ehegatten oder andere Familienmitglieder ein dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes zuzurechnendes Arbeitseinkommen erworben, so ist für jedes solche Familienmitglied der Betrag von 500 K, falls aber sein zugerechnetes Arbeitseinkommen nur einen geringeren Betrag erreicht, dieser geringere Betrag vom steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen, und zwar ohne Rücksicht auf die Größe des Familienstandes. Absatz 4: Erübrigt infolge der vorstehend normierten Abzüge ein anderbares Einkommen von nicht mehr als 1200 K, so entfällt die Einkommensteuerpflicht. (Nach § 173, Absatz 4, war steuerfrei ein Einkommen: 1909 von 3.170.997 K, 1910 von 3.183.312 K, 1911 von 3.105.417 K, 1912 von 2.889.959 K und 1913 von 2.487.181 K.) — ⁵⁾ § 174 lautet: Bei der Veranlagung ist es gestattet, besondere, die Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse, sofern dieselben nicht schon im Grunde des § 173 zur Berücksichtigung gelangen, in der Art zu berücksichtigen, daß bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 10.000 K eine Ermäßigung des Steuerfusses um höchstens drei Stufen gewährt wird. Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Befahrungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Obliegenheit zum Unterhalte mittelbarer Angehöriger, durch andauernde Krankheit, Verschuldung und besondere Unglücksfälle, dann die Einberufung zu militärischer Dienstleistung, Mobilisierung, Waffen- oder Dienstesübungen in Betracht. Bei den Steuerpflichtigen der drei ersten Stufen kann aus diesen Gründen auch die Freilassung von der Steuer stattfinden.

2. Veranlagtes Einkommen der Zeuften für die Jahre 1909—1913.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Einkommen ²⁾ in Kronen						
	aus Grundbesitz	aus Gebäuden	aus selbst- ständigen Unterneh- mungen ³⁾	aus Dienstbezügen	aus Kapital- vermögen	an sonstigem Einkommen ⁴⁾	
1	2	3	4	5	6	7	
1909	28,559.059	159,050.849	458,059.193	608,224.884	264,381.842	38,048.803	
1910	29,721.733	164,919.827	515,378.870	652,563.652	280,645.743	51,630.707	
1911	30,487.255	168,269.491	573,959.172	709,337.690	289,649.137	52,692.802	
1912	28,234.654	181,253.880	653,786.030	804,007.267	313,674.241	74,978.066	
1913	35,972.982	199,304.627	749,793.571	914,300.550	339,014.445	85,841.436	
u. zw. im Jahre 1913 im Gemeindebezirke	I	21,755.463	22,542.931	128,072.856	42,516.415	96,061.120	18,060.108
	II	979.785	10,379.288	73,591.728	85,418.626	12,110.750	9,130.455
	III	2,064.045	15,993.411	57,222.721	93,638.404	34,939.370	11,899.329
	IV	4,445.057	16,299.078	69,835.161	51,214.003	72,916.797	10,005.312
	V	65.151	6,823.747	27,213.976	49,604.515	4,839.177	1,755.301
	VI	113.464	9,803.955	43,956.237	33,898.421	15,420.531	4,696.072
	VII	49.754	11,369.095	45,697.285	41,726.684	10,673.934	4,049.914
	VIII	1,292.048	7,104.594	22,876.816	34,830.340	12,224.564	3,423.129
	IX	2,218.451	12,035.902	50,627.177	58,372.603	20,957.981	6,845.345
	X	40.311	6,615.079	20,868.825	54,804.723	1,863.044	446.468
	XI	109.580	1,245.348	6,414.432	16,435.400	796.066	215.610
	XII	170.684	7,264.015	16,517.390	35,587.987	2,745.094	525.094
	XIII	548.184	16,440.300	33,658.214	52,090.444	14,312.440	4,636.365
	XIV	17.206	6,428.963	18,054.927	28,516.974	1,565.752	775.011
	XV	21.975	4,488.997	10,871.799	19,301.924	1,627.224	668.034
	XVI	71.890	11,908.352	24,847.147	48,978.169	1,671.633	848.177
	XVII	117.507	6,833.986	29,299.049	25,147.181	3,978.510	1,008.175
	XVIII	501.637	11,051.171	23,566.595	53,545.386	14,291.416	1,753.614
	XIX	489.631	7,370.978	22,897.089	27,076.647	12,522.696	3,276.387
	XX	24.698	3,067.436	13,470.270	31,706.664	879.681	787.527
	XXI	876.461	4,238.001	10,233.877	29,889.040	2,616.615	1,036.009

(1. Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Einkommen ²⁾ in Kronen (Spalte 2-7)	Abzüge ²⁾ in Kronen					zusammen (Spalte 9-13)	
		Steuern ⁵⁾	Schuld- zinsen	Dauernde Lasten	Beiträge zu Ver- sicherungss- kassen	Lebens- ver- sicherungss- prämien ⁶⁾		
1	8	9	10	11	12	13	14	
1909	1,556,324.630	48,982.440	56,587.508	12,669.459	10,470.106	6,726.225	135,435.738	
1910	1,694,860.532	49,555.622	56,232.816	13,399.351	12,949.989	7,241.787	139,379.565	
1911	1,824,345.547	50,895.651	58,153.905	14,013.846	14,834.186	7,467.642	145,365.230	
1912	2,055,934.138	52,392.432	61,815.469	13,800.187	13,722.530	7,643.746	149,374.364	
1913	2,324,317.601	55,621.699	67,273.136	14,323.147	13,022.798	8,082.933	158,323.713	
u. zw. im Jahre 1913 im Gemeindebezirke	I	329,008.883	6,972.827	8,604.703	5,110.704	1,059.787	688.672	22,436.693
	II	191,700.632	2,407.153	3,040.104	370.282	1,276.468	728.152	7,822.159
	III	215,757.280	3,819.413	4,791.979	1,155.079	1,745.457	862.871	12,374.799
	IV	224,715.408	3,294.216	6,999.318	3,351.066	107.270	487.404	14,239.274
	V	90,301.867	1,800.454	1,981.675	126.374	50.814	264.321	4,223.638
	VI	107,888.680	2,095.082	3,269.773	355.430	414.411	427.255	6,561.951
	VII	113,566.666	2,650.987	3,174.165	279.617	292.714	470.242	6,867.725
	VIII	81,751.491	1,757.123	2,197.187	590.619	234.599	262.251	5,041.779
	IX	151,057.459	3,175.566	3,963.751	684.777	391.540	515.091	8,730.725
	X	84,638.450	2,133.301	2,227.228	27.000	48.653	170.720	4,626.903
	XI	25,216.436	261.746	275.028	28.546	373.779	93.545	1,032.644
	XII	62,810.264	2,655.630	2,420.787	107.338	782.127	224.953	6,190.835
	XIII	121,685.947	5,174.029	5,955.407	400.721	1,158.766	483.645	13,172.568
	XIV	55,358.833	2,272.408	1,978.831	43.885	621.448	175.106	5,091.678
	XV	36,979.953	1,658.403	1,534.180	43.155	379.175	126.976	3,741.889
	XVI	88,325.418	4,264.068	3,407.200	219.758	809.147	414.320	9,114.493
	XVII	66,384.408	2,364.750	2,244.665	144.051	647.515	390.029	5,791.010
	XVIII	104,709.819	3,575.285	3,630.897	658.461	1,009.410	575.670	9,449.723
	XIX	73,633.428	1,550.162	2,790.925	528.169	491.513	337.398	5,698.167
	XX	49,936.276	988.256	1,003.743	28.313	419.474	126.289	2,566.075
	XXI	48,890.003	750.840	1,781.590	49.801	708.731	258.023	3,548.985

Die Anmerkungen siehe am Schluß dieser Tabelle auf der folgenden Seite.

(2. Fortsetzung und Schluß.)

Jahr bzw. Gemeinde- bezirk	Verbleibt Einkommen (Spalte 8 weniger Spalte 14)	Nach § 173, Abf. 2, abziehendes (Einkommen ⁵)	Abzug nach § 173, Abf. 1 ⁷)	Verbleibt steuer- pflichtiges Einkommen	Summe der veranlagten Steuerfäge	Am Sinne des Art. XVII nicht zur Einhebung gelangender Steuerbetrag ⁸)	
							in Kronen
1	15	16	17	18	19	20	
1909	1.420.888.892	6.457.362	6.177.981	1.408.253.549	33.305.735	5300	
1910	1.555.480.967	6.830.564	6.596.032	1.542.054.371	36.756.113	5258	
1911	1.678.980.317	7.235.549	6.250.914	1.665.493.854	40.225.168	1922	
1912	1.906.559.774	8.720.798	6.291.405	1.891.547.571	45.837.163	1552	
1913	2.165.992.888	9.637.862	6.427.208	2.149.927.818	52.287.758	1258	
u. zw. im Jahre 1913 im Gemeindebezirke	I	306.571.190	117.079	52.195	306.402.916	11.478.655	—
	II	183.878.473	873.016	437.233	182.567.224	3.846.008	24
	III	203.382.481	795.571	448.319	202.188.591	4.904.427	420
	IV	210.476.134	227.258	78.522	210.170.354	7.241.409	309
	V	86.078.229	550.975	285.032	85.242.222	1.421.223	29
	VI	101.326.729	291.871	122.556	100.912.302	2.538.263	—
	VII	106.698.941	376.800	123.552	106.198.589	2.388.063	59
	VIII	76.709.712	78.781	55.298	76.575.633	1.823.828	12
	IX	142.326.734	217.914	140.419	141.968.401	3.487.190	17
	X	80.011.547	767.080	714.473	78.529.994	1.092.007	90
	XI	24.183.792	304.870	294.364	23.584.558	352.512	64
	XII	56.619.429	482.615	363.364	55.773.450	813.784	—
	XIII	108.513.379	344.364	423.028	107.745.987	2.315.420	15
	XIV	50.267.155	670.861	336.191	49.260.103	748.029	27
	XV	33.238.064	329.599	161.272	32.747.193	514.533	30
	XVI	79.210.925	1.004.533	632.272	77.574.120	1.133.619	17
	XVII	60.593.398	583.827	356.735	59.652.836	950.182	64
	XVIII	95.260.096	529.830	243.094	94.487.172	2.102.538	66
	XIX	67.935.261	286.796	167.749	67.480.716	1.776.568	—
	XX	47.370.201	566.701	461.453	46.342.047	633.253	15
	XXI	45.341.018	237.521	530.087	44.573.410	726.247	—

Anmerkungen zur vorigen Seite.

¹) Siehe die Anmerkung 1 auf Seite 262. — ²) Da es den Patenten freigestellt ist, Steuern, Schuldsinsen und dauernde Lasten (vgl. 9.—11. Spalte, welche einzelne Einkommensquellen betreffen (Grund- und Gebäudesteuer, Hypothekenzinsen zc.), entweder als Abzug vom Grund- und Gebäudeertrag vorweg abzugeben oder den Ertrag unvermindert einzubehalten und die Steuern zc. als Abzugsposten geltend zu machen, so gelangen weder das Einkommen aus den einzelnen Einkommensquellen noch die erwähnten Abzüge hier vollständig zur Verrechnung. — ³) Und Beschäftigungen. Mit Rücksicht darauf, daß es gestattet ist, für den Fall, daß Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mühlen, Ziegeleien, Sägen und andere ländliche Fabrikationszweige in Verbindung mit der land- und forstwirtschaftlichen Benützung von Grundstücken betrieben werden, den gesamten Betrieb bei der Ermittlung des Reinertrages als ein Ganzes zu behandeln, kann in Spalte 2 ein Betrag mitgerechnet sein, der streng genommen in Spalte 4 gehört. Ähnlich sieht es mit dem Einkommen aus Grundpachtungen. — ⁴) Darunter das Einkommen von Verwaltungsräten aus Anteilen, der Bürgermeister aus ihren Dotationen u. dgl., dann jenes Einkommen, hinsichtlich dessen die Kommission nicht in der Lage ist, zu entscheiden, aus welcher der vorher bezeichneten Quellen es fließt. — ⁵) Sämt Zuschläge, dann sonstige öffentliche Lasten. — ⁶) Und Schadenersatzverpflichtungen. — ⁷) Den Wortlaut des 1. und 2. Absatzes des § 173 siehe in der 4. Anmerkung auf Seite 262. — ⁸) Art. XVII bestimmt: Die von den Dienstbezügigen jener zur Zeit bereits angestellten Staatsbediensteten, welche bei einem Gehaltsbezüge von nicht mehr als 1200 K nach den bisherigen Steuergesetzen volle Steuerfreiheit genießen, eventuell entfallende Personaleinkommensteuer hat insofern, als der Gehaltsbezug die bezeichnete Höhe nicht überschreitet, nicht zur Einhebung zu gelangen.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen für die Jahre 1909—1913 in ganz Wien, für das letztere Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beendigung des Einschätzungsgeschäftes.

In der folgenden Tabelle sind die Einkommensstufen nach dem „steuerpflichtigen Einkommen“ und nicht auf Grund des „veranlagten Steuerfages“ ermittelt. Das „steuerpflichtige Einkommen“ enthält noch die bei der Veranlagung in Abfall kommenden Beträge auf Grund der §§ 172, Abf. 3, 173, Abf. 1 und 174, dann auf Grund des Artikels XVII, enthält aber nicht die bei der Veranlagung zuwachsenden Beträge auf Grund des § 175. Der § 172, Abf. 3, bestimmt, daß von dem Einkommen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von dem höchsten Einkommen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt; § 173, Abf. 1, ist in der 4., § 174 in der 5. Anmerkung auf Seite 268, Art. XVII in der 8. Anmerkung oben angeführt; § 175 bestimmt: Bei Steuerpflichtigen, welche außer dem der Personaleinkommensteuer oder Besoldungssteuer unterliegenden noch ein Einkommen der im § 154, Z. 6, bezeichneten Art beziehen — Aktivitätsbezüge der Offiziere (Auditor, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), der Seelforger und der Mannschaft der bewaffneten Macht — ist von dem auf das gesamte Einkommen des Steuerpflichtigen entfallenden Steuerfage der Anteil zu berechnen, welcher auf das steuerpflichtige Einkommen verhältnismäßig entfällt; sie haben denjenigen Steuerfag zu entrichten, welcher diesem Anteil am nächsten kommt.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten persönlieheinkommensteuerpflichtigen Personen für die Jahre 1909—1913 in ganz Wien, für das letztere Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beendigung des Geschäftsjahres¹⁾. (I. Teil, 1. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	In ganz Wien					Davon 1913 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1909	1910	1911	1912	1913	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
—	0	1.200	²⁾	827	836	792	819	577	73	28	120	106	17	3	5	14
1	1.200	1.250	K 7.20	14.276	13.972	13.466	15.208	15.134	245	950	1401	349	1055	364	440	206
2	1.250	1.300	" 8.—	17.213	17.470	17.672	19.464	20.852	726	1661	1406	664	1522	666	681	401
3	1.300	1.350	" 8.80	12.214	12.862	12.591	13.235	13.189	548	825	1030	322	810	356	343	232
4	1.350	1.400	" 9.60	15.862	16.872	17.470	18.324	19.757	578	1577	1468	509	1359	655	691	411
5	1.400	1.500	" 10.80	25.041	26.427	28.527	30.823	32.214	784	2618	2324	859	2118	960	1014	643
6	1.500	1.600	" 12.—	24.014	25.005	27.046	30.819	34.540	644	2960	2477	805	2209	1011	1093	711
7	1.600	1.700	" 13.60	16.707	17.324	19.082	20.734	22.828	491	1712	1824	616	1509	598	708	482
8	1.700	1.800	" 15.20	17.355	18.188	19.311	21.706	24.712	500	2021	1901	707	1581	734	890	581
9	1.800	1.900	" 16.80	12.038	12.560	13.877	15.710	17.527	330	1242	1412	473	1102	548	574	408
10	1.900	2.000	" 18.40	18.638	19.756	21.797	25.354	29.810	677	2722	2496	983	1992	1279	1380	755
11	2.000	2.200	" 20.—	15.683	17.196	18.934	21.896	25.053	533	1890	2249	858	1606	767	1025	705
12	2.200	2.400	" 24.—	15.875	17.590	18.841	21.346	25.243	553	2504	2333	1079	1505	952	1246	735
13	2.400	2.600	" 28.—	10.679	12.321	13.672	14.745	16.822	384	1425	1518	800	1228	590	742	498
14	2.600	2.800	" 32.—	8.141	9.392	10.011	11.245	13.208	303	1160	1230	644	846	493	651	423
15	2.800	3.000	" 36.—	10.655	11.418	12.460	14.603	16.914	518	2074	1598	817	1034	777	874	649
16	3.000	3.200	" 40.—	6.759	7.085	7.385	8.136	8.843	273	749	964	469	504	381	488	348
17	3.200	3.400	" 44.—	5.805	6.211	6.524	7.157	7.819	219	723	766	424	470	349	421	327
18	3.400	3.600	" 48.—	6.379	6.735	7.296	8.001	8.974	251	1086	877	532	540	440	497	429
19	3.600	3.800	" 54.—	3.998	4.407	4.637	5.117	5.689	210	534	570	310	345	292	331	270
20	3.800	4.000	" 60.—	6.017	6.632	7.119	8.462	9.490	442	1314	953	581	541	464	554	452
21	4.000	4.400	" 68.—	7.108	7.358	7.839	8.855	9.861	307	978	1031	605	529	494	634	453
22	4.400	4.800	" 78.—	6.450	6.716	7.193	7.901	8.677	295	924	907	531	468	486	531	437
23	4.800	5.200	" 88.—	6.310	6.612	7.084	7.949	9.106	415	1343	943	586	493	455	596	395
24	5.200	5.600	" 98.—	3.873	4.180	4.473	4.930	5.456	212	668	530	350	282	289	354	288
25	5.600	6.000	" 110.—	4.474	4.924	5.484	6.281	7.177	369	1053	748	498	374	411	475	303
26	6.000	6.600	" 124.—	4.035	4.443	4.776	5.145	5.905	278	567	618	432	252	327	400	309
27	6.600	7.200	" 142.—	3.628	3.809	4.181	4.900	5.487	276	661	632	366	234	332	397	262
28	7.200	7.800	" 160.—	2.639	2.924	3.122	3.351	3.894	198	347	384	308	195	209	288	252
29	7.800	8.400	" 180.—	2.788	3.091	3.347	3.782	4.411	324	594	519	295	172	241	289	209
30	8.400	9.200	" 202.—	2.439	2.644	2.883	3.280	3.689	234	352	453	299	152	194	265	232
31	9.200	10.000	" 228.—	2.336	2.674	2.917	3.389	3.875	334	465	418	279	132	229	265	229

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle sind dem von der k. k. Finanz-Landesdirektion freundlichst zur Benützung überlassenen Materiale entnommen. In den „Mitteilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, XIV., Seite 1416 ff., XVI., Seite 23 ff., Seite 715 ff., XVIII., Seite 695 ff. und XIX., Seite 732 ff. sind ebenfalls derartige Daten für Wien abgedruckt, und zwar seit 1899 mit der Teilung nach Gemeindebezirken; da aber diese Angaben nicht für jede einzelne Einkommenstufe gemacht sind, werden in dieser Tabelle die aus den Materialien der k. k. Finanz-Landesdirektion gewonnenen Ergebnisse veröffentlicht, obgleich sie teilweise, wenn auch unwesentlich, von denen der „Mitteilungen“ abweichen. Vgl. auch die Einleitung zur entsprechenden Tabelle im Jahrbuche für 1900, Seite 265.

²⁾ K — 30—6.90, um je 30 h in Stufen von je 50 K vermindert bei veranlagten Einkommen auf Grund des § 153, 3. 1. lit. b, und 3. 2. dann des § 155, Absatz 2; siehe darüber oben in der Einleitung auf Seite 237.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung. (I. Teil, 2. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	In ganz Wien					Davon 1913 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1909	1910	1911	1912	1913	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
32	10.000	11.000	K 258.—	1890	2041	2215	2490	2713	194	283	302	253	106	154	214	169
33	11.000	12.000	" 292.—	1867	2041	2105	2394	2816	308	292	325	228	90	162	213	161
34	12.000	13.000	" 326.—	1263	1413	1555	1751	1927	173	178	192	144	64	123	139	115
35	13.000	14.000	" 362.—	1110	1189	1310	1534	1703	187	147	195	150	59	116	102	107
36	14.000	15.000	" 398.—	1204	1298	1445	1632	1842	254	202	212	157	60	111	133	89
37	15.000	16.000	" 434.—	917	997	1005	1146	1294	178	125	131	117	40	67	90	65
38	16.000	17.000	" 470.—	666	748	820	929	1057	124	90	152	78	33	63	68	64
39	17.000	18.000	" 506.—	622	688	793	873	997	134	83	107	93	26	54	71	68
40	18.000	19.000	" 544.—	469	555	612	681	791	95	62	101	45	27	62	56	50
41	19.000	20.000	" 582.—	633	730	861	951	1084	199	132	118	98	29	67	54	50
42	20.000	22.000	" 638.—	786	864	965	1084	1199	181	88	128	116	36	71	79	61
43	22.000	24.000	" 714.—	391	725	781	846	1019	179	88	108	76	28	64	70	46
44	24.000	26.000	" 790.—	568	639	744	919	1030	195	78	101	112	29	66	50	48
45	26.000	28.000	" 866.—	412	494	529	616	712	119	49	79	52	14	36	35	31
46	28.000	30.000	" 942.—	388	501	589	717	757	177	74	59	87	15	47	43	36
47	30.000	32.000	" 1020.—	299	339	378	444	534	108	49	45	45	14	26	29	28
48	32.000	34.000	" 1100.—	263	277	321	365	421	76	32	45	52	15	21	25	17
49	34.000	36.000	" 1180.—	233	278	322	342	452	105	42	41	52	13	24	32	17
50	36.000	38.000	" 1260.—	228	197	253	298	348	91	24	36	34	6	23	18	17
51	38.000	40.000	" 1340.—	195	216	256	323	364	87	34	33	37	7	20	12	13
52	40.000	44.000	" 1460.—	274	386	357	419	498	119	37	43	47	10	35	35	14
53	44.000	48.000	" 1600.—	239	270	316	351	429	96	33	42	54	14	34	20	20
54	48.000	52.000	" 1760.—	228	268	306	326	386	99	38	45	40	9	21	24	9
55	52.000	56.000	" 1920.—	167	193	203	267	288	87	23	22	37	5	14	17	14
56	56.000	60.000	" 2080.—	141	179	203	199	246	72	22	22	31	4	8	12	10
57	60.000	64.000	" 2250.—	117	129	156	173	183	49	12	15	19	6	10	13	4
58	64.000	68.000	" 2424.—	97	130	128	177	166	44	8	11	20	3	5	15	3
59	68.000	72.000	" 2600.—	94	102	167	145	172	49	13	13	19	5	16	7	5
60	72.000	76.000	" 2780.—	97	95	107	124	155	44	15	9	15	2	4	10	10
61	76.000	80.000	" 2964.—	87	108	102	115	150	36	13	19	20	3	8	9	4
62	80.000	84.000	" 3148.—	82	75	83	115	109	27	4	7	18	—	13	9	3
63	84.000	88.000	" 3336.—	58	68	92	80	85	23	7	6	11	2	7	6	3

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerjah	In ganz Wien					Davon 1913 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1909	1910	1911	1912	1913	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
64	88.000	92.000	K 3528.—	59	77	59	76	92	33	4	12	16	1	2	5	3
65	92.000	96.000	" 3720.—	31	50	67	76	85	22	5	6	15	—	6	3	—
66	96.000	100.000	" 3920.—	37	53	70	73	85	37	3	6	10	1	4	2	3
67	100.000	104.000	" 4120.—	42	50	57	59	90	25	7	13	12	2	4	4	2
68	104.000	108.000	" 4320.—	35	44	37	39	72	28	6	5	7	1	1	2	2
69	108.000	112.000	" 4520.—	36	27	48	62	53	18	4	6	6	—	2	4	4
70	112.000	116.000	" 4720.—	32	41	35	52	53	22	3	3	9	1	3	2	1
71	116.000	120.000	" 4920.—	26	37	36	56	56	21	6	4	7	—	1	4	1
72	120.000	124.000	" 5120.—	27	31	41	46	37	15	1	3	5	1	3	1	1
73	124.000	128.000	" 5320.—	28	26	27	35	50	12	4	5	6	—	—	2	2
74	128.000	132.000	" 5520.—	25	29	22	30	51	17	5	6	6	1	3	2	2
75	132.000	136.000	" 5720.—	22	30	29	27	37	17	4	4	7	—	2	—	—
76	136.000	140.000	" 5920.—	24	23	30	28	37	13	2	4	5	—	2	1	2
77	140.000	144.000	" 6120.—	12	24	21	32	33	4	1	5	7	—	5	—	2
78	144.000	148.000	" 6320.—	12	15	17	28	29	14	—	3	4	—	—	1	1
79	148.000	152.000	" 6520.—	12	15	21	28	37	13	1	3	8	—	2	2	1
80	152.000	156.000	" 6720.—	12	14	20	23	17	7	1	1	1	—	—	1	1
81	156.000	160.000	" 6920.—	20	16	19	21	25	8	4	1	7	2	—	—	—
82	160.000	164.000	" 7120.—	7	12	12	12	18	10	—	1	1	—	—	—	2
83	164.000	168.000	" 7320.—	13	15	16	16	17	7	—	1	5	1	1	—	—
84	168.000	172.000	" 7520.—	7	7	20	22	15	5	2	2	2	—	—	—	—
85	172.000	176.000	" 7720.—	7	12	13	20	17	7	—	4	2	—	—	1	—
86	176.000	180.000	" 7920.—	14	13	14	19	26	13	1	2	4	—	1	1	—
87	180.000	184.000	" 8120.—	15	12	17	8	12	6	1	1	1	—	—	1	—
88	184.000	188.000	" 8320.—	15	12	14	17	16	5	—	1	3	—	—	—	3
89	188.000	192.000	" 8520.—	8	13	14	18	20	6	—	1	2	—	1	—	—
90	192.000	196.000	" 8720.—	8	13	8	14	18	8	2	1	3	—	—	1	—
91	196.000	200.000	" 8920.—	11	6	7	18	16	8	—	1	2	—	—	1	—
			" 9300.—													
1) 92 ff.	200.000	u. darüber	und mehr	236	277	315	363	464	180	18	43	93	3	20	11	9
zusammen (Seite 265—267) . .				327.374	348.861	372.994	416.811	464.238	17.014	42.139	41.012	20.069	27.964	17.961	20.903	14.442

1) Bei Einkommen von mehr als 200.000 K bis einschließlich 210.000 K beträgt die Steuer 9300 K, bei Einkommen über 210.000 K steigen die Stufen um je 10.000 K und die Steuer um je 500 K.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten persönlieheinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung. (II. Teil, 1. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	Davon 1913 im Gemeindebezirke												
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI
				Anzahl der Steuerpflichtigen Personen												
—	0	1.200	¹⁾	14	17	12	20	65	8	7	17	16	12	4	5	14
1	1.200	1.250	K	531	2024	649	822	756	576	263	1760	664	505	288	631	655
2	1.250	1.300	"	797	2573	544	938	1031	954	471	1753	917	634	452	1112	949
3	1.300	1.350	"	517	1173	407	763	772	621	301	1199	591	479	322	757	821
4	1.350	1.400	"	795	1962	522	1029	1105	864	421	1708	912	667	377	1246	901
5	1.400	1.500	"	1301	3152	881	1850	1705	1387	735	2764	1647	1181	726	1746	1519
6	1.500	1.600	"	1427	3094	801	1909	1962	1885	1088	2921	1810	1265	650	2204	1614
7	1.600	1.700	"	983	2058	718	1338	1294	1173	542	1817	1211	953	499	1112	1190
8	1.700	1.800	"	1143	2187	618	1318	1337	1380	658	1944	1254	1000	506	1294	1158
9	1.800	1.900	"	748	1587	500	950	1031	853	476	1400	962	751	339	888	953
10	1.900	2.000	"	1317	2293	626	1579	1410	1713	1024	2350	1408	1002	601	1271	932
11	2.000	2.200	"	1198	2021	749	1208	1354	1189	672	1794	1263	1153	608	1070	1141
12	2.200	2.400	"	1403	1842	568	1044	1315	936	715	1652	1197	1158	550	1028	928
13	2.400	2.600	"	925	1320	347	684	809	621	476	1108	816	875	405	637	604
14	2.600	2.800	"	829	891	258	585	692	476	312	783	619	745	315	488	465
15	2.800	3.000	"	983	878	244	708	812	663	511	929	645	798	441	577	384
16	3.000	3.200	"	608	417	142	349	492	258	263	453	373	566	251	256	239
17	3.200	3.400	"	607	319	104	307	438	258	182	443	309	491	212	220	230
18	3.400	3.600	"	652	380	85	332	443	284	240	410	326	530	213	253	174
19	3.600	3.800	"	424	190	58	211	337	149	129	227	297	406	146	112	141
20	3.800	4.000	"	715	295	84	304	428	302	241	409	294	468	228	273	148
21	4.000	4.400	"	841	311	100	367	569	234	208	418	362	678	288	219	235
22	4.400	4.800	"	723	254	96	259	457	210	212	331	280	610	258	213	195
23	4.800	5.200	"	644	266	85	307	454	213	167	336	253	533	231	244	147
24	5.200	5.600	"	438	153	31	190	316	103	113	184	148	422	180	93	112
25	5.600	6.000	"	597	203	42	164	377	146	130	259	188	379	209	146	106
26	6.000	6.600	"	483	159	41	189	411	130	111	184	174	434	184	95	127
27	6.600	7.200	"	410	140	46	166	328	89	79	173	145	370	183	100	98
28	7.200	7.800	"	342	99	23	95	236	64	58	134	112	282	152	56	60
29	7.800	8.400	"	386	115	21	110	240	86	59	141	103	251	129	69	58
30	8.400	9.200	"	322	67	27	74	230	66	61	99	70	264	122	52	54
31	9.200	10.000	"	348	87	28	61	234	50	53	110	99	212	135	56	51

¹⁾ K 0.30—6.90; vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 267.

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerjahr	Davon 1913 im Gemeindebezirke												
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
32	10.000	11.000	K 258.—	218	55	20	60	166	49	43	78	58	187	84	32	38
33	11.000	12.000	" 292.—	220	53	10	52	168	29	39	56	67	162	111	36	34
34	12.000	13.000	" 326.—	175	40	8	33	138	39	23	52	38	114	81	30	33
35	13.000	14.000	" 362.—	122	26	7	37	125	17	26	44	29	105	59	18	25
36	14.000	15.000	" 398.—	162	25	11	33	105	29	14	28	36	86	57	19	19
37	15.000	16.000	" 434.—	97	31	2	20	92	26	15	22	25	64	54	14	19
38	16.000	17.000	" 470.—	89	22	5	21	61	18	11	28	15	43	46	7	19
39	17.000	18.000	" 506.—	86	11	4	17	74	19	5	12	15	46	48	7	17
40	18.000	19.000	" 544.—	82	16	4	6	44	11	7	26	10	34	35	3	15
41	19.000	20.000	" 582.—	86	16	7	16	55	13	14	14	16	34	42	14	10
42	20.000	22.000	" 638.—	105	19	3	17	83	19	18	25	19	43	63	12	13
43	22.000	24.000	" 714.—	78	18	4	13	63	19	10	18	20	46	40	13	18
44	24.000	26.000	" 790.—	88	13	3	15	70	14	10	15	19	32	48	14	10
45	26.000	28.000	" 866.—	113	12	—	15	34	8	12	11	6	25	45	8	8
46	28.000	30.000	" 942.—	56	14	3	11	34	13	6	17	7	25	25	3	5
47	30.000	32.000	" 1020.—	42	6	3	7	28	12	8	19	4	15	27	8	11
48	32.000	34.000	" 1100.—	36	5	3	6	20	6	3	10	3	13	24	3	6
49	34.000	36.000	" 1180.—	38	9	1	3	24	4	2	4	5	6	18	4	8
50	36.000	38.000	" 1260.—	35	1	4	3	17	2	4	5	3	10	10	2	3
51	38.000	40.000	" 1340.—	23	7	1	8	23	3	5	6	9	7	25	3	1
52	40.000	44.000	" 1460.—	47	6	1	5	20	8	4	3	5	18	28	7	6
53	44.000	48.000	" 1600.—	43	5	1	4	15	7	—	5	6	8	20	—	2
54	48.000	52.000	" 1760.—	31	5	1	6	20	1	4	6	2	9	11	3	2
55	52.000	56.000	" 1920.—	20	2	1	5	11	2	2	2	2	5	9	3	5
56	56.000	60.000	" 2080.—	22	—	—	2	13	2	1	2	2	9	10	2	2
57	60.000	64.000	" 2250.—	13	1	1	1	7	—	1	2	5	9	13	1	—
58	64.000	68.000	" 2424.—	14	1	2	5	10	1	1	5	2	8	10	1	1
59	68.000	72.000	" 2600.—	13	2	1	—	8	1	1	—	—	7	4	—	3
60	72.000	76.000	" 2780.—	15	1	2	1	9	—	1	2	—	3	13	—	—
61	76.000	80.000	" 2964.—	15	1	1	—	5	2	—	—	—	4	7	1	1
62	80.000	84.000	" 3148.—	11	3	2	—	7	—	—	2	1	1	—	—	1
63	84.000	88.000	" 3336.—	8	—	—	—	4	1	1	1	—	1	3	1	—

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung und Schluß. (II. Teil, 3. Seite.)

Einkommen= stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	Davon 1913 im Gemeindebezirke												
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
64	88.000	92.000	K 3528.—	3	—	—	—	6	—	—	—	—	3	3	—	1
65	92.000	96.000	" 3720.—	8	2	—	—	6	—	—	—	1	5	6	—	—
66	96.000	100.000	" 3920.—	7	—	—	1	2	1	—	2	—	2	4	—	—
67	100.000	104.000	" 4120.—	7	—	1	—	2	2	—	—	—	2	5	—	2
68	104.000	108.000	" 4320.—	5	1	1	—	4	—	—	—	—	1	6	—	—
69	108.000	112.000	" 4520.—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—
70	112.000	116.000	" 4720.—	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	3	—	—
71	116.000	120.000	" 4920.—	1	1	—	—	4	—	—	—	—	1	4	—	1
72	120.000	124.000	" 5120.—	2	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—
73	124.000	128.000	" 5320.—	7	1	1	—	3	—	—	—	1	6	—	—	—
74	128.000	132.000	" 5520.—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—
75	132.000	136.000	" 5720.—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
76	136.000	140.000	" 5920.—	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—
77	140.000	144.000	" 6120.—	5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
78	144.000	148.000	" 6320.—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—
79	148.000	152.000	" 6520.—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—
80	152.000	156.000	" 6720.—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—
81	156.000	160.000	" 6920.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
82	160.000	164.000	" 7120.—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
83	164.000	168.000	" 7320.—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
84	168.000	172.000	" 7520.—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
85	172.000	176.000	" 7720.—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
86	176.000	180.000	" 7920.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
87	180.000	184.000	" 8120.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
88	184.000	188.000	" 8320.—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
89	188.000	192.000	" 8520.—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1
90	192.000	196.000	" 8720.—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
91	196.000	200.000	" 8920.—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
			" 9300.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1) 92 ff.	200.000	u. darüber	und mehr	27	4	2	—	14	—	—	1	5	12	17	1	4
zusammen (Seite 268—270) . .				25.757	32.977	9580	20.653	25.054	18.625	11.275	30.734	19.909	21.293	11.345	18.785	16.747

1) Vgl. die Anmerkung auf Seite 267.

4. Zahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen und Gesamtsummen ihrer Steuerföge, dann Gesamtsummen der tatsöchlich vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer, endlich Summen der Steuerföge jener steuerpflichtigen Personen, welche ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 200.000 Kronen haben, für die Jahre 1909—1913 in ganz Wien, für letzteres Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Zahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen	Gesamtsummen der Steuerföge der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen		Gesamtsummen der tatsöchlich vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer ²⁾		Es betrögt daher die Differenz				Zahl jener steuerpflichtigen Personen, welche mit einem steuerpflichtigen Einkommen von mehr als 200.000 K. verzeichnet sind ²⁾	Summen der Steuerföge
		K	h	K	h	zufolge Anwendung des Art. XVII, dann der §§ 172, Abf. 3, 173, Abf. 1, 174 u. 175 des Gesetzes ³⁾		infolge nicht ganzjöhriker Steuer-vorschrift			
						K	h	K	h		
1909	327.374	31,463.449	40	31,368.939	15	94.510	25	—	—	236	6,704.300
1910	348.861	35,295.252	90	35,185.120	49	110.132	41	—	—	277	7,655.100
1911	372.994	38,785.391	50	38,653.161	24	132.230	26	—	—	315	8,350.500
1912	416.811	44,484.613	20	44,322.714	22	161.898	98	—	—	363	9,718.900
1913	464.238	51,587.388	10	51,386.592	74	121.755	21	79.040	15	464	12,012.700
u. zw. 1913 im Gemeindebezirke:											
I (Innere Stadt)	17.014	10,716.714	40	10,697.135	65	8.466	—	11.112	75	180	4,418.000
II (Leopoldstadt)	42.139	3,856.386	40	3,838.708	09	10.057	90	7.620	41	18	317.400
III (Landstraße)	41.012	4,896.980	70	4,896.863	—	5.960	07	1.157	63	43	1,017.400
IV (Wieden)	20.069	7,220.645	70	7,205.565	30	5.227	40	9.853	—	93	3,676.400
V (Margareten)	27.964	1,428.545	30	1,420.862	57	2.920	90	4.761	83	3	47.900
VI (Mariahilf)	17.961	2,548.399	70	2,538.263	20	10.136	50	—	—	20	519.500
VII (Neubau)	20.903	2,401.608	60	2,388.003	30	13.605	30	—	—	11	184.300
VIII (Josefstadt)	14.442	1,825.236	20	1,814.475	70	5.139	10	5.621	40	9	166.200
IX (Alsergrund)	25.757	3,483.708	30	3,452.191	23	11.829	93	19.687	14	27	424.600
X (Favoriten)	32.977	1,094.940	60	1,091.497	84	1.204	30	2.238	46	4	49.200
XI (Simmering)	9.580	357.219	40	352.448	22	3.545	98	1.225	20	2	29.100
XII (Meidling)	20.653	816.933	90	813.783	80	3.200	10	—	—	—	—
XIII (Giezing)	25.054	2,308.658	70	2,315.404	50	4) 6.745	80	—	—	14	206.200
XIV (Rudolfshcim)	18.625	746.041	90	739.472	09	4.952	40	1.617	41	—	—
XV (Fünfhäus)	11.275	519.207	—	514.274	09	3.702	40	1.230	51	—	—
XVI (Ottakring)	30.734	1,139.692	40	1,133.602	53	3.426	76	2.663	11	1	45.800
XVII (Gernals)	19.909	959.244	30	950.118	49	6.322	77	2.803	04	5	105.500
XVIII (Böhring)	21.293	2,120.652	10	2,102.472	30	14.836	80	3.343	—	12	425.100
XIX (Döbling)	11.345	1,776.325	70	1,768.387	50	6.719	20	1.219	—	17	278.600
XX (Brigittenau)	18.785	635.616	10	630.637	94	3.169	40	1.808	76	1	9.800
XXI (Floridsdorf)	16.747	727.580	70	722.425	40	4.077	80	1.077	50	4	91.700

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle sind dem von der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Wien freundlichst zur Verfügung überlassenen Materiale entnommen. — ²⁾ Darunter sind auch jene Beträge an Personal-Einkommensteuer enthalten, welche nicht vom hiesigen Steueramte einzukheben sind, sondern von Hof- und Staatskassen eingehoben werden. Siehe die beiden unteren Tabellen auf Seite 275. — ³⁾ Siehe hierüber die Einleitung zur 3. Tabelle Seite 264. — ⁴⁾ Ist eine Pluspost.

5. Die Personal-Einkommensteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, in den Jahren 1909—1913.^{1) 2)}

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ³⁾		
	Personal-Einkommensteuer-Beträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
1909	31,203.990	34	1,380.838	85	29,998.949	07	9,523.104	11	
1910	35,077.040	47	1,433.851	18	32,700.312	77	10,924.872	51	
1911	40,094.327	77	1,932.666	97	35,168.085	98	13,340.812	39	
1912	41,451.736	21	2,254.785	91	38,760.398	89	15,329.185	40	
1913	21,111.743	33	2,366.069	37	40,252.630	68	9,211.805	97	
und zwar 1913:									
Selbstzahler:									
für das laufende Jahr	12,472.862	65	48.751	46	24,114.171	93	4,510.097	51	
für frühere Jahre	5,243.568	82	2,144.735	11	11,125.118	96	3,967.138	82	
Dienstgeber:									
für das laufende Jahr	2,858.640	11	10.858	76	4,174.492	53	574.032	12	
für frühere Jahre	536.671	75	161.724	04	838.847	26	160.537	52	
u. zw. 1913 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	3,633.022	42	433.852	40	10,389.475	21	1,270.144	76
	II (Leopoldstadt)	2,074.252	93	319.783	63	2,704.631	39	1,247.843	54
	III (Landstraße)	1,447.741	48	233.571	54	3,606.810	99	721.417	70
	IV (Wieden)	2,904.178	86	165.567	17	6,167.932	15	641.772	97
	V (Margareten)	771.284	66	127.790	42	938.283	18	429.805	07
	VI (Mariahilf)	1,070.375	85	76.108	85	1,861.710	57	548.045	84
	VII (Neubau)	1,107.678	52	76.460	60	1,925.009	76	563.684	05
	VIII (Josefstadt)	768.325	36	77.928	88	1,205.625	48	235.031	20
	IX (Alsergrund)	1,431.779	07	120.282	07	2,671.666	52	407.709	51
	X (Favoriten)	623.757	07	155.755	70	622.434	55	390.500	17
	XI (Simmering)	216.244	22	19.788	60	306.827	26	56.400	03
	XII (Reidling)	517.180	46	68.206	88	517.041	96	297.712	71
	XIII (Siebling)	1,113.409	58	108.364	55	1,566.807	22	599.275	92
	XIV (Rudolfsheim)	225.730	69	56.620	10	485.997	62	169.342	11
	XV (Fünfhaus)	186.215	03	21.023	23	341.342	08	130.872	96
	XVI (Dittling)	492.741	70	73.598	92	716.558	23	353.727	76
	XVII (Hernals)	573.560	98	43.234	18	697.267	25	317.979	14
	XVIII (Bähring)	639.834	66	45.633	64	1,429.337	60	210.278	19
	XIX (Döbling)	517.774	47	33.884	32	1,219.733	42	190.356	77
	XX (Brigittenau)	373.582	81	71.811	90	362.406	05	298.532	89
	XXI (Floridsdorf)	423.072	51	36.801	79	515.682	19	131.372	68

¹⁾ Die Personal-Einkommensteuer ist in Niederösterreich von allen der Zuständigkeit der Landesregierung unterliegenden Zuschlägen freigelassen. — ²⁾ Vergleiche die beiden unteren Tabellen auf Seite 275. — ³⁾ Siehe die 4. Nummerierung auf Seite 276.

h) Befoldungssteuer.

1. Anzahl der in die einzelnen Steuerstufen eingereihten befoldungssteuerpflichtigen Personen in den Jahren 1909—1913, im Jahre 1913 nach Gemeindebezirken.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Gesamtzahl der befoldungs- steuerpflichtigen Personen	
	Stufe mit dem Steuerfuge:										
	0.4	0.8	1.2	1.6	2	3	4	5	6		
	Prozent des befoldungssteuerpflichtigen Einkommens von										
	6400 bis auschütetlich 8000 K	8000 bis auschütetlich 9000 K	9000 bis auschütetlich 10.000 K	10.000 bis auschütetlich 12.000 K	12.000 bis auschütetlich 14.000 K	14.000 bis auschütetlich 16.000 K	16.000 bis auschütetlich 20.000 K	20.000 bis auschütetlich 30.000 K	30.000 K und mehr		
Anzahl der befoldungssteuerpflichtigen Personen											
1909	3877	1262	766	1071	687	359	356	286	232	8.895	
1910	4149	1410	860	1185	743	391	421	304	256	9.719	
1911	4578	1477	981	1302	808	451	468	325	280	10.670	
1912	5173	1764	1132	1413	930	523	512	396	299	12.142	
1913	6116	2046	1336	1617	1039	575	581	448	364	14.122	
ii. jäh. 1913 im Gemeindebezirke:	I	363	134	94	149	137	94	88	90	1.257	
	II	603	190	109	122	72	24	23	25	1.191	
	III	765	278	186	248	149	97	96	52	1.908	
	IV	580	204	164	169	107	76	81	64	1.503	
	V	248	71	36	42	27	6	7	9	447	
	VI	294	88	62	80	55	28	27	20	675	
	VII	359	126	70	103	62	32	26	14	802	
	VIII	383	164	120	140	93	46	37	25	7	1.015
	IX	588	217	133	157	94	53	58	50	24	1.374
	X	70	10	8	10	4	2	4	3	—	111
	XI	29	6	6	7	2	—	2	—	—	52
	XII	141	36	21	21	6	2	5	2	2	236
	XIII	415	112	92	108	68	32	43	26	19	915
	XIV	50	10	6	4	3	2	2	—	—	77
	XV	89	21	7	12	6	2	2	—	—	139
	XVI	63	25	11	13	3	—	3	4	—	122
	XVII	122	40	10	18	11	4	5	2	1	213
	XVIII	556	199	120	133	83	42	32	25	13	1.203
	XIX	269	82	60	64	49	28	38	31	34	655
	XX	71	17	7	6	5	3	1	3	1	114
	XXI	58	16	14	11	3	2	1	3	5	113

¹⁾ Die Angaben dieser und der folgenden Tabelle sind den von der f. l. Finanz-Landes-Direktion freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen.

2. Betrag der Befoldungssteuer in den Jahren 1909—1913 nach dem Stande mit Beendigung des Einschätzungsgeschäftes.

Jahr	Betrag der Befoldungssteuer nach den Prozentsätzen ¹⁾ ohne Rücksicht auf die		Ausfall infolge der Anwendung der		Differenz infolge Teilvorschreibung ⁴⁾		Summe der tatsächlich vorgeschriebenen Befoldungssteuer ³⁾	
	Bestimmung des § 233, Absatz 2 des Gesetzes ²⁾							
	K	h	K	h	K	h	K	h
1909	2,124,845	94	19,533	84	—	—	2,105,312	10
1910	2,379,279	09	20,820	87	—	—	2,358,458	22
1911	2,615,904	28	20,455	45	—	—	2,595,448	83
1912	2,938,243	58	55,265	59	—	—	2,882,877	99
1913	3,416,817	95	34,681	92	30,174	42	3,351,961	61

¹⁾ Vgl. die obige 1. Tabelle. — ²⁾ § 233, Abs. 2, bestimmt: Die Befoldungssteuer ist mit der Maßgabe zu bemessen, daß von den Bezügen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von den höchsten Bezügen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt. —

³⁾ In diesem Betrage der vorgeschriebenen staatlichen Befoldungssteuer ist nicht bloß die Steuer enthalten, deren Erhebung der Gemeinde obliegt (siehe die folgende Tabelle), sondern auch die von Hof- und Staatskassen einzubehaltende (siehe die beiden ersten Tabellen auf Seite 285). — ⁴⁾ Finanzministerial-Erlaß vom 21. August 1913, Nr. 3. 31.628 ex 1911.

3. Die Befoldungssteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt.¹⁾

a) Die Befoldungssteuer in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1909	1,674.642	38	77.098	22	1,587.967	96	397.411	06
1910	1,871.050	04	78.670	44	1,852.335	12	378.419	92
1911	2,158.785	27	120.590	83	1,895.778	21	498.930	06
1912	2,222.298	93	151.650	30	2,150.301	14	527.446	55
1913	1,309.459	94	166.239	29	1,760.418	74	400.291	87
und zwar 1913:								
Selbstzahler	177.242	27	46.094	89	224.880	99	91.845	34
Dienstgeber	1,132.217	67	120.144	40	1,535.537	75	308.446	53
b) Landeszuschläge								
1909	450.915	69	21.189	16	426.528	86	106.651	38
1910	504.066	12	21.514	84	498.924	82	101.795	66
1911	579.035	46	33.274	09	509.865	90	130.203	72
1912	590.191	52	39.666	10	573.745	73	138.415	55
1913	348.360	92	44.782	84	467.233	10	105.969	72
und zwar 1913:								
Selbstzahler	44.420	32	12.088	64	53.709	02	23.608	03
Dienstgeber	303.940	60	32.694	20	413.524	08	82.361	69
c) Gemeindezuschläge								
1909	402.915	99	18.964	53	380.805	96	95.669	16
1910	450.389	93	19.227	63	445.655	46	91.372	18
1911	517.057	29	30.002	98	455.774	55	116.113	56
1912	526.961	54	35.420	46	511.693	41	123.878	60
1913	311.035	22	39.984	82	417.914	72	94.200	90
und zwar 1913:								
Selbstzahler	39.660	34	10.793	38	48.119	66	21.001	32
Dienstgeber	271.374	88	29.191	44	369.795	06	73.199	58
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen								
1909	2,528.474	06	117.251	91	2,395.302	78	599.731	60
1910	2,825.506	09	119.412	91	2,796.915	40	571.587	76
1911	3,254.878	02	183.867	90	2,861.418	66	745.247	34
1912	3,339.451	99	226.736	86	3,235.740	28	789.740	70
1913	1,968.856	08	251.006	95	2,645.566	56	600.462	49
und zwar 1913:								
Selbstzahler:								
im ganzen	261.322	93	68.976	91	326.709	67	136.454	69
davon für frühere Jahre	113.119	95	68.583	90	123.688	16	69.552	39
Dienstgeber:								
im ganzen	1,707.533	15	182.030	04	2,318.856	89	464.007	80
davon für frühere Jahre	531.710	39	178.236	81	599.978	09	135.450	95

¹⁾ Vgl. die beiden unteren Tabellen auf Seite 275. — ²⁾ Vergleiche die 4. Anmerkung auf Seite 276.

b) Die Befoldungssteuer im Jahre 1913 nach Gemeindebezirken.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	691.140	22	81.251	25	1,252.610	62	66.150	41
II (Leopoldstadt)	41.649	89	28.306	76	119.660	70	16.951	14
III (Landstraße)	112.139	40	34.274	51	216.337	73	62.910	37
IV (Wieden)	305.316	32	14.427	02	263.795	72	118.011	25

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

b) Die Befoldungssteuer im Jahre 1913 nach Gemeindebezirken. (Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
Übertrag I—IV	1,150.245	83	158.259	54	1.852.404	77	264.023	17
V (Margareten)	39.580	12	4.700	82	28.774	30	13.676	66
VI (Mariahilf)	123.831	40	15.247	03	85.880	94	60.799	37
VII (Neubau)	92.974	61	2.520	09	84.907	76	52.614	62
VIII (Josefstadt)	70.222	01	5.662	25	89.045	07	24.510	29
IX (Alsergrund)	99.761	10	10.720	38	138.646	63	20.504	28
X (Favoriten)	28.767	24	18.227	15	7.206	80	9.461	42
XI (Simmering)	3.694	87	230	65	5.214	51	1.598	78
XII (Meidling)	24.009	77	3.397	37	20.277	79	7.317	39
XIII (Giesing)	112.714	01	3.886	88	114.684	27	68.080	52
XIV (Rudolfsheim)	1.796	73	529	48	5.076	67	1.339	50
XV (Grünhaus)	7.706	70	678	74	5.540	58	4.538	02
XVI (Ottakring)	5.091	93	191	27	9.112	05	2.449	20
XVII (Hernals)	15.580	87	923	82	15.507	92	3.309	25
XVIII (Bähring)	73.405	48	2.668	43	73.092	31	28.092	11
XIX (Döbling)	106.979	64	22.924	79	81.323	60	34.899	90
XX (Brigittenau)	3.934	57	132	98	3.821	32	1.291	18
XXI (Floridsdorf)	8.559	20	105	28	25.049	27	1.956	83
zusammen	1,968.856	08	251.006	95	2,645.566	56	600.462	49

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 276.

i) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Kassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesene direkte Personalsteuern.

1. Die bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Kassen in Wien in den Jahren 1909—1913 eingehobenen direkten Personalsteuern.

Jahr	Personal-Einkommensteuer, eingezahlt				Befoldungssteuer von Hof- u. Staatskassen		Rentensteuer				Zusammen	
	von Steuerpflichtigen selbst		von Hof- u. Staatskassen				von Hof- und Staatskassen		von nicht ärar. Zahlstellen			
	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h
1909	519.975	30	763.542	24	189.034	44	107.340	37	290	87	1,580.183	22
1910	513.954	33	820.415	84	210.498	05	108.142	77	2.104	75	1,655.115	74
1911	263.293	—	999.609	45	243.548	43	106.901	21	211	52	1,613.563	61
1912	490.962	92	954.889	75	259.274	56	109.224	08	.	.	1,814.315	31
1913	835.326	99	999.226	30	264.326	99	121.299	80	2.663	01	2,222.843	09

2. Von den Zentralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesene direkte Personalsteuern in den Jahren 1909—1913. ¹⁾

Jahr	Personal-Einkommensteuer		Befoldungssteuer		Rentensteuer		Zusammen von Hof- und Staatskassen überwiesen	
	K	h	K	h	K	h	K	h
1909	2,013.929	49	346.983	60	6.758	93	2,367.672	02
1910	2,602.815	46	397.418	54	4.454	81	3,000.234	—
1911	2,791.761	71	443.239	25	8.103	99	3,243.104	95
1912	3,087.420	62	510.625	34	12.617	98	3,610.663	94
1913	3,137.041	46	513.821	54	47.796	89	3,698.659	89

¹⁾ Die in dieser Tabelle bezeichneten Beträge können nicht zur Gänze als Steuerleistung Wiens betrachtet werden, weil sie auch solche Steuerpflichtige betreffen, die sich außerhalb Wiens befinden; jedoch entfällt der größte Teil auf in Wien befindliche Steuerpflichtige. — ²⁾ In Ausgabe gestellt.

k) Summarien der direkten Steuern samt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt,¹⁾ mit Einschluß der Zins- und Schulheller.

1. Summarium für das Jahr 1913 nach Steuergattungen.

Steuergattung	Vorge schriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürsliche Steuern ohne Zuschläge								
Grundsteuer	235.069	51	223	85	229.974	70	19.005	46
Gebäudesteuern	54.006.134	67	1.412.345	32	52.197.932	44	2.191.650	61
Allgemeine Erwerbsteuer	11.296.473	17	1.305.908	65	9.981.434	17	2.814.191	14
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	15.802	93	64	—	15.866	30	583	50
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	30.494.484	75	403.796	72	35.384.728	30	835.911	27
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	687.767	06	78.527	54	791.264	74	169.186	84
Rentensteuer	2.960.501	23	65.261	09	3.714.739	83	202.192	18
Personaleinkommensteuer	21.111.743	33	2.366.069	37	40.252.630	68	9.211.805	97
Befoldungssteuer	1.309.459	94	166.239	29	1.760.418	74	400.291	87
zusammen	122.117.436	59	5.798.435	83	144.328.989	90	15.844.818	84
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	568	97	342	36	28	10	—	—
b) Landeszuschläge								
Grundsteuer	77.433	23	73	73	75.773	74	6.260	92
Gebäudesteuern	22.734.528	03	724.145	—	22.000.751	90	931.228	89
Allgemeine Erwerbsteuer	3.056.251	66	334.834	—	2.719.543	78	723.082	86
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	3.634	56	11	04	3.642	18	136	16
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	9.148.200	19	121.139	02	10.615.475	18	250.710	—
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	200.278	51	22.547	20	232.698	51	48.057	82
Rentensteuer	232.220	03	13.977	27	435.884	25	56.577	91
Befoldungssteuer	348.360	92	44.782	84	467.233	10	105.969	72
zusammen	35.800.907	13	1.261.510	10	36.551.002	64	2.122.023	78
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	85	25	51	35	4	10	—	—
c) Gemeinbezuschläge, Zins- und Schulheller								
Grundsteuer	69.138	28	65	83	67.699	46	5.593	96
Gebäudesteuern ³⁾	51.729.671	24	1.673.671	59	49.700.342	87	1.740.279	04
Allgemeine Erwerbsteuer	2.717.558	62	295.907	16	2.421.201	60	639.265	30
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	3.160	96	9	60	3.197	75	120	30
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	8.233.506	57	109.025	31	9.553.882	04	225.691	62
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	179.645	43	20.191	42	209.010	44	42.982	15
Rentensteuer	207.440	81	12.505	82	339.464	34	50.458	89
Befoldungssteuer	311.035	22	39.984	82	417.914	72	94.200	90
zusammen	63.451.157	13	2.151.361	55	62.762.713	22	2.798.592	16
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	108	70	71	91	4	83	—	—

¹⁾ Die nicht vom städt. Steueramte, sondern bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Staatskassen eingehobenen und von den Zentralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesenen direkten Personalsteuern sind in diesen Ziffern nicht enthalten. Siehe hierüber auf Seite 275. — ²⁾ Für Hausier- und Wandergewerbe ist die Erwerbsteuer im vollen Jahresbetrage auf einmal im voraus zu zahlen, doch können Abschreibungen und Rückhände vorkommen, indem Vorschreibungen erfolgen, welchen aus persönlichen Gründen die Aussteltung eines Hausierpasses und daher eine Einzahlung der Steuer nicht folgt. — ³⁾ Einschließlich der Zins- und Schulheller; diese werden mit den Gemeinbezuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht und können genau gar nicht gesondert nachgewiesen werden; auf Seite 248 sind die Zahlen bloß durch Berechnung gewonnen. — ⁴⁾ Die rückständigen Steuerbeträge sind nicht gleich den vorgeschriebenen, weniger den abgeschriebenen und eingezahlten Beträgen. Um den hier ausgewiesenen Rückstand zu berechnen, müßten den vorgeschriebenen Beträgen die mit Schluß des Vorjahres verbliebenen Rückstände zugezählt und aus den einbezahlten Beträgen die „Passiven“ (das sind Einzahlungen, denen keine Vorschreibung gegenübersteht) ausgeschieden werden. Solche Einzahlungen kommen vornehmlich bei jenen Steuerträgern vor, deren Steuervorschreibung mit Schluß des Jahres nicht durchgeführt ist und die auf Grund des Gesetzes vom 5. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, nach der Gebühr des Vorjahres einzahlen.

(Fortsetzung.)

Steuerart	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
d) Handels- und Gewerbetreibendenzuschläge								
Allgemeine Erwerbsteuer	418.146	20	46.095	12	360.271	40	100.732	77
Erwerbste. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	1,164.118	38	13.645	73	1,390.799	68	32.592	87
Erwerbste. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	26.227	99	2.846	69	30.619	08	6.173	36
zusammen	1,608.492	57	62.587	54	1,781.690	16	139.499	—
Überdies an früh. Erwerbste.	6	55	3	70	—	49	—	—
e) Fortbildungsschulzuschläge								
Allgemeine Erwerbsteuer	990.636	36	101.874	91	834.981	43	231.727	83
Erwerbste. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	315.319	62	5.296	54	392.067	25	10.742	96
Erwerbste. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	50.881	80	5.790	99	46.649	36	11.339	01
zusammen	1,356.837	78	112.962	44	1,273.698	04	253.809	80
Überdies an früh. Erwerbste.	17	19	10	—	3	22	—	—
f) Besondere Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen ⁵⁾								
Allgemeine Erwerbsteuer	158.350	35	9.895	23	141.014	72	18.195	64
Erwerbste. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	41.424	80	—	—	47.443	43	11.331	11
Erwerbste. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	651	32	—	—	446	40	65	86
zusammen	200.426	47	9.895	23	188.904	55	29.592	61
g) Landesfürsichtige Steuern samt Zuschlägen ³⁾								
Grundsteuer	381.641	02	363	41	373.447	90	30.860	34
Gebäudesteuern ²⁾	128,470.333	94	3,810.161	91	123,899.027	21	4,863.158	54
Allgemeine Erwerbsteuer	18,637.416	36	2,094.515	07	16,458.447	10	4,527.195	04
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	22.598	45	84	64	22.706	23	839	96
Erwerbste. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	49,397.054	31	652.903	32	57,384.395	88	1,366.979	83
Erwerbste. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1,145.452	11	129.903	84	1,310.688	53	277.805	04
Rentensteuer	3,400.162	07	91.744	18	4,540.088	42	309.228	98
Personaleinkommensteuer	21,111.743	33	2,366.069	37	40,252.630	68	9,211.805	97
Befoldungssteuer	1,968.856	08	251.006	95	2,645.566	56	600.462	49
zusammen	224,535.257	67	9,396.752	69	246,886.998	51	21,188.336	19
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	786	66	479	32	40	74	—	—

²⁾ ³⁾ ⁴⁾ Bgl. die Anmerkungen auf Seite 276. — ⁵⁾ Siehe die Anmerkung 1) zur Tabelle auf Seite 238.

2. Summarium¹⁾ für das Jahr 1913 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)								
a) b. d. Steueramts-Abt.	32,739.377	23	1,602.048	70	39,110.859	74	3,094.548	17
b) b. d. Zentr.-Steueramts	49,125.508	21	629.638	12	57,384.285	92	1,406.360	81
II (Leopoldstadt)	15,389.108	38	1,070.119	03	15,194.497	76	2,450.249	76
III (Landstraße)	14,303.337	22	734.814	73	16,113.136	29	1,647.304	27
IV (Wieden)	11,597.993	17	497.223	58	14,694.803	64	1,219.744	26
V (Margareten)	6,980.089	10	329.345	78	6,855.517	71	917.429	38
VI (Mariahilf)	8,634.975	40	426.377	80	9,149.972	19	1,043.690	57
VII (Neubau)	10,486.121	68	504.444	39	10,734.644	59	1,339.354	28
VIII (Josefstadt)	6,215.949	53	326.276	25	6,429.102	27	556.790	35
IX (Alsergrund)	11,307.451	69	543.923	82	12,186.412	40	840.637	50
X (Favoriten)	6,557.268	64	329.183	20	6,418.846	37	807.367	53
XI (Simmering)	1,906.992	77	98.860	45	1,952.188	14	131.985	97
XII (Reidling)	5,051.590	86	259.801	14	4,941.608	35	640.375	91

¹⁾ Bgl. Anmerkung 1) auf Seite 276. — ²⁾ Bgl. Anmerkung 4) auf Seite 276.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
XIII (Steging) . . .	7,181.955	83	404.091	12	7,436.332	45	1,234.997	14
XIV (Rudolfsheim) . . .	4,363.087	12	158.334	17	4,523.960	17	420.391	38
XV (Zünfhaus) . . .	2,928.138	40	155.292	—	2,920.772	78	268.373	74
XVI (Ottafring) . . .	7,133.952	35	271.357	28	7,244.520	03	717.016	52
XVII (Hernal) . . .	4,998.341	51	174.123	80	4,992.754	07	550.171	93
XVIII (Währing) . . .	6,236.122	99	259.297	63	6,841.211	27	471.047	81
XIX (Döbling) . . .	3,814.623	69	220.675	29	4,415.320	59	456.023	02
XX (Brigittenau) . . .	4,839.858	67	263.388	85	4,572.822	87	702.903	35
XXI (Floridsdorf) . . .	2,743.413	23	138.135	56	2,773.428	91	271.572	54
zusammen . . .	224,535.257	67	9,396.752	69	246,886.998	51	21,188.336	19

3. Summarien¹⁾ der Steuern und Zuschläge für die Jahre 1909—1913.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ³⁾	
	Steuerbeträge ⁵⁾							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1909	112,145.588	91	4,929.258	93	113,312.076	53	14,866.888	64
1910	126,010.461	04	6,463.265	49	117,891.170	53	16,148.591	19
1911	133,216.647	81	4,953.146	35	121,069.012	60	18,879.897	98
1912	141,831.061	41	5,519.309	66	133,341.499	71	23,532.489	34
1913	122,117.436	59	5,798.435	83	144,328.989	90	15,844.818	84
b) Landeszuschläge								
1909	28,291.514	22	1,204.531	01	28,865.072	23	1,638.468	36
1910	31,362.287	63	1,607.200	18	29,543.821	08	1,596.614	81
1911	32,190.199	84	978.950	87	29,919.285	76	1,729.720	93
1912	34,776.277	39	1,070.891	70	32,876.253	67	2,595.850	96
1913	35,800.907	13	1,261.510	10	36,551.002	64	2,122.023	78
c) Gemeindezuschläge, Zins- und Schulheller ²⁾ 4)								
1909	51,158.835	82	1,946.801	46	50,941.480	—	1,822.896	32
1910	54,562.684	32	2,250.293	07	52,118.080	64	1,776.689	49
1911	56,310.076	48	1,532.401	68	53,538.155	01	1,991.162	68
1912	59,931.967	97	1,833.290	29	57,208.716	82	2,897.665	28
1913	63,451.157	13	2,151.361	55	62,762.713	22	2,798.592	16
d) Handels- und Gewerbetammer-Zuschläge								
1909	1,000.038	47	58.023	02	1,156.780	18	105.671	06
1910	1,265.915	96	96.519	10	1,181.731	66	107.080	54
1911	1,330.725	10	55.155	11	1,133.173	44	116.338	14
1912	1,495.328	46	46.142	19	1,367.426	43	201.455	31
1913	1,608.492	57	62.587	54	1,781.690	16	139.499	—
e) Fortbildungsschul-Zuschläge								
1909	538.933	76	54.958	38	503.470	66	105.061	21
1910	772.217	65	62.680	52	684.834	57	133.682	36
1911	778.023	90	74.373	76	679.779	23	146.778	87
1912	1,091.389	52	75.603	08	981.333	54	222.905	70
1913	1,356.837	78	112.962	44	1,273.698	04	253.809	80
f) Besondere Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen ⁶⁾								
1912	124.134	89	5.150	25	107.176	49	15.349	01
1913	200.426	47	9.895	23	188.904	55	29.592	61
g) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen								
1909	193,134.911	18	8,193.572	80	194,778.879	60	18,538.985	59
1910	213,973.566	60	10,479.958	36	201,419.638	48	19,762.658	39
1911	223,825.673	13	7,594.027	77	206,339.406	04	22,863.898	60
1912	239,250.159	64	8,550.387	17	225,882.406	66	29,465.715	60
1913	224,535.257	67	9,396.752	69	246,886.998	51	21,188.336	19

1) Siehe die gleiche Anmerkung auf Seite 276. — 2), 3), 4) Vgl. die Anmerkungen 3 und 4 auf Seite 276. —

5) Ohne die Beträge an früherer Erwerb- und Einkommensteuer. — 6) Siehe die 1. Anm. zur Tabelle auf Seite 238.

1) Weitere Daten betreffend die Einhebung der direkten Steuern.

1. Einzahlung von Steuern mittels der Postsparkassa-Einzahlungsscheine in den Jahren 1909—1913.

Jahr	Anzahl der Einzahlungen im Postsparkassenverkehre	Eingezahlter Betrag	
		K	h
1909	365.878	91,305.679	25
1910	403.594	95,637.511	91
1911	474.894	117,479.487	25
1912	521.076	128,266.897	05
1913	573.542	153,679.228	33

2. Aus Anlaß der Bemessung und Einhebung der direkten Steuern in den Jahren 1909—1913 beim städtischen Steueramte eingegangene Strafbeträge, Verzugszinsen und Exekutionsgebühren.

Werden die direkten Steuern samt Staatszuschlägen nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der Einzahlungstermine entrichtet, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen für den Staat ein, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt. An Verzugszinsen ist für je 100 K und für jeden Tag $1\frac{1}{10}$ Heller von dem auf den Einhebungstermin nächstfolgenden Tage an bis zur Abstattung der fälligen Schuldbigkeit zu entrichten. (Gesetz vom 23. Jänner 1892, R.-G.-Bl. Nr. 26.) Für rückständige Gemeindezuschläge zu den direkten Staatssteuern und für rückständige Mietzinsheller werden auch Verzugszinsen für die Gemeinde, und zwar seit 1. Jänner 1895 $1\frac{1}{10}$ Heller pro 100 K und Tag berechnet. (Gemeinderatsbeschluss vom 11. Jänner 1895, mit Beziehung auf das Landesgesetz vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18.)

Die Einhebung der Exekutionsgebühren (10 h, bzw. 20 h täglich) gründet sich auf das kaiserliche Patent vom 20. Jänner 1814 und die Allerhöchste Entschliessung vom 3. November 1858. (Finanz-Ministerial-Erlaß vom 7. November 1858, Z. 5530.)

Jahr, bzw. Steuerartgattung	Strafbeträge ¹⁾ (für den Staat)		Verzugszinsen ²⁾ für rückständige				Exekutions- gebühren (für die Gemeinde)	
			Staatssteuern		Gemeindezu- schläge und Miet- zinsumlagen			
	K	h	K	h	K	h	K	h
1909	323.127	—	367.318	28	70.057	43	380.783	89
1910	525.061	01	369.629	90	69.068	14	393.464	93
1911	500.292	81	386.767	37	74.317	28	397.499	96
1912	622.670	52	446.792	30	86.094	93	417.058	32
1913	600.040	39	526.560	62	103.818	49	440.091	40
u. zw. im Jahre 1913:								
Grundsteuer	—	—	251	26	62	57	1.111	08
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerbarer Gebäude	15.427	54	53.250	62	68.156	91	47.944	39
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerfreier Gebäude	134	95	12.087	07	122	50	131	32
Allgemeine Erwerbsteuer	44.974	56	102.454	51	23.871	36	157.930	07
Erwerbsteuer von Unter- nehmungen, welche der öffentl. Rechnungslegung unterliegen	2.983	13	33.461	98	7.383	66	731	41
Erwerbsteuer von Gesell- schaften mit beschränkter Haftung	—	—	5.502	29	1.358	74	1.424	09
Pflichtsteuer	2.067	54	5.249	78	1.276	84	5.463	58
Personal-Einkommensteuer	534.452	67	307.710	81	—	—	224.671	69
Versorgungssteuer	—	—	6.592	30	1.585	91	660	67
Frühere Erwerbsteuer	—	—	—	—	—	—	23	10
Frühere Einkommensteuer	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Wegen unrichtiger Angaben oder gänzlicher Unterlassung des Steuerbekenntnisses. — ²⁾ Nach Analogie der kaiserl. Verordnung vom 16. Juli 1904, R.-G.-Bl. Nr. 79, wurden an Verzugszinsen von nicht rechtsbefähigt vereinnahmten Gemeindeumlagen im Berichtsjahre 85 K 95 h ausbezahlt. Die auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 16. Juli 1904, R.-G.-Bl. Nr. 79, zu leistenden Verzugszinsen für Staatssteuerbeträge werden seit dem Jahre 1908 von der k. f. Finanz-Landesdirektion direkt ausbezahlt.

3. Strafen bei Verheimlichung des Zinsertrages und Ordnungsstrafen nach § 250 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, in den Jahren 1909—1913.

Nach § 11 des Gebäudesteuerpatentes (Hofkanzlei-Dekret vom 29. Februar 1820) hat bei Entdeckungen von Verheimlichungen des Zinsertrages der Eigentümer den Zins des ganzen Hauses oder des Teiles desselben ganz oder zum Teile, je nachdem die Verheimlichung auf das ganze Haus, auf einen Teil desselben, auf den ganzen Zins oder einen Teil desselben sich erstreckt, als Strafbetrag zu entrichten; ferner ist der entfallende doppelte Steuerbetrag für die Zeitdauer der Verheimlichung zu entrichten; diese letzteren Beträge sind in der Vertikalspalte „Strafbeträge (für den Staat)“ der vorhergehenden Tabelle enthalten. — Der § 250 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, bestimmt, daß Steuerpflichtige, Auskunftspersonen und Sachverständige, sowie die zur Erstattung von Anzeigen verpflichteten Personen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund den auf Grund dieses Gesetzes von den Steuerbehörden, den Kommissionen oder deren Vorsitzenden an sie gerichteten Aufträgen und Aufforderungen keine Folge leisten, sofern diese Außerachtlassungen nicht eine in den §§ 239 bis 249 bezeichnete strafbare Handlung (Steuerhinterziehung, wissentlich unwahre Angaben der Sachverständigen und Auskunftspersonen, Steuerverheimlichung) bilden, von den genannten Organen mit Ordnungsstrafen bis 200 K bestraft werden können. Der gleichen Strafe unterliegen die in diesem Gesetze speziell mit Ordnungsstrafen bedrohten Unterlassungen.

Jahr	Verheimlichung des Zins- ertrages		Ordnungsstrafen nach § 250 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896	
	eingezahlte Strafbeträge			
	K	h	K	h
1909	4.419	13	7.986	28
1910	12.370	94	8.120	40
1911	3.558	47	9.220	17
1912	14.726	53	13.289	99
1913	1) 14.187	54	7.232	84

1) An Angeberprämien im Sinne des § 11 des Gebäudesteuerpatentes gelangten im Berichtsjahre 334 K 17 h zur Auszahlung.

4. Tagen und Gebühren, welche in den Jahren 1909—1913 vom städtischen Steueramte für den Staat zugleich mit den direkten Steuern eingehoben worden sind.

Die Kommissionsgebühren sind von solchen Gebäudesteuerpflichtigen zu entrichten, für welche das Steuerbekenntnis, das sie zu erstatten unterlassen haben, durch kommissionelle Erhebung festgestellt werden muß. — Eingaben, wodurch der selbständige Betrieb eines freien oder handwerksmäßigen Gewerbes bei der Behörde angemeldet oder die zum Gewerbebetriebe erforderliche Konzession der Behörde angefordert wird, ferner um Befugnisse zu Privatagentien sind in Wien mit einer Stempelgebühr von 8 K vom ersten Bogen zu versehen. Für den Fall, als 5% des Jahresbetrages der von dem Gewerbebetriebe erfallenden Erwerbsteuer die für den ersten Bogen der Eingabe zu entrichtende feste Stempelgebühr übersteigen, ist dieser Mehrbetrag zugleich mit der Erwerbsteuer zur unmittelbaren Entrichtung vorzuschreiben und mit der ersten Rate derselben zu erlegen. Dieser Mehrbetrag ist die sogenannte Gewerbe-Verleihungs-Taxe. Anmeldungen bei der Gewerbebehörde, welche nur aus Anlaß von Änderungen in den Personen der Mitglieder oder Vertreter einer handelsgerichtlich protokollierten Firma erfolgen, unterliegen bloß der bestimmten festen Gebühr. (Gesetz vom 24. Februar 1905, R.-G.-Bl. Nr. 32.) — Eingaben um Eintragung in die vom Handelsgerichte zu führenden Handelsregister, u. zw. um Eintragung der Firma oder der Änderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derselben unterliegen, wenn die Eintragung ausschließlich eine Firma ohne Zweigniederlassung betrifft, vom ersten Bogen einer Stempelgebühr von 15 K; in allen anderen Fällen vom ersten Bogen 20 K. Für den Fall, als 5% der von der eingetragenen Unternehmung für das Eintragungsjahr zu zahlenden Erwerbsteuer obige für den ersten Bogen der Eingabe zu entrichtende feste Stempelgebühr übersteigen, ist dieser Mehrbetrag zur unmittelbaren Entrichtung vorzuschreiben. Dies sind die sogenannten Firma-Protokollierungs-Tagen. — Erfolgt die Eintragung vom Beginne des Gewerbebetriebes der Unternehmung, so ist die ganzjährige Steuer des ersten Betriebesjahres der Bemessung dieser Gebühr zu Grunde zu legen. Änderungen und Zusätze, welche die Übersetzung der Firma in eine andere Sprache, das Nachfolgeverhältnis oder die Beziehung des gegenwärtigen zum früheren Geschäftsinhaber, die Untercheidung der Firma von gleichnamigen Firmen oder andere bloße Aufklärungen über die im Inhalte gleichbleibende Firma enthalten, sowie Änderungen einer Firma rücksichtlich der Bezeichnung des Gewerbebetriebes, welche nicht eine Erweiterung oder Umänderung des Gewerbebetriebes zum Gegenstande haben, unterliegen nur der Stempelgebühr von 1 K für jeden Bogen. Die Bestimmung des Handelsgesetzes über die Firmen, die Handelsbücher und Procura findet auf alle Kaufleute Anwendung, welche von dem Erwerbe aus ihrem Geschäftsbetriebe an einjähriger staatlicher Erwerbsteuer in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 100.000 Einwohnern wenigstens 120 K entrichten. (Gesetz vom 24. Februar 1905, R.-G.-Bl. Nr. 32, und kaiserliche Verordnung vom 11. Juli 1898, R.-G.-Bl. Nr. 124.)

Zagen und Gebühren, welche in den Jahren 1909—1913 vom städtischen Steueramte für den Staat zugleich mit den direkten Steuern eingehoben worden sind.

Jahr	Kommissions-Gebühren		Gewerbe-Verleihungs-Zagen		Firma-Protokollierungs-Zagen	
	K	h	K	h	K	h
1909	126	—	58.365	32	69.219	36
1910	1) 147	—	43.587	06	38.889	60
1911	52	50	31.083	06	58.161	25
1912	10	50	24.511	65	31.088	48
1913	52	50	43.580	47	48.129	21

1) Eine Minuspост; die Ausgaben überstiegen die Einnahmen.

5. Steuerexekutionen in den Jahren 1909—1913. 1)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Pfändungen									
	Zugestellte exekutive Mahnungen 2)	Gegebene Pfändungs-aufträge	Vollzogene Pfändungen	Wegen Mangels an Deckung unterbliebene Pfändungen	Vollzogene Trans-ferierungen 3)	Zahl der Parteien, deren Pfandgegenstände veräußert worden sind	Realsteuerrestanten	Gegebene Sequestrations-aufträge	Vollzogene Mietzins-Sequestrationen	
1909	545.757	4396.144	25.677	98.136	302	54	7031	3.542	434	
1910	585.016	4288.812	24.679	100.728	174	68	7572	3.046	417	
1911	599.320	5669.651	22.013	109.579	252	43	8438	3.016	392	
1912	663.401	611.537	21.867	109.150	196	43	9902	3.351	397	
1913	654.331	674.349	23.289	130.474	122	11	9640	3.706	376	
und zwar 1913 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt) . . .	29.545	36.270	1.143	2.388	11	1	152	52	5
	II (Leopoldstadt) . . .	65.923	87.425	5.574	20.009	62	3	602	224	18
	III (Landstraße) . . .	45.000	57.920	648	9.452	—	1	495	249	28
	IV (Wieden) . . .	21.664	18.398	616	2.771	4	—	196	92	1
	V (Margareten) . . .	41.499	34.133	1.484	7.312	4	2	389	123	16
	VI (Mariahilf) . . .	29.375	23.923	690	2.895	3	2	262	71	1
	VII (Neubau) . . .	32.839	30.384	1.133	3.102	—	2	313	126	7
	VIII (Josefstadt) . . .	17.630	18.788	991	2.132	1	—	175	49	6
	IX (Alsergrund) . . .	32.151	29.352	1.466	3.179	5	—	452	133	13
	X (Favoriten) . . .	41.700	42.489	673	13.286	8	—	684	194	25
	XI (Simmering) . . .	16.130	11.490	47	3.576	—	—	324	133	34
	XII (Meidling) . . .	28.273	23.536	297	7.627	—	—	608	325	20
	XIII (Döbling) . . .	29.130	32.037	942	6.026	—	—	1300	419	51
	XIV (Rudolfsheim) . . .	31.664	29.152	536	7.921	8	—	365	177	15
	XV (Fünfhäus) . . .	14.489	13.740	597	2.510	—	—	204	88	1
	XVI (Duttarling) . . .	52.700	60.637	1.562	11.956	—	—	146	281	34
	XVII (Gernals) . . .	32.323	31.830	1.305	6.539	15	—	582	211	14
	XVIII (Währing) . . .	21.401	17.570	689	3.464	—	—	543	284	9
	XIX (Döbling) . . .	13.639	8.375	448	1.189	—	—	555	235	17
	XX (Brigittenau) . . .	30.533	36.990	1.892	9.073	—	—	540	19	19
	XXI (Floridsdorf) . . .	26.743	19.960	556	4.067	—	—	753	216	37

1) Mahnungen werden zugestellt, Pfändungs-aufträge gegeben und Pfändungen vollzogen nach Ablauf jeder Zahlungsfrist, also jährlich 2mal, bei einigen Steuergattungen 4mal. Hier ist die Summe der zu allen Zahlungsfristen des bezeichneten Jahres vorgenommenen Exekutions-schritte eingesetzt. Dasselbe ist der Fall bezüglich der Realsteuerrestanten, welche die Summe der in jedem der vier Quartale im Rückstand befindlichen Hauseigentümer bildet; ebenso sind die Sequestrations-aufträge aller vier Quartale hier zusammen gerechnet. — 2) Hier ist jede derartige Amtshandlung des Exekutions-amtes gezählt, wobei ein Fall auch mehrmals vorkommen kann (z. B. bei Überföndungen). — 3) Darunter sind auch solche Transferierungen enthalten, welche nicht wegen Zahlungs-unfähigkeit der Parteien, sondern zur Sicherstellung solcher Steuerbeträge vorgenommen werden, gegen deren Vorschreibung Refusie im Zuge sind. — 4) Darunter 103.921 aus dem Jahre 1908. — 5) Darunter 101.370 aus dem Jahre 1909. — 6) Darunter 115.284 aus dem Jahre 1910. — 7) Darunter 113.264 aus dem Jahre 1911. — 8) Darunter 136.036 aus dem Jahre 1912.

6. Exekutiv eingehobene Steuerbeträge in den Jahren 1909—1913.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Abfuhr durch die Exekutions-Beamten an das städt. Steueramt			Eingang durch Veräußerung von Pfand- gegenständen		Eingang durch Mietzins- Sequestrationen		
	Zahl der Posten	Betrag		K	h	K	h	
		K	h					
1909	125.330	6,397.336	36	70.466	62	152.333	27	
1910	130.437	6,664.406	64	58.973	92	149.454	03	
1911	137.353	7,292.182	38	66.970	62	143.741	36	
1912	134.441	7,738.330	22	74.270	85	176.674	—	
1913	148.183	8,709.881	24	2.857	21	170.570	50	
und zwar 1913 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	18.119	2,375.579	91	293	10	6.583	50
	II (Leopoldstadt)	14.247	726.340	31	1.636	08	24.556	77
	III (Landstraße)	11.236	652.950	52	122	50	18.725	16
	IV (Wieden)	6.513	423.208	26	—	—	259	05
	V (Margareten)	6.078	233.365	10	151	34	13.820	20
	VI (Mariahilf)	7.395	587.743	06	23	22	2.422	86
	VII (Neubau)	8.834	672.074	64	630	97	13.361	19
	VIII (Josefstadt)	2.828	190.795	59	—	—	2.244	25
	IX (Alsergrund)	6.418	391.789	48	—	—	11.826	60
	X (Favoriten)	9.764	343.171	45	—	—	8.831	29
	XI (Simmering)	2.750	52.041	54	—	—	3.781	35
	XII (Meidling)	3.953	142.019	94	—	—	7.628	63
	XIII (Giesing)	3.579	223.936	66	—	—	13.847	20
	XIV (Rudolfsheim)	7.208	258.537	76	—	—	7.401	15
	XV (Künsthau)	3.329	107.224	52	—	—	190	—
	XVI (Donauftrag)	11.022	282.549	81	—	—	10.406	80
	XVII (Hernals)	6.086	191.632	18	—	—	6.598	48
	XVIII (Bähring)	4.502	154.920	64	—	—	2.774	62
	XIX (Döbling)	2.871	209.113	23	—	—	3.219	32
	XX (Brigittenau)	6.840	318.325	56	—	—	6.401	40
	XXI (Floridsdorf)	4.611	172.511	08	—	—	5.690	68

2. Verbrauchssteuern.

A. Staatssteuern. — Der l. f. Verzehrungssteuer sind in Österreich unterworfen: Wein, Weinstoff und Obststoff, Bier, Branntwein, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Preßhese. In 9 für die Verzehrungssteuer-Einrichtung als geschlossen erklärten Städten Österreichs, darunter in Wien¹⁾, unterliegen der l. f. Verzehrungssteuer noch einige andere Gegenstände; in Wien Geflügel, Wildbret und Federwild, Fische und Schalltiere. Das Ausmaß der l. f. Verzehrungssteuer ist in Wien bei Wein, Most, Obststoff, Bier und Fleisch höher als auf dem „flachen Lande“, wogegen für Branntwein, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Preßhese überall dasselbe Ausmaß gilt.

Branntwein, welcher innerhalb der Zoll-Linie erzeugt wird, unterliegt einer Abgabe, die nach Verschiedenheit der Brennereien als Produktionsabgabe bei der Erzeugung oder als Konsumabgabe bei dem Übergange des Branntweines aus der amtlichen Kontrolle in den freien Verkehr zu entrichten ist; die Produktionsabgabe beträgt 90 Heller für jeden Hektoliter und jeden Alkoholgrad nach dem vorgeschriebenen hundertteiligen Alkoholometer (Hektolitergrad Alkohol gleich 1 Liter Alkohol); die Konsumabgabe hat zweierlei Sätze, nämlich 90 h und 1 K 10 h für jeden Hektolitergrad (Liter) Alkohol. Welche Alkoholmenge von sämtlichen unter die Konsumabgabe fallenden Brennereien Österreichs in einem Betriebsjahre zum niedrigeren Satze erzeugt werden darf, ist durch ein besonderes Gesetz bestimmt, ebenso der auf die einzelnen Brennereien dieser Art entfallende Anteil. Frei von der Konsumabgabe ist derjenige Branntwein, welcher über die Zoll-Linie ausgeführt oder welcher zu gewerblichen Zwecken (Eisigbereitung nur für den niedrigeren Satz), zum Kochen, Heizen, Putzen, zur Beleuchtung und zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird. Für den abgabefrei angewiesenen Alkohol ist jedoch eine Kontrollgebühr von 3 h per Liter Alkohol zu entrichten — Kontrollgebühr für die Denaturierung von Branntwein. In der Regel ist zur Zahlung der Produktionsabgabe der Brennerei-Unternehmer, zur Zahlung der Konsumabgabe derjenige verpflichtet, welcher den Branntwein zur freien Verfügung erhält.²⁾

Den Landesfonds der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder wird, insoweit sie keine Landesauflagen auf gebrannte geistige Flüssigkeiten einheben, aus dem Bruttoertrage der Branntweinabgabe (abzüglich der Gefällsrückgaben und Restititionen) jene Summe überwiesen, welche auf den Teilbetrag von 20 h der Abgabefäße von 90 h und 1 K 10 h entfällt. Die Überweisungsbeträge

¹⁾ Außerdem in Linz, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg und Krakau. — ²⁾ Die Gesetze vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 95, und vom 8. Juli 1901, R.-G.-Bl. Nr. 86, dann die kaiserlichen Verordnungen vom 17. Juli 1899, R.-G.-Bl. Nr. 120, und vom 19. Juli 1900, R.-G.-Bl. Nr. 127, und die zu jenen Gesetzen erlassenen Verordnungen.

werden an die einzelnen Landesfonds nach einem Prozentualschlüssel verteilt. Danach beträgt der Anteil Niederösterreichs 10,7662 %.

Die Gemeinde Wien erhält auf Grund des Gesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, bzw. auf Grund des Landesauschussesbeschlusses vom 13. Oktober 1909 die Hälfte des seitens des Staates an das Land Niederösterreich überwiesenen Betrages zur freien Verfügung.

Zucker jeder Art, aus Rohstoffen oder aus Rückständen einer früheren Zuckererzeugung erzeugt, unterliegt einer Verbrauchsabgabe, und zwar: Rübenzucker und Zucker von gleicher Art (Rohrzucker) in jedem Zustande der Reinheit mit Ausnahme von zum menschlichen Genuß nicht geeignetem Sirup für 100 kg netto 38 K, Zucker anderer Art für 100 kg netto 6 K. Zur Zahlung der Abgabe ist in der Regel der Unternehmer der Zuckererzeugung, bzw. derjenige verpflichtet, für den die Auslagerung unsteuerter Zuckererzeugnisse aus einem Freilager erfolgt. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 97, kaiserl. Verordnung vom 17. Juli 1899, R.-G.-Bl. Nr. 120, Gesetz vom 31. Jänner 1903, R.-G.-Bl. Nr. 26.) Da in Wien eine Zucker-Erzeugungstätte nicht besteht, so hat sich der im folgenden ausgewiesene Ertrag anlässlich der Auslagerung aus einem Freilager ergeben.

Mineralöl, welches mittels Raffinierung (Reinigung) dargestellt wird und dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Reaumur 870, aber nicht 880 Grade (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) überschreitet, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 13 K für je 100 kg Nettogewicht, welche von dem Unternehmer der Mineralöl-Raffinierung zu entrichten ist. (Gesetz vom 26. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 55, und vom 21. Mai 1887, R.-G.-Bl. Nr. 52.)

Preßhefe. — Wird mit der Brauntwein-Erzeugung zugleich die Erzeugung einer zum Abgabe bestimmten Hefe verbunden, so ist von dem Brennerei-Unternehmer von jedem erzeugten, bzw. bei der Erzeugung der Produktionsabgabe unterliegenden Liter Alkohol eine Abgabe im Betrage von 5 h zu entrichten. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 95.)

Von Bier ist sowohl in den „geschlossenen Städten“ als auch auf dem „offenen Lande“ bei der Erzeugung eine allgemeine Verzehrungssteuer zu entrichten, welche von jedem Hektoliter und Sacharometergrade Bierwürze mit 34 h bemessen ist. Für die „geschlossenen Städte“ kommt noch bei der Einfuhr die Linien-Verzehrungssteuer, bei der Erzeugung innerhalb der Linien der Biersteuerzuschlag hinzu. Da es sich hier um eine Besteuerung des örtlichen Verbrauches handelt, so finden bei der Ausfuhr aus den „geschlossenen Städten“ Rückvergütungen statt. In Wien beträgt die staatliche Linien-Verzehrungssteuer von Bier 2 K per hl Bier, der staatliche Biersteuerzuschlag 1 K 90 h per hl Bierwürze; bei der Ausfuhr des im Linien-Verzehrungssteuergebiete erzeugten Bieres wird, wenn die Sendung mindestens $\frac{1}{2}$ hl umfaßt, die Rückvergütung dieses Zuschlagsbetrages mit 2 K per hl Bier geleistet; bei der Ausfuhr von Bier in Flaschen wird ohne Rücksicht auf die Herkunft die Rückvergütung bei Sendungen von $\frac{1}{2}$ hl aufwärts gewährt, auch wenn die Sendung aus mehreren von demselben Aufgeber herrührenden Frachtpücken besteht.

Durch das niederösterreichische Landesgesetz vom 25. November 1904, L.-G.-Bl. Nr. 89, wurde eine Landesauflage auf den Verbrauch von Bier, wirksam seit 1. Jänner 1905, in der Höhe von 1 K 70 h per Hektoliter eingeführt, zu deren Entrichtung die Unternehmer von Bierbrauereien und selbständigen Bierniederlagen, sonstige Bierauschenter und -verschleißer für noch nicht verauslautes Bier, endlich Private verpflichtet sind, die letzteren für außerhalb des Landes bezogenes Bier. Im Wiener Gemeindegebiete wurden im Jahre 1909: 2,552.033 hl, im Jahre 1910: 2,680.563 hl, im Jahre 1911: 2,959.282 hl, im Jahre 1912: 2,916.283 hl und im Jahre 1913: 2,959.045 hl Bier der Auflage unterzogen. Der Anteil der Gemeinde Wien an der Landesauflage auf den Verbrauch von Bier belief sich 1908 auf 4,360.994 K 18 h, 1909 auf 4,176.639 K 35 h, 1910 auf 4,026.639 K 35 h, 1911 auf 4,831.090 K 20 h und 1912 auf 4,869.154 K 34 h.

B. Gemeinde-Steuern und Zuschläge. — Zuschläge zur staatlichen Verzehrungssteuer für Gemeindezwecke dürfen bloß den Verbrauch im Gemeindegebiete, nicht die Produktion und den Handelsverkehr treffen. (Gesetz vom 5. März 1862, R.-G.-Bl. Nr. 18.) In Wien wird zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von Bier bei dessen Einfuhr, dann zum ärarischen Biersteuerzuschlag bei der Biererzeugung im Linien-Verzehrungssteuergebiete ein 100prozentiger Gemeindezuschlag eingehoben bzw. bei der Ausfuhr rückvergütet (Ges. v. 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58); zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von den übrigen im Tarife angeführten Gegenständen läßt die Gemeinde einen 30prozentigen Zuschlag einheben.

Die Gemeinden können aber auch auf Grund eines Landesgesetzes Verzehrungssteuern einführen.

So besteht in Wien eine kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, die sogenannte **Spritsteuer** (zuletzt geregelt mit Ges. v. 27. Juni 1910, L.-G.-Bl. Nr. 144). Von derartigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, beträgt das Ausmaß der Gemeindeabgabe bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie 36 h per Hektolitergrad (gleich einem Liter Alkohol); von gebrannten geistigen Flüssigkeiten hingegen, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden kann, bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie per Hektoliter 19 K 80 h; das Ausmaß der Abgabe von alkoholischen Essenzen beträgt 25 K 20 h per Hektoliter. Von der Gemeindeabgabe sind jene gebrannten geistigen Flüssigkeiten befreit, welche die Befreiung von der staatlichen Brauntwein-Konsumabgabe genießen.

Nach dem Gesetze vom 27. Dezember 1909, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1910 ist die Gemeinde Wien berechtigt, in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebietsteile eine Gemeinde-Bieraufgabe von 2 K per Hektoliter vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1919 einzuhoben.

Das Wiener Linien-Verzehrssteuergelände fällt seit 21. Dezember 1891 fast ganz mit dem bis Ende 1904 bestandenen Gemeindegebiete zusammen; bloß der auf dem linken Ufer der regulierten Donau befindliche Teil des Gemeindegebietes (Kaiserhöfen) im II. Gemeindebezirke mit ungefähr 6636 Personen sowie das ganze 1905 und 1910 einbezogene Gebiet des XXI. Gemeindebezirkes mit 82.571 Einwohnern Ende 1911 liegt außerhalb der Verzehrssteuergelände und wird nach den für das „offene Land“ geltenden Verzehrssteuer-Vorschriften behandelt.

Die Einhebung der Gemeindezuschläge zu den ärarischen Verbrauchssteuern, dann der kommunalen Spritsteuer wird durch staatliche Organe besorgt; ein Entgelt ist von der Gemeinde für die Einhebung der Spritsteuer nur insoweit zu leisten, als Auslagen erwachsen, welche in dem Kostenaufwande, den die staatliche Linien-Verzehrssteuer in Wien samt ihren Gemeindezuschlägen, bzw. die staatliche Branntweinbesteuerung in Wien fordert, die Deckung nicht finden.

Zur Erläuterung der folgenden Tabellen ist noch beizufügen: Der innerhalb der Verzehrssteuergelände erzeugte Kunst- und Halbwein unterliegt der Verzehrssteuer nach den für die Weineinfuhr aufgestellten Sätzen (Gesetz vom 30. März 1882, R.-G.-Bl. Nr. 45). Auch Wein und Weinmost, innerhalb der Verzehrssteuergelände, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Linien gelegenen Weingärten, ist, sofern diese Getränke nicht über die Linien ausgeführt werden, wie bei der Einfuhr zu besteuern; jedoch können mit Personen, welche als Eigentümer oder Pächter einen solchen Weingarten bewirtschaften, um aus dessen Trauben Weinmaße, bzw. Weinmost innerhalb der Linien zu bereiten, Abfindungen für die Zeit von einer Weinernte bis zur nächstfolgenden abgeschlossen werden (Gesetz vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, dann Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirektion in Wien vom 12. Juli 1891, L.-G.-Bl. Nr. 41).

Über den Anteil der Gemeinde an dem Ertrage der staatlichen Liniensteuer und an der Landes-Bieraufgabe vgl. auch Seite 157.

1. Ertrag sämtlicher Verbrauchssteuern in den Jahren 1909—1913.¹⁾

a) Im allgemeinen.

Jahr	Linien-Verzehrssteuer							zusammen
	Wein, Wein- und Obstmost, Weintrauben ²⁾	Bier		Gebraute geistige Flüssigkeiten ³⁾	Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren	Geflügel, Wildbret, Federwild, Fische zc.		
		bei der Einfuhr in das Verzehrssteuergelände	innerhalb der Verzehrssteuergelände erzeugt und verbraucht					
Ertrag in Kronen								
Ertrag für den Staat								
1909	6,156,912	2,452,632	2,276,819	—	8,338,527	1,311,494	20,536,384	
1910	6,179,334	5,452,771	—	—	8,080,189	1,464,637	21,176,931	
1911	5,985,940	5,887,308	—	—	8,368,166	1,496,387	21,737,801	
1912	5,850,968	5,904,799	—	—	8,829,630	1,466,787	22,052,184	
1913	4,797,288	5,986,996	—	—	8,772,097	1,488,075	21,044,456	
Ertrag für die Gemeinde ⁴⁾								
1909	2,638,676	2,452,632	2,276,819	1,065,166	2,501,555	393,440	11,328,288	
1910	1,853,800	⁵⁾ 5,446,729	—	1,788,607	2,424,057	439,391	11,952,584	
1911	1,795,782	⁵⁾ 5,880,803	—	1,822,322	2,510,450	448,916	12,458,273	
1912	1,755,290	⁵⁾ 5,901,565	—	1,881,260	2,648,889	440,036	12,627,040	
1913	1,435,682	⁵⁾ 5,405,757	—	2,278,931	2,619,931	446,118	12,186,419	
Gesamtertrag								
1909	8,795,588	4,905,264	4,553,638	1,065,166	10,840,082	1,704,934	31,864,672	
1910	8,033,134	10,899,500	—	1,788,607	10,504,246	1,904,028	33,129,515	
1911	7,781,722	11,768,111	—	1,822,322	10,878,616	1,945,303	34,196,074	
1912	7,606,258	11,806,364	—	1,881,260	11,478,519	1,906,823	34,679,224	
1913	6,232,970	11,392,753	—	2,278,931	11,392,028	1,934,193	33,230,875	

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle sind den vom k. k. Finanzministerium veröffentlichten Ausweisen über die Ergebnisse der Verzehrssteuer entnommen; Ausnahmen sind in der 3., 4. und 5. Anmerkung hier und der 1. Anmerkung auf der folgenden Seite anzuführen. — ²⁾ Mit Einschluß des Ertrages der im Wege der Abfindung eingehobenen Verzehrssteuer a) für Wein und Most, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrssteuergelände gelegenen Weingärten erzeugt wurde (der Ertrag für den Staat war 1909: 19,094 K., 1910: 14,955 K., 1911: 8642 K., 1912: 9161 K., 1913: 9597 K.); b) für anderen Wein und Most und für Weintrauben 1909: 81 K., 1910: 60 K., 1911: 55 K., 1912: 60 K., 1913: — K. — ³⁾ Nach den Haupt-Rechnungsabzügen der Gemeinde. Spalte: Abstattung. Die Rückvergütungen sind in Abrechnung gebracht. — ⁴⁾ Bis auf die Beträge in der 5. Spalte sind alle anderen aus dem Ertrage für den Staat berechnet. Außerdem erhält die Gemeinde Anteile von dem Ertrage der staatlichen Linienverzehrssteuer und Branntweinabgabe, dann an der Landes-Bieraufgabe. Siehe diese auf Seite 157. — ⁵⁾ Nach dem Haupt-Rechnungsabzügen, 1. Teil, mit Einschluß des Bierkontorückerganges und des Abfindungsbetrages sowie nach Abzug des Bierkontos und der Rückvergütungen für die über die Verzehrssteuergelände ausgeführten Mengen des in Wien erzeugten Bieres.

(Fortsetzung.)

Jahr	Allgemeine Verzehrungssteuer der außerhalb der Steuerlinie liegenden Gebietsteile der Gemeinde ¹⁾			Gemeinde-Bieraufgabe ²⁾	Sonstige Verbrauchssteuern ³⁾	Hauptsumme ⁴⁾
	Wein u. Most	Fleisch	zusammen			
Ertrag für den Staat in Kronen						
1909	57.200	90.380	147.580	—	13,151.169	33,982.713
1910	57.200	90.380	147.580	—	15,902.413	37,374.504
1911	57.200	90.980	148.180	—	17,932.884	39,967.045
1912	57.200	90.980	148.180	—	20,879.673	43,228.217
1913	63.200	97.600	160.800	—	21,707.595	42,912.851
Ertrag für die Gemeinde ⁵⁾						
1909	17.160	27.114	44.274	249.004	—	11,665.840
1910	17.160	27.114	44.274	251.343	—	12,292.475
1911	17.160	28.508	45.668	302.817	—	12,852.426
1912	17.160	28.508	45.668	304.004	—	13,022.380
1913	18.960	29.280	48.240	271.718	—	12,506.377
Gesamtertrag						
1909	74.360	117.494	191.854	249.004	13,151.169	45,648.553
1910	74.360	117.494	191.854	251.343	15,902.413	49,666.979
1911	74.160	119.488	193.848	302.817	17,932.884	52,819.271
1912	74.360	119.488	193.848	304.004	20,879.673	56,250.597
1913	82.160	126.880	209.040	271.718	21,707.595	55,419.228

¹⁾ Der Ertrag für den Staat ist von den k. k. Finanz-Bezirks-Direktionen Wien und Korneuburg unmittelbar mitgeteilt und bezieht sich auf den II. Gemeindebezirk (Kaisermühlen) und seit 1906 auch auf den XXI. Gemeindebezirk. — ²⁾ Siehe den Text auf Seite 283 unter B. Die Rückvergütungen sind in Abrechnung gebracht. — ³⁾ Siehe die folgende Tabelle. — ⁴⁾ Ohne die Bermalungsbeiträge, über welche die Mitteilungen des k. k. Finanz-Ministeriums seit 1905 keine Angaben enthalten. — ⁵⁾ Ohne die Anteile der Gemeinde am Ertrage der staatlichen Linierverzehrungssteuer und Branntweinabgabe und an der Landes-Bieraufgabe; siehe Seite 157.

b) Insbesondere die von Gemeindezuschlägen freien Verbrauchssteuern.¹⁾

Jahr	Sonstige Verbrauchssteuern						
	Branntwein-Abgabe	Abgabe von der Preßhefe-Erzeugung	Kontrollgebühr für die Denaturierung von Branntwein	Biersteuer von der Bier-Erzeugung	Verbrauchsabgabe von Zucker	Verbrauchssteuer von Mineralöl	zusammen
Ertrag für den Staat in Kronen							
1909	4,236.653	354.900	190.167	5,080.447	1,505.070	1,783.932	13,151.169
1910	5,370.608	332.945	175.504	5,307.474	2,966.554	1,749.328	15,902.413
1911	7,681.689	290.258	154.868	5,573.827	4,215.964	²⁾ 16.278	17,932.884
1912	11,297.630	296.977	104.832	5,577.089	3,587.631	²⁾ 15.514	20,879.673
1913	13,855.571	309.966	88.967	5,453.422	1,991.861	²⁾ 7.808	21,707.595

¹⁾ Die hier eingesehten Beträge, welche vom k. k. Finanzministerium beknigtgegeben wurden, entsprechen nicht dem Konsum der betreffenden Steuergegenstände, sondern stellen die in Wien eingehobenen Steuersummen dar. — ²⁾ Nach den Mitteilungen des Nach-Rechnungs-Departements VI des k. k. Finanzministeriums kommen Vollstettierungen für Mineralölsteuern bei den Wiener Linienämtern, wie sie in früheren Jahren für eine Wiener und für die Floridsborfer Raffinerie stattfanden, nicht mehr vor, da diese Unternehmungen verfeuertes Mineralöl aus Galizien und Schlesien beziehen. Die eingeflossenen geringfügigen Beträge betreffen Nachtragssteuern aus Abrechnungen für Benzolbezug.

2. Linien-Verzehrungssteuertarif und Ertrag der Linien-

Tarifpost des Staatlichen Tariffes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tariffuß					
			staatlicher		kommunaler		zusammen	
			K	h	K	h	K	h
1 a	Wein ²⁾ in Gebinden	1 hl	8	—	2	40	10	40
	in Flaschen	"	16	—	4	80	20	80
b	Weinmost und Weinmaische ²⁾	"	6	—	1	80	7	80
c	Weintrauben	100 kg	3	—	—	90	3	90
2	Obstmost	1 hl	2	—	—	60	2	60
3	Bier bei der Einfuhr ³⁾	"	2	—	2	—	4	—
—	Gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem Alkoholometer erhoben werden kann ⁴⁾	1 hl-Grad	—	—	—	36	—	36
—	Sonstige gebrannte geistige Flüssigkeiten ⁴⁾	1 hl	—	—	19	80	19	80
—	Alkoholische Essenzen	"	—	—	25	20	25	20
4 a	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	1 Stück	14	—	4	20	18	20
b	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	"	7	—	2	10	9	10
c	Rindvieh bis 120 kg Lebendgewicht oder 100 kg geschlachtet (d. i. Kälber, einschließl. der Haut)	"	2	60	—	78	3	38
5 a	Schafe, Widder, Hammel (Schöpfe), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann Rige über 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30
b	Rige bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	60	—	18	—	78
6 a	Spanferkel bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30
b	Frischlinge, d. h. Schweine über 10—35 kg lebend oder über 8—25 kg geschlachtet	"	2	—	—	60	2	60
c	Schweine über 35 kg lebend od. 25 kg geschlachtet	"	4	—	1	20	5	20
7 a	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuße geeignete frische Teile von Rindern der T.-B. 4 a und b, dann von Tieren der T.-B. 5 a und b, Würste und Konservenfleisch	100 kg	5	—	1	50	6	50
b	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuße geeignete frische Teile von Kälbern (T.-B. 4 c), dann v. Schweinen, mit Ausnahme von Speck und Fett, losgetrennt vom Fleische	100 kg	8	—	2	40	10	40
c	Fleisch, eingesalzen od. gepöfelt, dann Rauchfleisch	"	10	—	3	—	13	—
d	Salami, gepöfelte oder gesalzte Zungen	"	12	—	3	60	15	60
8 a	Truthühner, Kapaune, dann Gänse in den Monaten März bis einschließlich Juni	1 Stück	—	50	—	15	—	65
b	Gänse von Anfang Juli bis Ende Februar u. Enten	"	—	30	—	09	—	39
c	Hühner und Tauben	"	—	8	—	2.4	—	10.4
9 a	Hirsche	"	7	—	2	10	9	10
b	Wildschweine über 17 kg und Damhirsche	"	6	—	1	80	7	80
c	Wildschweine (Frischlinge) bis 17 kg, Rehe, Gemsen	"	3	—	—	90	3	90
d	Fasen	"	—	30	—	9	—	39
10 a	Hirschfleisch, ausgehackt	100 kg	8	—	2	40	10	40
b	Alles andere ausgehackte Wildbret	"	12	—	3	60	15	60
11 a	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner	1 Stück	—	80	—	24	1	04
b	Faselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschneypfen, Wildenten mit Ausnahme der Duckenten	"	—	40	—	12	—	52
c	Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschneypfen	"	—	20	—	6	—	26
d	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	"	—	10	—	3	—	13
e	Krametsvögel, Wachsteln und andere genießbare kleine Vögel	"	—	4	—	1.2	—	5.2
12 a	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte ⁵⁾	100 kg	12	—	3	60	15	60
b	Weißfische, Stockfische, Schellfische	"	2	—	—	60	2	60
	zusammen ¹⁾	"	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Die Ziffern des Ertrages sind nach den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion an den Magistrat gesendeten Ausweisen zusammengestellt. Die versteuerten Mengen siehe im Abschnitte XVI. unter „Lebensmittel-Verbrauch“. — ²⁾ Über den hier nicht mitgerechneten Ertrag an Verzehrungssteuer für jenen Wein und Weinmost, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Weinärten erzeugt und im Wege der Abfindung besteuert wird, siehe die 2. Anmerkung auf Seite 284. — ³⁾ Nach dem Hauptrechnungsschlusse, 1. Teil, jedoch ohne Berücksichtigung des Abfindungsbetrages etc. (vergl. die 5. Anmerkung auf Seite 284). —

Verzehrungssteuer in den Jahren 1910—1912.¹⁾

Ertrag								
1911			1912			1913		
für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
Kronen								
5,317.014	1,595.116	6,912.130	5,343.547	1,603.064	6,946.611	4,249.192	1,274.757	5,523.949
107.411	32.223	139.634	96.067	28.820	124.887	99.024	29.708	128.732
373.546	112.060	485.606	279.983	83.995	363.978	285.650	88.695	374.345
159.130	47.739	206.869	95.963	28.789	124.752	103.991	31.197	135.188
17.805	5.342	23.147	22.733	6.820	29.553	27.752	11.325	39.077
2,847.898	2,847.898	5,695.796	2,891.461	2,891.461	5,782.922	3,046.814	3,046.814	6,093.628
—	²⁾ 1,822.322	1,822.322	—	²⁾ 1,881.260	1,881.260	—	2,278.931	2,278.931
2,434.256	730.275	3,164.531	2,329.823	698.947	3,028.770	2,282.700	684.814	2,967.514
305.563	91.671	397.234	369.103	110.731	479.834	331.576	99.472	431.048
881.527	264.458	1,145.985	917.120	275.136	1,192.256	956.209	286.862	1,243.071
91.880	27.570	119.450	81.017	24.305	105.322	78.055	23.416	101.471
4.888	1.466	6.354	5.143	1.543	6.686	4.528	1.358	5.886
14.942	4.483	19.425	11.430	3.429	14.859	11.750	3.525	15.275
46.491	13.948	60.439	45.773	13.732	59.505	29.436	8.880	38.266
3,024.277	907.283	3,931.560	3,338.077	1,001.423	4,339.500	3,362.864	1,009.084	4,371.948
425.564	127.673	553.237	398.220	119.466	517.686	344.052	105.616	449.668
553.189	165.953	719.142	712.520	213.756	926.276	655.054	205.541	860.595
496.239	148.868	645.107	520.967	156.290	677.257	540.668	162.200	702.868
82.933	24.878	107.811	89.107	26.732	115.839	97.378	29.213	126.591
89.325	26.796	116.121	92.937	27.881	120.818	93.999	28.199	122.198
475.616	142.696	618.312	467.877	140.363	608.240	489.050	146.714	635.764
321.718	96.520	418.238	332.773	99.832	432.605	330.168	99.050	429.218
26.740	8.022	34.762	26.580	7.974	34.554	22.463	6.738	29.201
1.815	545	2.360	2.850	855	3.705	3.798	1.139	4.937
27.246	8.175	35.421	30.253	9.076	39.329	30.117	9.035	39.152
160.626	48.188	208.814	123.820	37.146	160.966	145.339	43.601	188.940
3.186	956	4.142	4.017	1.205	5.222	3.653	1.156	4.809
7.267	2.180	9.447	7.590	2.277	9.867	6.723	2.016	8.739
39.084	11.726	50.810	39.843	11.953	51.796	38.839	11.681	50.520
5.883	1.765	7.648	4.080	1.224	5.304	4.522	1.356	5.878
21.907	6.573	28.480	21.717	6.515	28.232	21.193	6.358	27.551
153	46	199	167	50	217	142	42	184
681	204	885	733	220	953	527	158	685
294.212	88.262	382.474	290.350	87.105	377.455	277.193	83.157	360.350
19.368	5.811	25.179	19.800	5.940	25.740	19.061	5.718	24.779
18,679.380	9,419.691	28,099.071	19,013.441	9,609.315	28,622.756	17,993.480	9,827.476	27,820.956

¹⁾ Ohne Unterschied, ob diese Flüssigkeiten über die Linie eingeführt oder hier erzeugt oder verbraucht sind. —

²⁾ Nach den Angaben des Rechnungsabchlusses der Gemeinde. Die bei der städtischen Hauptkasse tatsächlich eingezahlten Beträge sind hier um die bei ihr ausgezahlten Rückvergütungen vermindert. — ³⁾ Aus dem Meere, aus Flüssen, Seen und Teichen, frisch, eingefalzen (eingefalzene Feringe sind jedoch frei von der Zinsteuer), mariniert oder in Öl eingelegt, Fischrogen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerispinnen und Meerkrebse.

3. Sonstige Steuern und Gebühren.¹⁾

1. Die Gemeindeaufgabe auf den Besitz von Hunden und die Gemeinde-Zuschläge zu den Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von unbeweglichen Sachen in den Jahren 1909—1913.²⁾

Steuern	1909		1910		1911		1912		1913	
	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h
Hundsteuer ³⁾	429.393	—	452.102	64	460.932	93	449.868	51	451.630	24
Zuschlag zu den Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen ^{4) 5)}	1,054.804	87	1,395.288	88	1,714.994	11	1,905.594	05	1,427.446	56
Zuschlag zu den Äquivalenzgebühren vom Realbesitze juristischer Personen ⁵⁾	87.526	14	84.415	22	90.718	07	114.075	16	106.991	37

¹⁾ Es sind hier nicht alle Steuern und Gebühren behandelt. Die hier nicht behandelten Gemeindesteuern siehe auf Seite 156. Die Militärausgaben siehe im XI. Abschnitte. — ²⁾ Die Daten sind dem Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde (Rubrik „Abfertigung“) entnommen; die rückvergüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgerechnet. Das früher hier ausgewiesene, ursprünglich vom Staate eingehobene und im Jahre 1749 der Gemeinde Wien übertragene Musikimpost wird zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 23. September 1902 vom 1. Jänner 1903 bis auf Widerruf nicht eingehoben. — ³⁾ Die Hundsteuer beträgt in der Regel 8 K für je einen Hund. Sie beruht auf dem Gesetze vom 31. Dezember 1868, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1869, und dem Gemeinderatsbeschlusse vom 22. Jänner 1869. — ⁴⁾ Mit dem Gesetze vom 18. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 74, wurden die Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen (Immobiliar-Gebühren) geändert, beziehungsweise erhöht. — ⁵⁾ Bewilligt durch Landesgesetz vom 15. März 1866, L.-G.-Bl. Nr. 5.

2. Das Erträgnis der staatlichen Effekten-Umsatzsteuer in den Jahren 1909—1913.¹⁾

Jahr, bzw. Monat	Unmittelbar entrichtete Steuer				Mittelbar entrichtete Steuer (durch aufgeklebte Marken)		Zusammen entrichtete Steuer	
	im Arrangement		sonstig		K	h	K	h
	K	h	K	h				
1909	578.303	80	386.108	60	455.364	39	1,419.776	79
1910	644.210	20	471.495	10	513.675	67	1,629.380	97
1911	686.267	12	474.302	—	515.967	71	1,676.536	83
1912	794.542	82	503.706	99	629.287	10	1,927.536	91
1913	672.048	20	403.071	80	475.448	74	1,550.568	74
u. zw. 1913 im Monate:								
Jänner	63.059	40	37.918	90	44.763	23	145.741	53
Februar	53.443	10	32.084	40	39.414	03	124.941	53
März	50.172	—	30.427	70	35.653	17	116.252	87
April	81.229	80	52.443	70	55.396	19	189.069	69
Mai	79.063	—	43.624	80	56.887	06	179.574	86
Juni	47.934	30	30.396	—	29.460	65	107.790	95
Juli	45.493	10	25.173	80	31.663	96	102.330	86
August	38.383	80	26.424	30	33.389	56	98.197	66
September	55.398	80	30.344	60	37.898	15	123.641	55
Oktober	57.102	70	31.191	80	36.225	20	124.519	70
November	48.526	90	28.904	70	35.900	01	113.331	61
Dezember	52.241	30	34.187	10	38.797	53	125.175	93

¹⁾ Nach dem Gesetze vom 9. März 1897, R.-G.-Bl. Nr. 195. Vgl. auch die 4. Tabelle auf der folgenden Seite.

3. Der staatliche Spielkartenstempel nach dem Gesetze vom 15. April 1881, R.-G.-Bl. Nr. 43, in den Jahren 1909—1913.

Die im Geltungsgebiete des Gesetzes erzeugten, sowie die in dasselbe eingebrachten Spielkarten — mit Ausnahme derjenigen, welche unter amtlicher Kontrolle in das Ausland ausgeführt werden — unterliegen der Stempelgebühr. Sie beträgt 30 h für jedes Spiel von 36 oder weniger Blättern, 60 h für jedes Spiel von mehr als 36 Blättern, das Doppelte dieser Gebühren, wenn die Karten lackiert oder wachbar sind. Bei Überführung von Spielkarten aus Ungarn greift eine weitere Besteuerung in Oesterreich nicht Platz.

3. Der staatliche Spielfartenstempel nach dem Gesetze vom 15. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 43, in den Jahren 1909—1913.¹⁾

Jahr	Zahl der Spielfarten-erzeuger	Zahl der abgestempelten Kartenspiele					verschiedene sonstige
		im ganzen	nach der Gattung der Spiele				
			Deutsche	Tarock	Whist	Pitett	
1909	2 ²⁾ 2	1,364.002	622.325	154.118	123.018	427.057	37.484
1910	2 ²⁾ 2	1,409.954	667.115	151.542	130.473	420.903	39.921
1911	2 ²⁾ 2	1,375.365	653.794	154.305	129.340	402.362	35.564
1912	2 ²⁾ 2	1,427.343	680.425	157.381	135.528	416.454	37.555
1913	2 ²⁾ 2	1,401.367	677.818	150.891	142.843	390.611	39.204

(Fortsetzung.)

Jahr	Zahl der abgestempelten Kartenspiele				Hierfür entrichtete Stempelgebühren in Kronen	Ins Ausland ausgeführte, nicht abgestempelte Spiele
	nach der Ausstattung der Spiele		nach der Herkunft der Spiele			
	lackierte oder wachsbare	nicht wachsbare	im Inlande erzeugte	a. d. Auslande eingeführte		
1909	221.188	1,142.814	1,359.831	4.171	588.076,5	145.791
1910	234.962	1,174.992	1,405.493	4.461	607.542,0	186.675
1911	233.122	1,142.243	1,367.931	7.434	597.060,6	177.744
1912	235.044	1,192.299	1,422.117	5.226	616.750,5	267.461
1913	224.800	1,176.567	1,394.604	6.763	606.034,5	296.128

¹⁾ Die Angaben dieser und der folgenden Tabelle, ausgenommen den Postwertzeichenaufdruck, sind vom Rechnungsdepartement 6 des k. f. Finanzministeriums mitgeteilt worden. — ²⁾ Im V. und XIII. Gemeindebezirke.

4. Der unmittelbare Stempelzeichen- und Postwertzeichen-Aufdruck und sein Ertrag in den Jahren 1909—1913.¹⁾

Jahr	Art der mit Stempelzeichen versehenen Papiere	Anzahl der Parteien	Anzahl der Abdrücke	Gesamtwert der Abdrücke	
				K	h
1909	Blankette	18.166	13,330.654	1,349.518	52
	Wertpapiere	150	25.238	161.752	56
	zusammen	18.316	13,355.892	1,511.271	08
	Postwertzeichen	8.128	25,846.347	1,110.418	32
1910	Blankette	22.369	14,393.109	1,995.493	02
	Wertpapiere	346	73.820	504.155	98
	zusammen	22.715	14,466.929	2,499.649	—
	Postwertzeichen	8.700	30,478.434	1,290.243	60
1911	Blankette	17.047	14,212.043	1,474.171	36
	Wertpapiere	264	42.316	340.997	66
	zusammen	17.311	14,254.359	1,815.169	02
	Postwertzeichen	8.470	34,530.618	1,410.128	23
1912	Blankette	16.573	14,775.995	1,436.719	16
	Wertpapiere	140	19.724	108.655	20
	zusammen	16.713	14,795.719	1,545.374	36
	Postwertzeichen	11.493	35,062.184	1,511.562	44
1913	Blankette	15.947	14,308.005	1,402.065	16
	Wertpapiere	140	5.973	14.630	80
	zusammen	16.087	14,313.978	1,416.695	96
	Postwertzeichen	11.682	36,542.787	1,638.592	98

¹⁾ Vgl. die Tabelle über Postwertzeichenverkauf im XIX. Abschnitte „Öffentlicher Verkehr“. Die den Postwertzeichenaufdruck betreffenden Angaben sind vom Postfachrechnungsdepartement I des k. f. Handelsministeriums mitgeteilt worden.

5. Der Verschleiß an Stempelwertzeichen in den Jahren 1909—1913.

Gemeindebezirk, bzw. Gattung der Stempelwertzeichen		1909	1910	1911	1912	1913
		Gebühr in Kronen				
Bezirke I—XX	Stempelmarken	7,697.823	7,690.736	8,252.199	8,796.590	8,969.054
	Wechselblankette ¹⁾	748.738	771.476	868.763	957.217	927.432
	Eisenbahnfrachtbriefe	227.015	201.023	243.083	248.827	248.471
	Effektenumsatzsteuer= Marken ²⁾	467.146	525.103	529.000	625.189	487.221
	Promessen	19.492	56.824	47.329	10.763	10.153
	zusammen	9,160.214	9,245.162	9,940.374	10,638.586	10,642.331
XXI. Bez.	Stempelmarken	100.024	104.956	119.689	130.607	132.064
	Wechselblankette ¹⁾	4.552	5.116	5.712	7.520	7.693
	Eisenbahnfrachtbriefe	5.564	4.912	5.672	5.970	6.050
	zusammen	110.140	114.984	131.073	144.097	145.807
	Hauptsumme	9,270.354	9,360.146	10,071.447	10,782.683	10,788.138

¹⁾ Mit Einschluß der kaufmännischen Anweisungen. — ²⁾ Die Gebühr ist hier ohne Abzug der Verschleißprovision (1 1/2 %) an die Verschleißer angegeben, während in der 2. Tabelle auf Seite 288 der Netto-Ertrag eingesezt erscheint.

6. Das Erträgnis der staatlichen Schanksteuer in den Jahren 1909—1913. ¹⁾

a) Schank- und Verschleißstätten.

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Zahl der								
	Ausfschankstätten			Kleinverschleißstätten	Handelsstätten			Ausfschant, Kleinverschleiß- und Handelsstätten zusammen	
	belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		
1909	977	2743	3720	107	161	6059	6220	10.047	
1910	949	2665	3614	107	154	5985	6139	9.860	
1911	1020	2709	3729	89	194	6247	6441	10.259	
1912	1024	2846	3870	100	157	6432	6589	10.559	
1913	972	2574	3546	88	156	5952	6108	9.742	
und zwar 1913 im Gemeindebezirke:	I	33	308	341	6	4	285	289	636
	II	71	301	372	6	6	417	423	801
	III	50	184	234	5	9	390	399	638
	IV	23	117	140	3	4	166	170	313
	V	25	54	79	5	10	229	239	323
	VI	25	100	125	1	2	182	184	310
	VII	32	104	136	2	1	202	203	341
	VIII	19	72	91	—	2	160	162	253
	IX	39	150	189	—	3	256	259	448
	X	118	159	277	4	69	762	831	1.112
	XI	22	75	97	10	1	132	133	240
XII	—	—	—	—	—	—	—	—	
XIII	46	163	209	8	3	372	375	592	
XIV	127	174	301	8	11	507	518	827	
XV	39	50	89	1	1	134	135	225	
XVI	172	160	332	8	12	804	816	1.156	
XVII	—	—	—	—	—	—	—	—	
XVIII	29	84	113	1	4	265	269	383	
XIX	25	106	131	1	1	186	187	319	
XX	39	50	89	2	13	243	256	347	
XXI	38	163	201	17	—	260	260	478	

¹⁾ Siehe den Text zu Beginn der nächsten Seite.

Der Ausschank und der Kleinverschleiß¹⁾ von gebrannten geistigen Flüssigkeiten sowie der Handel mit solchen, falls letzterer in verschlossenen Gefäßen von nur einem Liter und darunter betrieben wird, sind nach dem Gesetze vom 23. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 62, einer besonderen Abgabe²⁾ unterworfen. Als Maßstab für deren Bemessung dienen die Größe der Bevölkerung der Ortschaft, in welcher das Geschäft betrieben wird, und die Art des Geschäftes. Nach der Größe der Ortschaft ist die besondere Abgabe in sechs Abstufungen von 10 K (für Ortschaften bis mit 500 Einwohnern) bis 100 K (für Ortschaften mit mehr als 100.000 Einwohnern) halbjährig festgesetzt.³⁾ Nach der Art des Geschäftes ist unterschieden, ob der Ausschank, der Kleinverschleiß oder der Handel betrieben wird. Für jede Ausschank-Stätte ist der ganze Satz, für jede Kleinverschleiß-Stätte sind $\frac{2}{5}$, für jede Stätte, wo der Handel das ausschließliche oder das Hauptgeschäft bildet, $\frac{1}{4}$, für Handelsgewerbe aber, welche den Handel mit gebrannten geistigen Getränken im obigen Sinne nur nebenbei betreiben, dann aber auch für Gastgewerbe zur Beherbergung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen und von Kaffee, endlich für Zuckerbäcker- und Mandolettibäckergerwerbe $\frac{1}{5}$ des Satzes zu entrichten, wobei noch hinsichtlich der mit $\frac{1}{5}$ des Satzes zu besteuernenden Gewerbe die Beschränkung besteht, daß das Höchstmaß für die Abgabe $\frac{1}{5}$ der auf das Gewerbe entfallenden Erwerbsteuer nicht übersteigen darf.

b) Eingegangener Betrag an Schanksteuer.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Ausschankstättchen			Kleinverschleißstättchen	Handelsstättchen			Ausschank, Kleinverschleiß und Handelsstättchen zusammen	
	belegt mit dem vollen Ausmaße der besondern Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		belegt mit dem vollen Ausmaße der besondern Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		
Eingegangener Betrag an Schanksteuer in Kronen									
1909	170.600	30.573	201.173	7.000	7.525	38.470	45.995	254.168	
1910	176.900	30.025	206.925	7.120	7.200	39.302	46.502	260.547	
1911	167.600	30.520	198.120	5.600	6.450	39.009	45.459	249.179	
1912	175.900	32.298	208.198	6.888	6.055	42.459	48.514	263.600	
1913	161.700	31.744	193.444	6.640	5.675	39.676	45.351	245.435	
und zwar 1913 im Gemeindebezirke:	I	6.600	7.513	14.113	480	200	3.982	4.182	18.775
	II	14.200	5.055	19.255	520	300	3.456	3.756	23.531
	III	9.900	2.196	12.096	400	425	3.090	3.515	16.011
	IV	4.600	1.517	6.117	240	150	1.567	1.717	8.074
	V	5.000	1.143	6.143	400	525	2.429	2.954	9.497
	VI	5.000	1.096	6.096	80	100	1.236	1.336	7.512
	VII	6.400	1.210	7.610	160	50	1.624	1.674	9.444
	VIII	1.800	528	2.328	—	50	625	675	3.003
	IX	7.800	2.035	9.835	—	175	2.276	2.451	12.286
	X	11.800	957	12.757	160	1.725	3.070	4.795	17.712
	XI	4.400	588	4.988	800	50	820	870	6.658
	XII	—	—	—	—	—	—	—	—
	XIII	9.100	1.334	10.434	640	175	2.238	2.413	13.487
	XIV	25.400	1.222	26.622	640	550	3.072	3.622	30.884
	XV	7.700	763	8.463	80	50	1.212	1.262	9.805
	XVI	15.900	974	16.874	320	300	3.014	3.314	20.508
	XVII	—	—	—	—	—	—	—	—
	XVIII	5.700	757	6.457	80	175	1.746	1.921	8.458
	XIX	5.000	1.032	6.032	80	50	1.160	1.210	7.322
	XX	7.700	529	8.229	160	625	1.804	2.429	10.818
	XXI	7.700	1.295	8.995	1.400	—	1.255	1.255	11.650

1) Die Konzession zum Ausschank berechtigt zur Verabfolgung gebrannter geistiger Flüssigkeiten an Sitz- und Stehplätze oder über die Gasse in unverschlossenen Gefäßen, und zwar in beliebigen, auch den geringsten Mengen. Die Konzession zum Kleinverschleiß berechtigt zum Verkaufe dieser Flüssigkeiten in unverschlossenen Gefäßen, jedoch nur in Mengen von mindestens $\frac{1}{8}$ l, mit der Beschränkung, daß dem Kleinverschleißer nicht gestattet ist, die verarbeiteten Getränke in Räumlichkeiten, über welche ihm das Verfügungsrecht zusteht, genießen zu lassen. Schankberechtigte und Kleinverschleißer sind auch zum gewöhnlichen Handel mit den bezeichneten Flüssigkeiten befugt.

2) Neben der allg. Erwerbsteuer. — 3) Nach § 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, blieben diese Steuersätze in den zu Wien einbezogenen Ortschaften in dem Ausmaße der Volkszählung von Ende 1890 bis Ende 1893 in Geltung. Vom 1. Jänner 1894 ab, ferner nach Ablauf von je weiteren drei Jahren hatte Johann immer der nächst höhere Satz zur Voranschreibung zu gelangen, so daß vom 1. Jänner 1906 in allen einberleibten Ortschaften der höchste Satz von 100 K zu entrichten ist.

7. Das Erträgnis der staatlichen Totalisateurrabgabe in den Jahren 1909—1913.¹⁾

Nach § 7 des Gesetzes vom 31. März 1890, R.-G.-Bl. Nr. 53, ist von den besonderen Unternehmungen (Totalisateurrabgabe), welche die Vermittlung von Wetten aus Anlaß sportlicher Veranstaltungen betreiben, eine fünfprozentige Totalisateurrabgabe vom Gesamtbetrage der Wetteinsätze zu entrichten. Neben der staatlichen Abgabe wird in Wien auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1898, R.-G.-Bl. Nr. 16, ein vierzigprozentiger Zuschlag zu Gunsten des Wiener allgemeinen Verjorgungsfonds eingehoben. Die Abgabenbelastung, von welcher die Totalisateurrabgaben in Wien betroffen sind, beträgt somit im Gesamteffekt 7 Prozent. Wetten aus Anlaß sportlicher Veranstaltungen, die von „Buchmachern“ gewerbmäßig abgeschlossen werden, sind dermalen einer Abgabe nicht unterworfen.

Wiener Rennplatz	1909	1910	1911	1912	1913
Trabrennverein	586.944	616.948	644.832	776.926	776.926
Jockeyklub	668.791	733.582	822.600	892.756	892.756
zusammen Kronen	1,255.735	1,350.530	1,467.432	1,669.682	1,669.682

¹⁾ Nach Mitteilungen des k. k. Zentralfinanzamtes, Abt. VI.

B. Regalien.

Das Lottogefälle.

Spielsammlungen, Ziehungen, Spieleinlagen, Spielgewinne und Nettoeinnahmen während der Jahre 1911—1913 in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern im allgemeinen und in Niederösterreich im besonderen.¹⁾

Jahr	Gebiet	Zahl der Spiel-samm-lungen	Zahl der abge-haltenen Ziehungen	Spieleinlagen		Spielgewinne			Überschuß der Spieleinlagen über die Spielgewinne Kronen	
				Zahl	in Kronen	Zahl	in Kronen	auf 100 Kronen Einlagen		
								K		h
1911	Österreich	3060	208	101,227.000	40,006.565	1,515.787	23,401.938	58	50	16,604.627
	Niederösterreich ¹⁾	796	²⁾ 26	42,049.050	17,603.851	621.560	10,743.194	61	03	6,860.657
1912	Österreich	3030	210	102,588.950	41,898.574	1,416.295	22,791.055	54	40	19,107.519
	Niederösterreich ¹⁾	792	²⁾ 26	42,836.800	18,644.009	569.742	9,989.014	53	58	8,654.995
1913	Österreich	3005	208	98,258.800	39,191.097	1,369.612	22,068.867	56	31	17,122.230
	Niederösterreich ¹⁾	790	²⁾ 26	43,435.400	18,015.303	599.311	10,791.138	59	90	7,224.165

¹⁾ Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien. Die bei Niederösterreich ausgemessenen Lottospielergebnisse wurden zwar in diesem Kronlande, nicht aber nur bei den in Niederösterreich (Wien) abgehaltenen Lottoziehungen erzielt, indem die in Niederösterreich aufgestellten Kollektoren auch für die in den anderen Kronländern stattfindenden Lottoziehungen Spiele sammeln. Für Wien allein waren die entsprechenden Daten nicht zu erlangen; da aber der Vergleich der für Niederösterreich gegebenen Ziffern mit jenen für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zeigt, daß das erwähnte Kronland an dem Erträgnisse des Lottogefälles einen unverhältnismäßig hohen Anteil hat, welcher offenbar zumeist durch Wien bewirkt wird, so bilden auch diese Ziffern einen interessanten Beitrag zur Statistik der Stadt Wien. — ²⁾ Diese Ziffer gibt die Zahl der in Wien abgehaltenen Ziehungen an; im übrigen Niederösterreich finden Ziehungen nicht statt.